

2010



Qualitätsbericht

nach § 137 SGB V

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

fast 200.000 Menschen lassen sich Jahr für Jahr stationär oder ambulant im Universitätsklinikum Aachen (UKA) behandeln. Jeder Patient, jeder Fall ist einzigartig und erwartet von uns medizinische Behandlung auf höchstem Niveau sowie eine zugewandte und freundliche Versorgung und Pflege. Ein interdisziplinäres Team aus qualifizierten Ärztinnen und Ärzten, Krankenpflegerinnen und –Pflegerinnen und vielen anderen Gesundheitsberufen arbeitet täglich an der Erfüllung dieser Ziele. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen in den Kliniken und Instituten an den Therapieverfahren der Zukunft. Logistische und administrative Prozesse sorgen im Hintergrund dafür, dass alles reibungslos läuft.

Ich freue mich daher, Ihnen mit dem vorliegenden Qualitätsbericht einen Überblick über die medizinischen Leistungen des UKA geben zu können. Seit Erscheinen des letzten Qualitätsberichts wurde im UKA ein Generationenwechsel vollzogen: Fast die Hälfte aller Kliniken wird von neuberufenen jungen Kolleginnen und Kollegen geleitet. Damit einher ging und geht der Weg zu einer noch stärkeren Profilierung des UKA bei klinischen Kernkompetenzen, z.B. in der Onkologie, den Neurowissenschaften oder der kardiovaskulären Medizin.

Die Zahlen und Daten in diesem Qualitätsbericht wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben des § 137 Sozialgesetzbuch V dargestellt. Darüber hinaus finden Sie Kapitel zur Qualitätspolitik des UKA sowie Kontaktinformationen der Kliniken und sonstigen Einrichtungen.

Mein herzlicher Dank gebührt den Patientinnen und Patienten, die wir für den Qualitätsbericht fotografieren durften.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Prof. Dr. med. Thomas H. Ittel
Ärztlicher Direktor

Die Krankenhausleitung, in diesem Aufgabenbereich vertreten durch Dr. Ursula Fabry, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben des Qualitätsberichtes.

Kontaktadresse:

Dr. med. Ursula Fabry, MPH
Medizinisches Controlling und Qualitätsmanagement
Pauwelsstr. 30
52074 Aachen
Tel: 0241 80 89981
Fax: 0241 80 3389981
E-mail: ufabry@ukaachen.de

Einzig um die Lesbarkeit des Qualitätsberichtes zu verbessern, werden nachfolgend vorwiegend nur männliche Wortformen verwendet. Die Gleichstellung von Mann und Frau soll dadurch ausdrücklich nicht in Frage gestellt werden.



Universitätsklinikum Aachen Eingang

Inhalt

Vorwort des Ärztlichen Direktors	1
Inhaltsübersicht	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 - A-7 Allgemeine Informationen	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	12
A-11 Forschung und Lehre des Universitätsklinikums Aachen und der Medizinischen Fakultät	13
A-11.1 Forschung an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen	13
A-11.2 Akademische Lehre	16
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	18
A-12 Anzahl der Betten nach §108/109 SGB V	19
A-13 Fallzahlen	19
A-14 Personal des Krankenhauses	19
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	21
Erläuterungen	22
B-1 Augenklinik	25
B-2 Fachübergreifende Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care	29
B-3 Frauenklinik - Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	31
B-4 Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtsmedizin	34
B-5 Hautklinik	39
B-6 Klinik für Allgemein, Viszeral- und Transplantationschirurgie	42
B-7 Klinik für Anästhesiologie	46
B-8 Klinik für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie	49
B-9 Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie	51
B-10 Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik III)	54
B-11 Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik III) – Sektion Endokrinologie und Diabetologie	58
B-12 Klinik für Gefäßchirurgie	60
B-13 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Plastische Kopf- und Halschirurgie	64
B-14 Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik I)	68
B-15 Klinik für Kieferorthopädie	73
B-16 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	75
B-17 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Sektion Neonatologische Intensivmedizin	81
B-18 Klinik für Kinderkardiologie	84
B-19 Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, rheumatologische und immunologische Erkrankungen (Medizinische Klinik II)	87
B-20 Klinik für Nuklearmedizin	90
B-21 Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation (Medizinische Klinik IV)	93
ECCA - Spezial	94
B-22 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie - Schwerpunkt Orthopädie	100

B-23	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie - Schwerpunkt Unfallchirurgie	105
B-24	Klinik für Palliativmedizin	110
B-25	Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen	114
B-26	Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie	116
B-27	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	120
B-28	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes - und Jugendalters	127
B-29	Klinik für Strahlentherapie	131
B-30	Klinik für Thorax- und Herzchirurgie	134
B-31	Klinik für Thorax- und Herzchirurgie - Bereich Kinderherzchirurgie	138
B-32	Klinik für Urologie	140
	Da Vinci Roboter Spezial	142
B-33	Klinik für Zahnärztliche Prothetik	147
B-34	Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie und präventive Zahnheilkunde	149
B-35	Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	151
B-36	Neurochirurgische Klinik	155
B-37	Neurologische Klinik	160
C	Qualitätssicherung	165
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	166
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	166
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)	166
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	166
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	169
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	170
D	Qualitätsmanagement	171
D-1	Qualitätspolitik	172
D-2	Qualitätsziele und -instrumente	173
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	173
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	174
	Patientenbefragung	174
	Beschwerdemanagement	175
	Infektionsüberwachung	177
	Organspende rettet Leben	178
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	179
	Patientensicherheit im Mittelpunkt	179
	OP Check	180
	Case-Management	182
	Gesundheitsfördernde Kurse	184
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	186
	Zertifizierungen und Akkreditierungen	186
	Interdisziplinäre Nottfallaufnahme als Anlaufstelle	187



Hoch auf dem gelben Wagen

Gitarre spielen oder mit dem Wohnwagen in Urlaub fahren. So viel Lebensqualität gibt es für den 70jährigen mit der Parkinson-Krankheit – im Volksmund Schüttellähmung genannt – erst wieder seit ihm in Aachen ein Hirnschrittmacher zur Tiefenhirnstimulation eingepflanzt wurde.

A-1

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Universitätsklinikum Aachen

Hausanschrift: Pauwelsstr. 30
52074 Aachen

Telefon: 0241 8084444

Fax: 0241 8082460

URL: www.ukaachen.de

E-Mail: info@ukaachen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260530012

A-3 Standort(nummer)

Standort: 01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Land Nordrhein-Westfalen

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Universitätsklinikum der RWTH Aachen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Universitätsklinikum Aachen ist nicht nur ein Haus der Krankenversorgung, sondern auch ein Ort medizinischer Forschung und Lehre. Die Medizinische Fakultät der RWTH Aachen hat hier ihren Sitz.

Seit 2001 ist das Universitätsklinikum Aachen (UKA) „Anstalt öffentlichen Rechts“. Es wird von einem hauptamtlichen Vorstand geführt. Vorstandsvorsitzender ist der Ärztliche Direktor. Aufsichtsgremium ist der Aufsichtsrat, bestehend aus Vertretern des Finanz- und Wissenschaftsministeriums NRW, dem Rektor und Kanzler der RWTH, externen Sachverständigen sowie Personalvertretern.



Der Vorstand des Universitätsklinikums(von links nach rechts): Prof. Dr. Thomas Ittel (Ärztlicher Direktor), Univ.-Prof. Dr. Stefan Uhlig (Dekan), Heinz Pelzer (Pflegedirektor), Dipl.-Kfm. Peter Asché (Kaufmänn. Direktor)

Fachkliniken

Direktor/-in

Augenklinik	Univ.-Prof. Dr. Peter Walter
Frauenklinik - Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	Univ.-Prof. Dr. Joseph Neulen
Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin	Univ.-Prof. Dr. Nicolai Maass
Hautklinik	Univ.-Prof. Dr. Hans Merk
Klinik für Allgemein, Viszeral- und Transplantationschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Ulf Peter Neumann
Klinik für Anästhesiologie	Univ.-Prof. Dr. Rolf Rossaint
Klinik für Diagnostische und interventionelle Neuroradiologie	Univ.-Prof. Dr. Martin Wiesmann
Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie	Univ.-Prof'in Dr. Christiane Kuhl
Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und internistische Intensivmedizin (Med. Klinik III)	Univ.-Prof. Dr. Christian Trautwein
Klinik für Gefäßchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Michael Jacobs
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Plastische Kopf- und Halschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Martin Westhofen
Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin (Med. Klinik I)	Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Marx
Klinik für Kieferorthopädie	Univ.-Prof'in Dr. Ulrike Fritz (komm. Direktorin)
Klinik für Kinder und Jugendmedizin	Univ.-Prof. Dr. Norbert Wagner
Klinik für Kinderkardiologie	apl. Prof. Dr. Eberhard Mühler (komm. Direktor)
Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, rheumatologische und immunologische Erkrankungen (Med. Klinik II)	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Floege
Klinik für Nuklearmedizin	Univ.-Prof. Dr. Felix M. Mottaghy
Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation (Med. Klinik IV)	Univ.-Prof. Dr. Tim H. Brümmendorf
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie-Schwerpunkt Orthopädie	Univ.-Prof. Dr. Markus Tingart
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie-Schwerpunkt Unfallchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Hans-Christoph Pape
Klinik für Palliativmedizin	apl. Prof. Dr. Frank Elsner (komm. Direktor)
Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen	Univ.-Prof'in. Dr. Christiane Neuschäfer-Rube
Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Dr. Prof. h.c. (mult.) Norbert Pallua
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Univ.-Prof. Dr. Dr. rer. soc. Frank Schneider

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes - und Jugendalters	Univ.-Prof'in Dr. Beate Herpertz-Dahlmann
Klinik für Strahlentherapie	Univ.-Prof. Dr. Michael Eble
Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie	Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Autschbach
Klinik für Urologie	Univ.-Prof. Dr. Axel Heidenreich
Klinik für Zahnärztliche Prothetik	Univ.-Prof. Dr. Stefan Wolfart
Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde	Univ.-Prof. Dr. Stefan Wolfart (komm. Direktor)
Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	Univ.-Prof. Dr. Dr. Dieter Riediger
Neurochirurgische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Hans Clusmann
Neurologische Klinik	Univ.-Prof. Dr. Jörg B. Schulz

Fachübergreifende Kliniken

Leiter

Notaufnahme (NOTA)	Dr. Peter-Friedrich Petersen
Operative Intensivmedizin und Intermediate Care – Operativer Teil	Univ.-Prof. Dr. Gernot Marx
Standard Care	apl.-Prof. Karl W. Zilkens

Institute ohne Aufgaben in der Krankenversorgung

Direktor/-in

Institut für Anatomie und Zellbiologie	Univ.-Prof. Dr. Thomas Pufe
Institut für Biochemie und Molekularbiologie	Univ.-Prof. Dr. Bernhard Lüscher
Institut für Biomedizinische Technologien - Angewandte Medizintechnik	Univ.-Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rode
Institut für Biomedizinische Technologien - Experimentelle Molekulare Bildgebung	Univ.-Prof. Dr. Fabian Kiessling
Institut für Biomedizinische Technologien - Zellbiologie	Univ.-Prof. Dr. Martin Zenke
Institut für Biomedizinische Technologien - Zell- und Molekularbiologie an Grenzflächen	Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Jahnen-Dechent
Institut für Flugmedizin	Univ.-Prof. Dr. Rupert Gerzer
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin	Univ.-Prof. Dr. Dominik Groß
Institut für Immunologie	Univ.-Prof. Dr. Lothar Rink
Institut für Med. Informatik	Univ.-Prof. Dr. Klaus Spitzer
Institut für Med. Psychologie	Univ.-Prof. Dr. Siegfried Gauggel.
Institut für Med. Statistik	Univ.-Prof. Dr. Ralf-Dieter Hilgers
Institut für Molekulare Herz-Kreislauf-Forschung	Univ.-Prof. Dr. Andreas Schober (kommissarisch)
Institut für Molekulare und Zelluläre Anatomie	Univ.-Prof. Dr. Rudolf Leube
Institut für Neuroanatomie	Univ.-Prof. Dr. Cordian Beyer
Institut für Physiologie	Univ.-Prof. Dr. Stefan Gründer
Lehrgebiet Allgemeinmedizin	Prof.'in Dr. Nicole Kuth

Institute mit Aufgaben in der Krankenversorgung

Direktor/-in

Institut für Arbeits- und Sozialmedizin	Univ.-Prof. Dr. Thomas Kraus
Institut für Humangenetik	Univ.-Prof. Dr. Klaus Zerres
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Dott
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie sowie klinisch-chemisches Zentrallaboratorium	Univ.-Prof. Dr. Ralf Weiskirchen (kommissarisch)
Institut für Medizinische Mikrobiologie	Univ.-Prof. Dr. Klaus Ritter (kommissarisch)
Institut für Neuropathologie	Univ.-Prof. Dr. Joachim Weis
Institut für Pathologie	Univ.-Prof.'in Dr. Ruth Knüchel-Clarke
Institut für Pharmakologie und Toxikologie	Univ.-Prof. Dr. Stefan Uhlig

Zentralbereiche

Leiter/-in

Institut für Versuchstierkunde sowie Zentrallaboratorium für Versuchstierkunde	Univ.-Prof. Dr. René H. Tolba
Transfusionsmedizin	Dr. Gabriele Hutschenreuter
Zentralbereich für Krankenhaushygiene und Infektiologie	apl. Prof. Dr. Sebastian Lemmen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Fachübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar / Erläuterung
Interdisziplinäre Notaufnahme (VS00)	Alle Fachabteilungen	Notaufnahme für ambulante und stationäre Behandlung einschließlich zahnärztliche Notfallbehandlung 24 Stunden geöffnet. Leiter: Dr. med. Peter- Friedrich Petersen Anmeldung von Notfällen: Tel. 0241 80 80173 Die Notaufnahme wurde Anfang 2011 von der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme zertifiziert. Zur Notaufnahme siehe auch D-6.
Diabeteszentrum (VS14)	Sektion Endokrinologie und Diabetologie in der Inneren Medizin; Orthopädie; Plastische Chirurgie; Radiologie; Gefäßchirurgie Orthopädische Schuhmacherwerkstatt, externe Podologin	Ambulanter und stationärer Schwerpunkt zertifiziert von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) für Diabetes Typ I, Typ II und diabetisches Fußsyndrom. Interdisziplinäres Diabetesteam mit DDG Diabetesberaterinnen, Diabetesassistentinnenn und DDG Ernährungsberaterinnen. Siehe auch bei B-11.
Euregio-Gefäßzentrum (VS19)	Gefäßchirurgie; Kardiologie; Radiologie; Neuroradiologie; Neurochirurgie; Neurologie	Zertifiziert von der Fachgesellschaft für Radiologie und der Fachgesellschaft für Gefäßchirurgie; erstes länderübergreifendes Gefäßzentrum in Europa, näheres siehe: www.euregio-gefaesszentrum.de
Adipositaszentrum (VS11)	Chirurgie; Klinik für Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten; Plastische Chirurgie	Interdisziplinäres Team mit Ärzten der beteiligten Fachkliniken, Psychologen und Ernährungsberaterin.
Inkontinenzzentrum (VS23)	Urologie, Gynäkologie, Chirurgie,	Ziel ist die Prävention, ZDiagnostik und konservative Therapie von Harn- und Stuhlinkontinenz, Diagnostik und konservative Therapie von Senkungsbeschwerden und unklaren Schmerzen im kleinen Becken. Zusätzlicher Schwerpunkte sind die ‚alternde Blase‘ und in enger Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik die neuourologische Betreuung von Patienten mit neurologischem Krankheitsbild. Dazu gehören - alle Formen des Querschnitts und Patienten mit neurodegenerativen Erkrankungen, insbesondere Patienten mit dementiellen Syndromen, M. Parkinson und Multipler Sklerose. Zertifiziertes Kontinenzzentrum der Internationalen Kontinenzgesellschaft; seit 2010 als einziges Zentrum in Deutschland von der International Continece Society als Schulungszentrum für urodynamische Messungen anerkannt. Leiterin: PD Dr. Ruth Kirscher-Hermanns Tel: 0241 / 80 80068
Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)	Operative Intensivmedizin; Anästhesie; alle operativen Kliniken	Intensivstationen (OIM) und operative Intermediate Care (IMC); interdisziplinäre Abdeckung des kompletten intensivmedizinischen Spektrums zur Versorgung aller operativen Patienten; Regionalzentrum des deutschen Sepsisnetzwerkes (SepNet) Verantwortlicher Direktor: Univ.-Prof.- Dr. Marx, siehe auch bei B-2
Traumazentrum (VS05, VS37)	Unfallchirurgie; Notaufnahme; Viszeralchirurgie; Anästhesie; Neurochirurgie; Plastische und Verbrennungschirurgie; Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie; Herz- und Thoraxchirurgie; Augenklinik; Hals-Nasen-Ohrenklinik	Überregionales Traumazentrum im Traumatzenkwerk Regio Aachen; Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie seit 2009. Siehe auch bei B-23. Traumatelefon: 0241 / 80 36263

Unfallsprechstunde der Berufsgenossenschaften (BG) (VS00)	Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie, Augenklinik, Allgemeinchirurgie, HNO,...	Zentrum für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung und Rehabilitation. Leiter Univ.-Prof. Dr. H.C. Pape BG-Sekretariat und Anmeldung: Frau Trabos, Tel: 8089066 Rehabilitationsprechstunde der BG: Di., 9:00 - 13:00 Uhr (Anmeldung erforderlich)
Zentrum für Schwerbrandverletzte (VS09)	Plastische und Verbrennungschirurgie; Operative Intensivmedizin; Anästhesie; Innere Medizin	Sechs ausgewiesene Behandlungsplätze für Schwerbrandverletzte. Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. N. Pallua / Univ.-Prof. Dr. G. Marx
Operative Intensivmedizin (VS50)	Fachübergreifende Klinik für Operative Intensivmedizin und alle operativ tätigen Kliniken	siehe unter B-2
Ambulantes OP-Zentrum (VS12)	alle operativen Kliniken	Koordinatorin: Frau Bolender / Anmeldung: 0241 80 89045
Schlaganfallzentrum (VS03)	Neurologie; Neuroradiologie; Neurochirurgie	Behandlung von Patienten mit Schlaganfall
Schlafmedizinisches Zentrum (VS41)	Neurologie; Innere Medizin mit Kardiologie; Pneumologie und Endokrinologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Psychiatrie, Kinderklinik	Interdisziplinäres Schlaflabor für ambulante und stationäre Patienten. Diagnostik nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin. Leiter: PD Dr. Johannes Schiefer Kontakt: Tel 0241 / 80 89630 E-Mail: jschiefer@ukaachen.de
Transplantationszentrum (VS04)	Innere Medizin; Urologie; Transplantationschirurgie; Herzchirurgie; Kinderklinik	Zentren für Nieren-, Leber-, Herz- und Stammzelltransplantation; Kooperationsvertrag mit dem Transplantationszentrum Maastricht für Nieren- und Stammzelltransplantation.
Euregionales comprehensive Cancer Center Aachen (ECCA) (VS06)	Onkologie und Hämatologie; Gastroenterologie; Urologie; Frauenklinik; Hautklinik; Pneumologie; Strahlentherapie; Thoraxchirurgie; Chirurgie; Plastische Chirurgie; Kinderklinik; Orthoädie; Unfallchirurgie; Neurologie; Neurochirurgie; Palliativmedizin; Radiologie;Neuroradiologie; Pathologie; Neuropathologie; etc.	Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Tim H. Brümmendorf Stellvertretender Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Michael J. Eble Medizinischer Leiter: Dr. med. Jens Panse Näheres siehe unter B-21 Kontakt: Tel.: 0241 80-36981 / Fax: 0241 80-82449 E-Mail: ecca@ukaachen.de Information unter www.eccaachen.de
Brustzentrum (VS01)	Gynäkologie; Onkologie; Strahlentherapie; Pathologie; Plastische Chirurgie; Radiologie; Humangenetik	Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs. „Brustzentrum Aachen Stadt“ gemeinsam mit dem Luisenhospital und der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Kapuzinerkarree; zertifiziert nach ISO 9001:2000 und von der EUSOMA, der Europäischen Gesellschaft für Brustkrebserkrankung.
Zweitmeinungszentrum für testikuläre Keimzelltumoren (Hodentumoren) (VS00)	Urologie, Hämatologie/Onkologie, Strahlentherapie, Pathologie	Nationales, durch die Deutsche Krebsgesellschaft anerkanntes Zweitmeinungszentrum. Möglichkeit der online - Anfrage zur Einholung einer zweiten Meinung für Ärzte und Patienten: www.zm-hodentumor.de Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Axel Heidenreich
Euro-Prostatazentrum (VS38)	Urologie, Strahlentherapie, Hämatologie/Onkologie, Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie	Interdisziplinäres, durch den Dachverband der Prostatazentren Deutschland e.V. und nach ISO 9001 zertifiziertes Zentrum zur Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms, der benignen Prostatahyperplasie sowie der Prostatitis. Gemeinsame Leitlinien wurden entwickelt, um eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten auf allen Ebenen in Klinik und Praxis. Wöchentliches interdisziplinäres Tumor Board Ambulante Chemotherapie in der interdisziplinären Tagesklinik Klinisches Studienzentrum Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Axel Heidenreich
Endometriosezentrum (VS00)	Frauenklinik, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Chirurgie, Urologie, Radiologie, Pathologie	Schwerpunktmäßige interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Endometriosepatientinnen. Zertifizierung durch die Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V. und die Stiftung Endometrioseforschung Ansprechpartner: PD Dr. med. Ivo Meinhold-Heerlein Dr. med. Monika Wölfler Terminvergabe Frau Sivri: 80-80919

Perinatalzentrum (VS02)	Neonatologie und Intensivmedizin für Frühgeborene in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Versorgung von Frühgeborenen; die Kriterien für ein Perinatalzentrum Level I nach §137 sind erfüllt, d.h. alle Frühgeborenen können versorgt werden.
Sozialpädiatrisches Zentrum (VS00)	Kinderklinik; Klinik für Pädaudiologie	Das Sozialpädiatrische Zentrum der Kinderklinik ist eine ambulante Versorgungseinrichtung für Kinder, die in verschiedenen Bereichen der Entwicklung und des Verhaltensstörungen aufweisen, behindert oder von Behinderung bedroht sind. Ärztliche Leiterin des SPZ: OÄ Dr. med. R. Damen Anmeldung und Terminvergabe: 0241 / 80 89666, Mo. bis Fr. 8 bis 13 Uhr Ansprechpartner für Kinder mit Hör- und Kommunikationsstörungen: Frau Schmitz, Tel. 80 88954
Kinderzentrum (VS26)	Kinderklinik; Chirurgie; Unfallchirurgie; Orthopädie; HNO; Augenklinik; Kieferchirurgie; Plastische Chirurgie; Urologie	Interdisziplinäre Behandlungseinheit für operierte Kinder und Jugendliche. Merkmale der Station abgesehen von der fachübergreifenden Betreuung: Eltern-Kind-Zimmer (damit ein Elternteil beim Kind bleiben kann), Spielzimmer, Eltern-Aufenthaltsbereich, Medienzugriff für Jugendliche, Schule für kranke Kinder...
Zentrum für angeborene und erworbene Fehlbildungen (VS07)	Orthopädie, Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie	
Zentrum für Interdisziplinäre Kinderurologie (VS00)	Kinderklinik; Chirurgie; Unfallchirurgie;	Interdisziplinäre kinderurologische Sprechstunde einmal wöchentlich Interdisziplinäre Fallkonferenzen einmal wöchentlich Leitung: Prof. Dr. med. Dorothea Rohrmann Sprechstunde montags von 8-16 Uhr Anmeldung: 0241 80 85690

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

An dieser Stelle sind nur die medizinisch-pflegerischen Angebote aufgeführt, die nicht nur speziell in bestimmten Fachabteilungen angeboten werden.

- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Sozialdienst (MP63)
- Wundmanagement (MP51)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Beratung über spezielle enterale Sondenernährung (MP00)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Eigenblutspende (MP69)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
zum Case Management siehe auch D-5
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)
- PEG-Pflege (Versorgung bei künstlicher Ernährung über eine Sonde durch die Bauchdecke) (MP00)
- Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) (MP00)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Bibliothek (SA22)**
Bücherdienst der Aachener Klinikhilfe
- **Cafeteria (SA23)**
Im Mitarbeiterrestaurant im Erdgeschoss
unmittelbar am Aufzug B1; Öffnungszeiten
montags bis freitags 7 - 15 Uhr, samstags und
sonntags 11.30 - 14 Uhr; Gästekarten an Automaten
unter der Rolltreppe im Eingangsbereich erhältlich
- **Fitnessraum (SA25)**
- **Fortbildungsangebote/
Informationsveranstaltungen (SA49)**
- **Frisiersalon (SA26)**
Etage 8 am Aufzug B3, Gang B, Zimmer 8a
Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9 bis 18 Uhr
- **Geldautomat (SA48)**
Filiale der Sparkasse Aachen mit Geldautomat im
Eingangsbereich
- **Internetzugang (SA27)**
in allen Patientenzimmern, bitte an der Rezeption
anmelden
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
Kiosk und Blumengeschäft im Eingangsbereich
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Klinikkapelle sowie Gebetsraum für Muslime (beides
durchgehend geöffnet) im Erdgeschoss, hinter
Aufzug B1
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Be-
sucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
(SA30)**
1550 gebührenfreie und 125 gebührenpflichtige
Parkplätze
- **Parkanlage (SA33)**
186.000 qm Park mit Spazierwegen und Teich,
nördlich des Hauptgebäudes
- **Schuldienst (SA53)**
Beschulung von kranken Kindern in der Klinik für
Kinder- und Jugendmedizin und der
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Mobiles Fernsehgerät an jedem Patientenbett,
kostenfrei
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
- **Telefon (SA18)**
- **Beschwerdemanagement (SA55)**
Siehe Kapitel D
- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
- **Patientenfürsprache (SA56)**
- **Seelsorge (SA42)**
Evangelische und katholische Klinikseelsorge
- **Abschiedsraum (SA43)**
- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**
- **Rooming-in (SA07)**
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Frei wählbare Essenzusammenstellung
(Komponentenwahl) (SA20)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
- **Ronald McDonald Haus (SA00)**
Fußläufig zum Krankenhaus an der Vaalser Straße
für die Unterbringung der Familienangehörigen
kranker Kinder während der Behandlung (die erste
Person kostenfrei, 15 € / Tag für jede weitere Person)
- **Kinderbetreuung (SA50)**
Kostenlose Kinderbetreuung unter Aufsicht durch
eine qualifizierte Erzieherin, Öffnungszeiten bis 20 Uhr
wo? - direkt im Eingangsbereich des UKA
Anmeldung nicht notwendig



Strahlende Kindergesichter im Bällebad der Kinderbetreuung

Die Forschung an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen konzentriert sich auf VIER Forschungsschwerpunkte, die sowohl der Zugehörigkeit zu einer Technischen Hochschule als auch den Anforderungen einer modernen molekular- und zellbiologisch ausgerichteten Grundlagenforschung sowie der Verknüpfung von wissenschaftlichen und klinischen Schwerpunkten Rechnung tragen.

Schwerpunkt 1: Medizin und Technik

Der Schwerpunkt repräsentiert die Verbindung der medizinischen Forschung mit den ingenieurwissenschaftlich-technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen der RWTH und bildet damit ein Alleinstellungsmerkmal für Aachen. Forschungsaktivitäten dieses grundlagenwissenschaftlich und klinisch orientierten Schwerpunktes reichen von biologischem und technischem Gewebeersatz über miniaturisierte Medizinprodukte und Implantate bis hin zu innovativen diagnostischen und therapeutischen Strategien der Bildgebung. Innerhalb des Schwerpunktes interagieren drei technisch orientierte Säulen methodisch und inhaltlich mit drei krankheitsorientierten Säulen dieses Bereiches:

Säule 1a) Kardiovaskuläre Erkrankungen: Die Erforschung neuer diagnostischer und therapeutischer Strategien in der Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen stellt sowohl in der Forschung als auch in der Krankenversorgung einen wesentlichen Schwerpunkt am UKA und der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen dar. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Säule umfassen: Molekulare Biomarker, neue Verfahren der Bildgebung, vaskuläre Interventionen und Regeneration, kardiopulmonale Unterstützungssysteme.

Säule 1b) Muskuloskeletale Erkrankungen: Muskuloskeletale Erkrankungen sind aufgrund demographischer Entwicklungen zunehmend verbreiteter und stellen die häufigste Ursache chronischer Schmerzen und körperlicher Behinderung dar. Ziel ist es daher, neue Methoden zu etablieren, die zu einer Erhaltung oder möglichst frühzeitigen Wiederherstellung der Mobilität von Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen der Stütz- und Bewegungsorgane führen. Im Vordergrund der Forschungsaktivitäten stehen neben einer Verbesserung interventioneller und operativer Maßnahmen die Prävention muskuloskeletaler Erkrankungen und deren Rehabilitation.

Säule 1c) Umwelt und Sinneswahrnehmung: Die RWTH ist in ihrer Konzeption als medizinisch, umwelt- und naturwissenschaftlich, technisch sowie sozialwissenschaftlich orientierte Universität in der Lage, eine interdisziplinäre Wirkungsforschung im Beziehungsfeld Mensch-Umwelt-Technik erfolgreich durchzuführen und sich somit zu einem zentralen Umweltmedizinischen Zentrum Deutschlands zu entwickeln. Außerdem wird die Umweltverträglichkeit neuer Technologien, wie z. B. Nano- und Informationstechnologie, erforscht.

Säule 1d) Cellular/Tissue Engineering, Gewebeersatz, Biomaterialien: Die Projekte beschäftigen sich mit der Herstellung komplexer dreidimensionaler Trägerstrukturen sowie mit Gewinnung, Differenzierung und Anwendung adulter Stammzellen und der Analyse inflammatorischer Signalkaskaden in ihrer Bedeutung für die Arteriosklerose. Weitere Arbeiten dienen der Biomaterialentwicklung für Implantate mit besserer Verträglichkeit und der Zusammenführung von Grundlagenforschung, Materialentwicklung und experimenteller Erprobung.

Säule 1e) Unterstützungssysteme, Implantate, Instrumente für bildgesteuerte Eingriffe: Hier werden extrakorporale und implantierbare Herz- und Lungenunterstützungssysteme, sowie Navigations-, Assistenz- und Führungssysteme für minimal-invasive Eingriffe entwickelt und tierexperimentell erprobt. In diesem Forschungsverbund zwischen verschiedenen ingenieurwissenschaftlichen und industriellen Partnern sowie Kliniken sind alle Aktivitäten gebündelt, die sich mit Fragen der Entwicklung temporärer/permanenter künstlicher Organersatz-, Navigations-, Assistenz- und Führungssysteme für minimal-invasive und interventionelle Eingriffe beschäftigen und experimentell sowie klinisch erprobt werden. Weitere Forschungsprojekte sind die Entwicklung eines Meniskus-, Retina- und Cochleaimplantats sowie induktiv freisetzbarer Pharmaträger zur gezielten Therapie von Tumoren.

Säule 1f) Diagnostische und therapeutische Strategien der molekularen Bildgebung: Ziel der methodischen Entwicklungen sind Erfassung und Quantifizierung von Verteilung, Lage, Kinetik und Konzentration der bildgebenden Biomarker. Anwendungsbezogene Schwerpunkte sind Plaquecharakterisierung, neue Therapieansätze bei koronarer Herzkrankheit und Myokardinfarkt, Elektrophysiologie und multimodale Bildgebung zur vergleichenden 4-D Visualisierung zur nichtinvasiven Optimierung der kardialen Resynchronisation mittels Schrittmacher.

Schwerpunkt 2: Klinische Neurowissenschaften

Das Ziel ist die Erforschung der molekularen, zellulären und systembiologischen Pathogenese psychischer und neurologischer Erkrankungen sowie der Einfluss dieser Erkrankungen auf Kognition, Emotion und Kommunikation. Neben molekular- und zellbiologischen Methoden kommen insbesondere mikroskopische und klinische Bildgebungsverfahren zum Einsatz. Dieses soll nicht nur zu einem besseren kausalen Verständnis der pathologischen Veränderungen bei neuropsychiatrischen Erkrankungen führen, sondern neue Ansatzpunkte für Therapien identifizieren. Der Schwerpunkt kooperiert eng mit dem Forschungszentrum Jülich im Rahmen von JARA-BRAIN, einer Maßnahme der Exzellenzinitiative.

Säule 2 a) Neuroimaging: Der Schwerpunkt ist fokussiert auf die methodisch-technische Weiterentwicklung der eingesetzten bildgebenden Verfahren im Hinblick auf die spezifischen Erfordernisse der neuropsychiatrischen Fragestellungen durch:

- die Verbesserung und Anpassung der Messapparaturen (z.B. 3 Tesla MRT in Aachen),
- die Weiterentwicklung der Messtechnik (z.B. Echtzeit-Signalverarbeitung, Sequenzentwicklung),
- die Optimierung der Auswertungsverfahren (in vivo- und Multi-Center-Qualitätskontrolle, Kinetische Modellierungsansätze und Partialvolumenkorrektur),

Säule 2 b) Kognition, Emotion, Kommunikation und deren Störungen:

Im Zentrum der Arbeiten stehen Fragen der normalen und gestörten Sprach- und Raumverarbeitung einschließlich der Gebärdensprache, von Aufmerksamkeitsfunktionen sowie von emotionalen Prozessen. Ein interdisziplinärer Verbund bezieht sich hierbei vor allem auf die Erforschung von Aggressionen. Leitgedanke ist für alle diese Bereiche die Untersuchung von Struktur, Modulation und langfristiger Modifikation und Reorganisation zerebraler Netzwerke unter normalen und pathologischen Bedingungen. Methodisch werden vor allem fMRT, PET, EEG und TMS eingesetzt.

Säule 2 c) Schizophrenie und Autismus: Es werden kognitive und emotionale Prozesse sowie ihre Interaktionen bei Patienten mit neuropsychiatrischen Störungen (z.B. Schizophrenie, Autismus, ADHD) mittels der fMRT untersucht. Außerdem werden Patienten unterschiedlicher Phasen des Krankheitsbildes und Hochrisikoprobanden (z.B. Angehörige von Patienten), miteinander verglichen, um Implikationen für die prädiktive Bedeutung der hirnfunktionellen Auffälligkeiten für den Krankheitsverlauf ableiten zu können. Hinweise auf genetische Einflüsse werden gewonnen aus Angehörigenstudien, aus Langzeitbeobachtungen und aus direkten Analysen von Kandidatengen. Weitere Projekte beschäftigen sich mit hirnfunktionellen Korrelaten emotionaler Störungen bei Patienten mit Schizophrenie und Autismus.

Säule 2 d) Entwicklungsneuropsychiatrie: Die Forschungsschwerpunkte im Entwicklungsverlauf liegen bei adoleszenten und kindlichen Essstörungen, Adipositas, Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) und weiteren neuropsychiatrischen Krankheitsbildern. Hervorzuheben sind psychophysiologische Untersuchungen bei Kindern mit und ohne Störung des Sozialverhaltens in Bezug auf ihre Aussagekraft für die spätere Entwicklung antisozialen Verhaltens. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Untersuchung neuroanatomischer und neurofunktioneller Entwicklungsaspekte der ADHS.

Säule 2 e) Molekulare und zelluläre Mechanismen degenerativer Axonopathien: Zahlreiche degenerative Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems zeichnen sich durch eine besondere Vulnerabilität der Axone aus. Während des Erkrankungsprozesses werden an den Axonen häufig die ersten molekularen und mikroskopischen Veränderungen beobachtet. Mit biochemischen, zellbiologischen, bildgebenden und genetischen Methoden werden die Mechanismen abnormer Akkumulation von Organellen und Proteinen in Modellen der Parkinson Krankheit, der Amyotrophen Lateralsklerose und der Charcot-Marie-Tooth Neuropathie untersucht.

Säule 2 f) Klinische Neurobiologie und Neurodegeneration: Die Grundlagen der Funktion und Dysfunktion von Zellen im zentralen und peripheren Nervensystem und in der Muskulatur werden mit neurobiologischen Methoden erforscht. Beginnend mit whole-genome screening-Methoden in Patienten und in Drosophila-Modellen der Parkinson und Alzheimer Erkrankung, der spinocerebellären Ataxie, der Frontotemporalen Demenz und der Amyotrophen Lateralsklerose sowie von Myopathien werden Erkrankungsmodifizier identifiziert, funktionell analysiert und ihre Beeinflussung als neue Therapieansätze evaluiert. Aus diesen Ergebnissen sollen auch neue Biomarker zur Frühdiagnose und Prävention etabliert werden und neu Therapeutika in humanen Studien im Clinical Trial Center-Aachen geprüft werden.

Schwerpunkt 3: Entzündung und ihre Folgen

Im Fokus der Aktivitäten stehen chronische Erkrankungen, die ein enormes gesundheitspolitisches und -ökonomisches Problem unserer alternden Gesellschaft darstellen. Der Schwerpunkt befasst sich vorrangig mit chronischen Entzündungen und ihren Folgen, wie die Organfibrose, Organversagen und der Entstehung von Malignomen.

Säule 3 a) Entzündung und Degeneration: An einer Entzündungsreaktion sind zahlreiche immunkompetente Zelltypen und häufig auch Gewebezellen beteiligt. Die Kommunikation zwischen diesen Zellen erfolgt wesentlich durch Zytokine. Die intrazelluläre Signaltransduktion der Zytokine stellt ein hochaktuelles und kompetitives Forschungsgebiet dar. Ziel ist es

daher, Prinzipien der Zytokinwirkung im Rahmen entzündlicher Erkrankungen und deren pathophysiologische Konsequenzen aufzuklären und Konzepte für eine verbesserte Diagnose und Therapie zu entwickeln. Parallel werden Wirkungsmechanismen von Nervenwachstumsfaktoren, sog. neurotrophen Faktoren erforscht. Die Untersuchungen fokussieren auf Zellkultur- und Tier-Modelle der Nervenzelldegeneration und -Regeneration sowie Gewebe von Patienten mit häufigen neurodegenerativen Erkrankungen wie dem M. Alzheimer.

Säule 3 b) Mechanismen der Organfibrose und Narbenbildung: Im Fall einer chronischen Entzündung kommt es häufig zu einer zunehmenden Organfibrosierung bzw. Vernarbung. Arbeiten der letzten Jahre konnten zeigen, dass zentrale Mechanismen der Fibrogenese einheitlich in unterschiedlichen Organen ablaufen. Die Fibrose als gemeinsame Endstrecke unterschiedlicher chronischer Organerkrankungen bietet sich daher in besonderem Maße für therapeutische Interventionen an. Bisher wurden pathobiochemische Mechanismen fibrogener Reaktionen und Bindegewebsveränderungen unter besonderer Beachtung genetischer prädisponierender Faktoren erforscht.

Säule 3 c) Grundlagen der Tumorentstehung: Viele Tumoren entwickeln sich im Gefolge chronischer Entzündungen bzw. Gewebeschädigungen. Das Verständnis der Tumorentstehung und die Entdeckung früher Tumorstadien stellen eine wichtige Grundlage für eine effektive präventive Medizin dar. In mehreren Projekten werden die Ursachen der Tumorentstehung mit Hilfe von genetischen und proteomischen Untersuchungen analysiert. Diese Studien erlauben es auch neue molekulare Marker für Tumore zu definieren, die für diagnostische und therapeutische Zwecke herangezogen werden sollen.



Mit 1.3 Mill. € fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die zentrale Biomaterialbank am UKA. Im März 2010 übergab Thomas Rachel (vorne links), parlamentarischer Staatssekretär um BMBF den Bewilligungsbescheid und verschaffte sich bei dieser Gelegenheit einen Überblick über die bereits vorhandenen Biobank-Strukturen.

Schwerpunkt 4: Kardiovaskuläre Forschung

Die Erforschung neuer diagnostischer und therapeutischer Strategien in der Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen stellt sowohl in der Forschung als auch in der Krankenversorgung einen wesentlichen Schwerpunkt am UKA und der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen dar.

Säule 4 a) Chemokine und Adhäsionsmoleküle in der kardiovaskulären Pathogenese:

Untersucht wird die funktionelle Rolle von Chemokinen und Adhäsionsmolekülen in der Pathogenese atherosklerotischer Gefäßerkrankungen und myokardialer Gewebsschäden. Dabei finden die entzündliche und regenerative Zellrekrutierung und der Beitrag spezifischer mononukleärer Zellsubpopulationen und vaskulärer Vorläuferzellen besondere Berücksichtigung. Zudem werden molekulare Mechanismen des myokardialen Remodelling bei angeborenen Herzfehlern bearbeitet und neue humorale, zelluläre und bildgebende Biomarker zur Diagnostik und Prognose der Atherosklerose und Myokardregeneration entwickelt.

In 2009 und 2010 wurden zudem das ERC Advanced Investigator Projekt Atheroprotect zur Struktur-Funktions-Analyse des Chemokin-Interaktoms mit dem Ziel der therapeutischen Intervention und molekularen Bildgebung in der Atherosklerose bewilligt, sowie ein Leducq Network zur Aufklärung der molekularen Mechanismen von Genen, die in Assoziationsstudien mit kardiovaskulären Erkrankungen und Lipidstörungen identifiziert wurden.

Säule 4 b): Molekulare Aspekte der Arteriosklerose

Arteriosklerose bei Diabetes

Die Forschungsarbeiten sind auf diesem neu in Aachen etablierten Gebiet befassen sich mit der Arterioskleroseentstehung bei Patienten mit Diabetes mellitus, eine Hochrisikopopulation für kardiovaskuläre Ereignisse. Fokussiert wird hierbei auf die Bedeutung der Gefäßvulnerabilität und -verkalkung, auf Komponenten des vulnerablen Blutes, wie Inflammation und Hyperkoagulabilität, sowie auf die Interaktion des Fettgewebes mit der Gefäßwand. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der direkten Wirkung metabolisch wirksamer Inkretinhormone auf vaskuläre Prozesse.

Zelladhäsion an vaskulären Oberflächen

Dieses interdisziplinäre Verbundprojekt mit den Instituten für Makromolekulare Chemie und Textiltechnik verbindet die ingenieurs- und naturwissenschaftliche Entwicklung von biofunktionalisierten Stentoberflächen zur verbesserten Reendothelialisierung und Prävention der Restenose auch bei kleinlumig miniaturisierten und selbstexpandierenden Gefäßstents.

Kardiovaskuläre Dysfunktion durch Kalk und Niereninsuffizienz

Dieser intern geförderte Schwerpunkt erforscht seit 2008 pathomechanistische Zusammenhänge der akzelerierten Atherosklerose

bei Niereninsuffizienz in tierexperimentellen und klinischen Untersuchungen. Die Identifizierung neuer atherogener Mechanismen im Kollektiv der Niereninsuffizienten soll deren medizinische Versorgung in einer alternden Gesellschaft verbessern, aber auch wichtige Erkenntnisse für nierengesunde Patienten z.B. mit Herzklappenverkalkungen liefern.

A-11.2 Akademische Lehre

- **Studentenausbildung**

- **(Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

- Humanmedizin: 1.592 Studierende

- Zahnmedizin: 381 Studierende

- Logopädie/Lehr- und Forschungslogopädie: 117 Studierende

- Biomedical Engineering: 48 Studierende

- **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**

- 107 Universitätsprofessuren (W1, W2, W3)

- 190 apl-Professoren

- 186 Privatdozenten

- 28 Lehrbeauftragte

- **Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)**

- Dazu wird auf die Forschungsberichte der einzelnen Kliniken und Institute verwiesen, die unter www.ukaachen.de ->

- Unsere Einrichtungen zu finden sind.

- **Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)**

- Details unter: www.ukaachen.de -> Unsere Einrichtungen

- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**

- Details unter: www.ukaachen.de -> Unsere Einrichtungen

- **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)**

- Professoren der Medizinischen Fakultät fungierten bei rund 60 wissenschaftlichen Journalen als Herausgeber bzw.

- Mitherausgeber (z. B. Nervenarzt, Nephrology etc.).

- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**

- Es existiert eine Vielzahl von Kooperationen zwischen den verschiedenen Lehrstühlen der Fakultät und in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten. Die Forschungsberichte der einzelnen Kliniken und Institute sind auf unserer Homepage unter www.ukaachen.de -> Unsere Einrichtungen zu finden. Besonders hervorzuheben ist die Jülich-Aachen Research Alliance (JARA), ein Partnerschaftsmodell zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung von hoher internationaler Ausstrahlung. JARA verbindet gezielt international ausgewiesene Forschungsfelder, die sich in ihrem fachlichen Profil ergänzen und somit in ihrer Leistungsfähigkeit potenzieren (www.jara-excellence.de). Es ist Teil der Maßnahmen, für die die RWTH Aachen im Rahmen der Exzellenzinitiative ausgezeichnet wurde.

Sucht man nach einem Oberbegriff für die Studiengänge der Medizinischen Fakultät so könnte das Wort „M2OBILE“ diese treffend beschreiben. Es steht für Modellcharakter, Medizin, Organisation, Bildung, Interdisziplinarität, Lehre und Exzellenz.

Im Jahr 2010 haben bereits zwei Jahrgänge des AACHENER MODELLSTUDIENGANGS MEDIZIN erfolgreich das Studium beendet. Im Jahr 2009 schlossen die Absolventen bundesweit unter den TOP 10 ab, im Jahr 2010 erreichten sie die TOP 5. Das Konzept des Modellstudiengangs Medizin zeichnet sich durch organzentrierte Lehre mit frühem Praxisbezug und durch das Mentoring vom ersten Semester bis zum Praktischen Jahr aus. Jahrgangskordinatoren planen und koordinieren hauptamtlich die Lehre, betreuen Studierende und Lehrende und unterstützen die curriculare Weiterentwicklung des Studiengangs.

Mit der eigenen Universitätsprüfung, die mit dem AACHENER MODELLSTUDIENGANG MEDIZIN eingeführt wurden, wurde durchgehend gute Erfahrung gesammelt. Im Jahr 2010 hat bereits der sechste Jahrgang die Ärztliche Basisprüfung in Form einer Objective Structured Practical Examination (OSPE) absolviert. Auch die Allgemeinmedizin ist sehr gut im Curriculum verankert: der Klinische Kompetenzkurs im 10. Semester wird vom Lehrgebiet Allgemeinmedizin geleitet; weiterhin gibt es ein eigenes Blockpraktikum „Allgemeinmedizin“. Nach dem 10. Semester findet eine freiwillige Objective Structured Clinical Examination (OSCE) im Rahmen eines PJ-Vorbereitungskurses statt, so dass die Studierenden gut gerüstet in das letzte Studienjahr, das Praktischen Jahres, starten. Um die curriculare Verzahnung von Vorklinik und Klinik weiter zu optimieren, wurde 2010 die Erstellung eines Lernzielkatalogs in einem online-basierten System gestartet.

Das Konzept des Aachener Modellstudiengangs Medizin, wofür die Medizinische Fakultät der RWTH 2009 mit dem Ausbildungspreis des Hartmannbundes ausgezeichnet wurde, findet zwischenzeitlich auch bundesweit Interesse. So konnte es 2010 auf der Tagung „Innovationen im Medizinstudium“ des Medizinischen Fakultätentages vorgestellt werden. 2012 richtet die Medizinische Fakultät in Aachen die Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung aus unter dem Motto „Grenzen überschreiten: Medizinische Ausbildung - international, interdisziplinär, interprofessionell“.

Die weiteren Studiengänge der Medizinischen Fakultät entwickeln sich wie folgt: Die Konzeption eines Modellstudiengangs Zahnmedizin wird forciert, da die Neuauflage einer Zahnärztlichen Approbationsordnung in Sicht ist. Der Bachelorstudiengang Logopädie und der Masterstudiengang Lehr- und Forschungslogopädie befinden sich in der Phase der Re-Akkreditierung nach fünf Jahren erfolgreicher Umsetzung. Dabei wird der Bachelor im Rahmen eines Modellprojektes zu einem dualen Studiengang umgebaut, so dass die Ausbildung an der Schule für Logopädie des UK Aachens schon früh mit dem Bachelorstudium verwoben sein wird. In dem seit dem Wintersemester 2003/04 angebotenen interdisziplinären Masterstudiengang Biomedical Engineering haben bereits sieben Jahrgänge die vorgesehenen vier Semester absolviert. Für diesen Studiengang steht 2011 die Akkreditierung bevor. In Vorbereitung befindet sich ein neuer Bachelorstudiengang Physiotherapie, der in Kooperation mit der Fachhochschule Aachen zum Wintersemester 2011/12 angeboten wird. Der konsekutive Masterstudiengang Lehr- und Forschungsphysiotherapie wird drei Jahre später erstmals angeboten werden.

Mit den 2007 eingeführten Studienbeiträgen konnte die Medizinische Fakultät zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre umsetzen. Der Großteil der zur Verfügung stehenden Mittel fließt in den Ausbau des „Aachener Interdisziplinären Trainingszentrum für die Medizinische Ausbildung“ (AIXTRA). In dem Skills Lab können die Studierenden praktische, ärztliche Fertigkeiten in freien Trainingszeiten und Kursen trainieren.

Weiterhin werden mit den Studienbeiträgen im e-media Skills Lab Lehrfilme erstellt, und daraus eine interdisziplinäre Video- und Wissensbibliothek aufgebaut. Dieses wird verstärkt zur Unterstützung der Präsenzlehre eingesetzt. Beispielhaft ist auch das innovative blended Learning Lehrprojekt „Virtuelle Mikroskopie und Pathocast“ (<http://www.vm.rwth-aachen.de/intro/intro/index.html>).

Es wurden Lehrbücher und Studierenden-Spinde angeschafft sowie die Öffnungszeiten der Bibliothek und der Lernräume erweitert. Darüber hinaus wurden für das Praktische Jahr Vorbereitungskurse, Repetitorien, Lehrbücher sowie ein spezielles Mentoring eingeführt.

Die Medizinische Fakultät der RWTH Aachen hat weitere Aktivitäten zur Steigerung der Qualität der Lehre und des Studiums vorgenommen: Das Lehrcontrolling wurde weiterentwickelt und jährlich erscheint ein Lehrbericht. Weiterhin wurde die leistungsorientierte Bezahlung in der Lehre ausgebaut. Neben der Studentischen Lehrveranstaltungsbewertung wird auch die Aktivität in der AG Medizinische Prüfungsfragen, in der Fragen auf IMPP-Niveau für die hauseigene, universitäre Ärztliche Basisprüfung erarbeitet werden, für die Vergabe der Mittel herangezogen. Die Lehrenden an der Medizinischen Fakultät werden mit einem Angebot für didaktische Fortbildungen unterstützt, wofür sowohl externe Referenten eingesetzt werden als auch ein eigenes Workshopangebot aufgebaut wurde. Pro Jahr werden weiterhin Kandidaten für den postgraduierten Studiengang „Master of Medical Education“ gefördert. Bereits sieben Mitglieder der Fakultät wurden gefördert und konnten damit zur Professionalisierung der Lehre beitragen.



Absolventenfeier 2010

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Schule für Gesundheits-, Kinderkranken- und Krankenpflege
Telefon:+49 241 80 89484
Fax:+49 241 80 82534
E-Mail: pflegeschule@ukaachen.de
- **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)**
siehe oben
- **Logopäde und Logopädin (HB09)**
Lehranstalt für Logopädie
Tel.:+49 241 80 89967
Fax.:+49 241 80 82503
E-Mail: logopaedie@ukaachen.de
URL: www.logopaedie.ukaachen.de
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA) (HB04)**
Lehranstalt für Medizinisch Technische Assistenten
Tel: +49 241 80 88094
Fax: +49 241 80 82556
E-Mail: mta-schule@ukaachen.de
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)**
Lehranstalt für Physiotherapie
Tel: +49 241 80 88039
Fax:+49 241 80 82503
E-Mail: LA-Physiotherapie@ukaachen.de
URL: www.lehranstalt-physiotherapie.ukaachen.de

Die staatlich anerkannten Schulen für Gesundheits-, Kinder- und Krankenpflege, Medizinisch-Technische Assistenten, für Physiotherapie und Logopädie sind ein fester Bestandteil des Universitätsklinikums Aachen. Wir verstehen uns als ein zukunftsorientiertes Ausbildungszentrum, das fachliche und pädagogische Kompetenzen zeitgemäß und zielgerichtet umsetzt.

Das große Interesse an den Schulen des Klinikums spiegelt sich in der hohen Bewerberzahl wieder. Für die Ausbildungslehrgänge lagen 2010 insgesamt über 2.000 Bewerbungen vor. Derzeit bilden wir 181 Schüler in den Pflegeberufen, 70 in den medizinisch-technischen Assistenzberufen und 69 in der Logopädie aus. Allein in den Pflegeberufen lagen 1138 Bewerbungen vor. Auch bei den anderen Ausbildungsgängen kann nur jeder 6.-10. Bewerber angenommen werden. Die Absolventen des Jahres 2010 fanden anschließend fast alle eine Anstellung in ihrem Fachberuf in und außerhalb des Klinikums.

Das vorrangige Ziel unserer Ausbildungen ist es, die Schüler dazu zu befähigen, die Kernkompetenzen des Berufes eigenverantwortlich und selbstständig im Alltag umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, vermitteln wir nicht nur fachspezifisches Wissen, sondern fördern auch sozial-kommunikative, methodische und personale Kompetenzen.

Ein herausragender Grundsatz unserer Ausbildungen ist die enge Verzahnung von theoretischer und praktischer Ausbildung. Wir nutzen dabei die Vorteile der Kooperation mit den zahlreichen Fachabteilungen des Universitätsklinikums. Darüber hinaus arbeiten wir mit externen sozial-pädagogischen und medizinischen Institutionen sowie ambulanten Pflege- und Therapieeinrichtungen eng zusammen.



Kinderkrankenpflege ist immer noch für viele junge Mädchen ein Traumberuf. Die Ausbildung praxisbezogen und sehr anspruchsvoll. Denn es wird den Auszubildenden auch die Fähigkeit abverlangt, sich große Mengen theoretischen Stoffs anzueignen.

Alle Schulen entwickeln und evaluieren schulinterne curriculare Konzepte auf der Grundlage der neuen Ausbildungsrichtlinien des Landes NRW. Gemeinsam ist der fächerintegrierte Aufbau in Lernbereiche mit vier thematischen Schwerpunkten: I Berufliche Kernaufgaben II spezifisches/komplexes berufliches Handeln III Zielgruppen und Rahmenbedingungen IV Ausbildungs- und Berufssituation.

Die Lehranstalt für Logopädie kooperiert eng mit dem Bachelor-Studiengang "Logopädie" der RWTH Aachen. Durch das modulare Ausbildungskonzept und die Anerkennung von Ausbildungsleistungen wird der nahtlose Übergang in das 4. Semester des Bachelor-Studiengangs für die Absolventen unserer Lehranstalt besonders erleichtert.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 1282

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 45736
 Teilstationäre Fallzahl: 910
 Ambulante Fallzahl (Quartalszählweise): 111119

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte insgesamt	769,3	
- davon Fachärzte	387,2	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	28,0	Transfusionsmedizin, Transplantationsbeauftragte, Standard Care Stationen, Krankenhaus-hygiene und Notaufnahme

Ärzte, die in theoretischen Instituten oder Instituten mit Aufgaben in der Krankenversorgung tätig sind, wurden nicht mit in die Angaben einberechnet.

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	1100,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	188,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	61,8	1 Jahr
Hebammen	9,3	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Im speziellen therapeutischen Personal finden sich in erheblichem Umfang auch Mitarbeiter aus Kliniken, zentralen Einrichtungen und Instituten mit Aufgaben in der Krankenversorgung wieder, die lediglich partiell in der Krankenversorgung tätig sind und zum größeren Zeitanteil für Aufgaben in Lehre und Forschung zur Verfügung stehen. Mitarbeiter in Instituten ohne Aufgaben in der Krankenversorgung oder aus Verwaltungsbereichen wurden nicht mitgezählt.

	Anzahl	Kommentar
Apotheker (SP51)	8,0	Krankenhausapotheke zur Medikamentenversorgung stationärer Patienten
Arzthelfer (SP02)	83,0	
Audiologe/Audiologieassistent /Audiometrieassistent/ Audiometrist/ Hörgeräteakustiker(SP30)	3,5	
Diätassistent (SP04)	8,8	
Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut (SP05)	13,3	
Erzieher (SP06)	8,5	
Fotograf (SP37)	4,0	
Logopäde/Sprachheilpädagogin /Klinischer Linguist/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker (SP14)	16,9	
Masseur/Medizinischer Bademeister und (SP15)	2,4	
Medizinisch-technischer Assistent /Funktionspersonal (SP43)	251,9	einschließlich radiologisch-technische Assistenten; einschließlich MTA in Zentrallabor, Mikrobiologie, Pathologie, Neuropathologie.
Musiktherapeut (SP16)	0,5	
Orthoptist/Therapeut für Sehstörungen/Perimetrist/ Augenoptiker (SP19)	3,0	
Physiotherapeut (SP21)	40,5	
Psychologin (SP23)	44,4	
Sonderpädagogin/Pädagogin /Lehrer (SP20)	5,5	
Sonstige (SP00)	68,5	z.B. Hygienefachkräfte, Kardiotechniker, Op-Manager, Rettungsassistenten im Transportdienst, Apothekenhelfer, Hotelfachkräfte ...
Sozialarbeiter (SP25)	7,0	
Sozialpädagogin (SP26)	1,0	
Zahnmedizinischer Fachangestellter/ Dentalhygieniker/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent (SP49)	36,9	
Zahntechniker (SP50)	9,0	



Erläuterungen zu Teil B: Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Es sind alle Fachkliniken des Universitätsklinikums Aachens dargestellt; daneben finden sich auch klinische Bereiche, die organisatorisch Teilbereiche einer Klinik sind und medizinisch die Krankenversorgung in einem besonders ausgewiesenen Spezialgebiet abdecken.

Die Gliederung entspricht den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA), der zuständig für die Qualitätssicherung nach §137 SGB V ist:

B-().1 Name

Neben dem Namen der Klinik ist auch die Kontaktadresse des Klinikdirektors angegeben. Ausführliche Beschreibungen der Kliniken finden Sie im Internet auf unserer Homepage.

B-().2 Versorgungsschwerpunkte

Die Versorgungsschwerpunkte der Kliniken sind der entsprechenden Auswahlliste des GBA entnommen und zum Teil durch Kommentare ergänzt.

B-().3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Hier wurden nur Angaben gemäß der Auswahllisten des GBA gemacht, wenn es in den jeweiligen Kliniken spezifische Angebote gibt. Die in allen Kliniken vorhandenen Angebote wie z.B. Physiotherapie wurden bereits in A-9 dargestellt und sofern sie keine spezielle Bedeutung für den Heilerfolg haben, nicht wiederholt.

B-().4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Von dieser Rubrik wurde nur sporadisch im Zusammenhang mit gezielten Angeboten Gebrauch gemacht, da die in A-10 zusammengefassten Serviceangebote allen Patienten des UKA zur Verfügung stehen.

B-().5 Fallzahl

Die Fallzählung richtet sich nach §8 der Fallpauschalenvereinbarung 2008 bzw. für die Nicht-DRG-Abteilungen (Kliniken für Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie) nach der Bundespflegesatzverordnung. Für die Kliniken, die keine stationären Betten haben, entfällt die Rubrik angegeben. Für die Abteilungen mit Tagesklinik wurden teilstationäre Fälle separat ausgewiesen.

B-().6 Hauptdiagnosen nach ICD

Für jeden Fall gibt es jeweils nur eine Hauptdiagnose, die nach dem ICD10-Katalog (ICD = International Classification of Diseases) in der Version 2010 mit einer Nummer verschlüsselt ist und nach der Fallpauschalenvereinbarung immer der entlassenen Klinik zugerechnet wird. Neben den zehn häufigsten Hauptdiagnosen einer Klinik sind auch sogenannte „Kompetenzdiagnosen“ aufgeführt, die das typische Patientenspektrum einer Klinik ergänzen. Wenn die jeweilige Diagnose weniger als 5mal im Jahr 2006 aufgetreten ist, darf aus Datenschutzgründen die genaue Fallzahl nicht angegeben werden.

Die ICD-Diagnosen wurden genauso wie die OPS-Prozeduren dem Datensatz nach §21 Krankenhausentgeltgesetz entnommen, der den Abrechnungsdaten entspricht, die an die Krankenversicherungen übermittelt wurden.

B-().7 Prozeduren nach OPS

Viele Operationen und andere Eingriffe bei stationären Patienten werden nach dem deutschen OPS-Katalog als Nummer verschlüsselt. Für einfache Untersuchungen wie EKG oder Ultraschalluntersuchungen gibt es keine Prozedurenschlüssel. Die angegebenen Fallzahlen entsprechen der Anzahl der so verschlüsselten Prozeduren der jeweiligen Klinik. OPS-Ziffern mit einer Anzahl von weniger als 5 Fällen müssen aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl angegeben werden. Nicht einbezogen sind OPS-Ziffern, die im Zusammenhang mit ambulanten Behandlungen erfasst wurden. Neben den zehn am häufigsten erbrachten OPS-Leistungen sind in der Regel auch Kompetenzprozeduren aufgeführt, um das tatsächliche Leistungsgeschehen einer Klinik möglichst realistisch abzubilden. Für die nicht nach DRG abgerechneten psychiatrischen Disziplinen und die Palliativmedizin wurden keine OPS-Prozeduren angegeben. Stattdessen haben wir versucht, die typischen Behandlungsmaßnahmen der Kliniken in Stichworten darzustellen.

B-().8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nach § 117 des Sozialgesetzbuches fünft (SGB V) haben fast alle Kliniken des UKA eine Hochschulambulanz und können Ambulante Operationen nach §115 SGB V durchführen. Zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten, z.B. im Rahmen einer entsprechenden Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), sind jeweils separat ausgewiesen.

B-().9 Ambulante Operationen nach §115 SGB V

Hier werden nur OPS-Ziffern berücksichtigt, die im Vertrag nach §115b für Ambulantes Operieren und stationersetzende Eingriffe für das Jahr 2006 gelistet sind. Es sind für jede Klinik die zehn häufigsten als ambulante Operation durchgeführten Prozeduren aufgeführt. Bei einer Anzahl von weniger als 5 ist die genaue Zahl aus Datenschutzgründen nicht angegeben.

B-().10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Um Patienten mit Arbeits- oder Wegeunfällen behandeln zu dürfen, ist eine Zulassung der Berufsgenossenschaften als Kostenträger der deutschen Unfallversicherung notwendig. Im UKA hat die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie – Unfallchirurgie diese Zulassung und koordiniert die Behandlung der betroffenen Patienten aus dem gesamten UKA.

B-().11 Personelle Ausstattung

B-().11.1 Ärzte

Angegeben ist die Zahl der Ärzte pro Fachabteilung zum Stichtag 31. Dezember 2010. Teilzeittätige Ärzte wurden zu Vollzeitäquivalenten zusammengerechnet. Die in den Kliniken vorhandenen Facharztqualifikationen, fakultativen Weiterbildungen und Weiterbildungsermächtigungen wurden nach den Angaben des Klinikdirektors aufgeführt.

B-().11.2 Pflegepersonal

Es handelt sich ebenfalls um eine Stichtagserfassung vom 31. Dezember 2010 mit der Summierung auf Vollzeitäquivalente. Dabei ist die Gesamtzahl der Pflegekräfte in zwei weiteren Schritten differenziert in Mitarbeiter/-innen mit dreijähriger Krankenpflegeausbildung und darauf aufbauenden Zusatzqualifikationen. Die Pflegekräfte des Universitätsklinikums Aachen zeichnen sich durch eine Vielzahl zusätzlicher Qualifikationen aus, die sie z.T. im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung erworben haben und z.T. in zertifizierten Kursen vermittelt wurden wie Wundexperten, Asthma- und Diabetestrainer, etc.

B-().11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Hier sind die nicht-ärztlichen und nicht-pflegerischen Mitarbeiter aufgeführt, die fest zu einer Klinik gehören und direkt in der Krankenversorgung mitwirken. Vorwiegend fachübergreifend tätiges Personal wie z.B. Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Ernährungsberater etc. sind in Kapitel A-14.3 zusammengestellt.



Frühling am Klinikum

B-1 Augenklinik



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Peter Walter

B-1.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Manetta
Telefon: 0241 8088191
Fax: 0241 8082408
E-mail: smanetta@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.eyenet-aachen.de

In der Augenklinik werden Patienten mit allen Arten von Augenerkrankungen behandelt; das schließt seltene Erkrankungen wie Tumoren ebenso wie Augenverletzungen oder häufige Erkrankungen wie die Makuladegeneration als Ursache für das Erblinden im Alter ein. Zur Klinik gehören eine zertifizierte Hornhautbank, ein Schwerpunkt für experimentelle Ophthalmologie und ein Behandlungsschwerpunkt für Kinder.

Als besondere Aufgabe wird eine enge Kopplung zwischen der Krankenversorgung und medizinischer Forschung angesehen, z.B. in der Entwicklung von Retina-Implantaten zur Wiederherstellung des Sehvermögens bei Blinden. Die Augenklinik ist zertifiziertes europäisches Exzellenzzentrum für klinische Studien.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)**
Medikamentöse und operative Therapie bei erhöhtem Augeninnendruck
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)**
z.B. der altersbedingten Makuladegeneration oder bei Zuckerkrankheit
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)**
individuell angepasste Operationsverfahren bei grauem Star
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)**
z.B. Hornhauttransplantationen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)**
- **Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)**
Forschungsschwerpunkt
- **Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)**
z.B. Schielbehandlung

- Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- Laserchirurgie des Auges (VA18)
- Plastische Chirurgie (VA15)
- Spezialsprechstunden (VA17)
Schielen, Grüner Star, Netzhautveränderungen, Laserchirurgie, Tumoren, Hornhauterkrankungen, Sprechstunde für Kinder

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Sehschule/Orthoptik (MP38)

B-1.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2273

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H35	329	Sonstige Affektionen der Netzhaut
2	H33	240	Netzhautablösung und Netzhautriss
3	H40	189	Netzhautgefäßverschluss
4	H50	178	Glaukom (= Grüner Star)
5	H50	165	Sonstiger Strabismus
6	H53	133	Sehstörungen
7	H26	114	Sonstige Kataraktformen
8	H25	100	Cataracta senilis (= Grauer Star)
9	H43	81	Affektionen des Glaskörpers
10	S05	79	Verletzung des Auges und der Orbita

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
T26	25	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
Q10	24	Angeborene Fehlbildungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
H49	16	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln
C69	16	Bösartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde
T85	15	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
T86	13	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
H46	10	Entzündung des Sehnervs

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	1580	Mikrochirurgische Technik
2	5-158	897	Pars-plana-Vitrektomie (= operative Entfernung des Glaskörpers)
3	5-986	794	Minimalinvasive Technik
4	5-139	617	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
5	5-115	589	Naht der Konjunktiva
6	8-020	580	Therapeutische Injektion
7	5-156	508	Andere Operationen an der Netzhaut
8	5-154	358	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
9	5-144	353	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
10	5-985	260	Lasertechnik

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-10k	154	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
	5-096	58	Andere Rekonstruktion der Augenlider
	5-132	56	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
	5-133	52	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
	5-131	49	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
	5-125	33	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
	3-84x	21	Andere Magnetresonananz-Spezialverfahren
	5-086	15	Rekonstruktion des Tränenkanals und Tränenpunktes

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Elektrophysiologische Ambulanz

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Leistungen Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zu elektrophysiologischen Untersuchungen

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-155	438	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
2	5-144	302	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
3	5-142	91	Kapsulotomie der Linse
4	5-093	32	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5	5-097	24	Blepharoplastik
6	5-129	14	Andere Operationen an der Kornea
7	5-112	13	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
8	5-094	9	Korrekturoperation bei Blepharoptosis
9	5-10k	9	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
10	5-139	9	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	17,5
- davon Fachärzte	8,0

Fachexpertise der Abteilung

- Augenheilkunde (AQ04)
- Okuläre Eingriffe (ZF00)
- Laserchirurgie (ZF00)

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	20,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Orthoptist/Therapeut für Sehstörungen/Perimetrist/Augenoptiker (SP19)	3,0
Arzthelfer (SP02)	5,2
Fotograf (SP37)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent und Funktionspersonal (SP43)	1,3

B-2

Fachübergreifende Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Gernot Marx



B-2.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerinnen: Sekretariat Frau Ducqué
Telefon: 0241 8080444
Fax 803380444
E-Mail: opintensivmedizin@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.ukaachen.de/sites/opintensivmedizin

Auf der Operativen Intensivmedizin (OIM) mit ihren 48 Beatmungsbetten inklusive 6 Betten für die Versorgung von Schwerstbrandverletzten und der Operativen Intermediate Care mit 24 Betten werden die intensivmedizinischen Behandlungen bei Patienten vor oder nach Operationen und bei Schwerverletzten und Schwerbrandverletzten durchgeführt. Ein fester Bestandteil des Behandlungssystems in dieser Klinik ist die gemeinsame interdisziplinäre Behandlung der Patienten mit den Fachdisziplinen für Chirurgie, Herz- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Gynäkologie, HNO, Plastische und Verbrennungschirurgie, Urologie und Kieferchirurgie. Moderne Verfahren der Diagnostik und des Monitorings (Pulmonalkatheter, Picco, TEE, TCD, Sonografie, Duplex, evozierte Potenziale etc.) werden für die Patienten genutzt und es erfolgt die Betreuung von Patienten mit extrakorporalen Unterstützungsverfahren (ECMO, ECLSA, uni- oder biventrikuläre Herzunterstützungssysteme, IABP, Nierenersatztherapie). Die Behandlung septischer Patienten im Bereich der OIM findet nach spezifischen Leitlinien statt.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Behandlung der schweren Sepsis und des akuten Lungenversagens (VX00)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Behandlung von Schwerbrandverletzten (VC00)**
- **Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgische Intensivmedizin (VC00)**
- **Neurochirurgische Intensivmedizin (VC00)**

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Kinästhetik (MP21)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Dargestellt sind hier ausschließlich intensivmedizinischen Leistungen, die in OPS-Schlüsseln abgebildet werden. Von daher geben diese Prozeduren am ehesten einen Überblick über die Zahl der auf der Operativen Intensivmedizin behandelten Patienten.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-931	2286	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
2	8-980	1600	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-930	1007	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-932	189	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
5	8-714	60	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
6	8-852	14	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	53,4
- davon Fachärzte	25,3

30

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Anästhesiologie (AQ01)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Herzchirurgie (AQ08)
- Innere Medizin (AQ23)
- Neurologie (AQ42)
- Akupunktur (ZF02)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Tauchmedizin (ZF00)
- Orthopädie (AQ61)
- Unfallchirurgie (AQ62)
- Neurochirurgie (AQ41)

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	110,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	6,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal (SP43)	1,0

B-3

Frauenklinik - Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Joseph Neulen



B-3.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerinnen: Sekretariat Frau Frey
Telefon: 0241 8088971
Fax: 0241 8082518
E-Mail: gyn-endokrinologie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.gyn-endokrinologie.ukaachen.de

In der Klinik werden alle Patientinnen mit hormonell bedingten gynäkologischen Erkrankungen behandelt. Ein zweiter wichtiger Schwerpunkt ist die Reproduktionsmedizin mit verschiedenen Verfahren zur „In Vitro Fertilisation“, der künstlichen Befruchtung. Erwähnenswert ist, dass die Klinik ein eigenes Register zur Qualitätskontrolle bei der In Vitro Fertilisation führt. Der überwiegende Teil der Behandlungen wird ambulant durchgeführt.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
Hormonbedingte Eierstockzysten
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
z.B. bei Endometriose
- **Funktionell rekonstruktive Operationen der weiblichen Genitale (VG00)**
- **Hormonbehandlung bei Geschlechtsumwandlung (VG00)**
- **Kindergynäkologie (VG00)**
- **Kryokonservierung von Spermien vor Chemotherapie (VG00)**
z.B. bei Männern mit Lymphdrüsentumoren, Blutkrebs oder Hodentumor
- **Reproduktionsmedizin: Diagnostik und Therapie bei ungewollter Kinderlosigkeit (VG00)**
Hormondiagnostik und -behandlung; In-Vitro-Fertilisation, „Künstliche Befruchtung“
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
Beratung bei Kinderwunsch
- **Diagnostik und Therapie bei Störungen des Stoffwechsels der Geschlechtshormone (VG00)**
z.B. in den Wechseljahren

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- **Hilfestellung bei der Beantragung der Kostenübernahme für eine künstliche Befruchtung (SA00)**

B-3.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 78

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N80	14	Endometriose
2	D25	12	Leiomyom des Uterus
3	N98	11	Komplikationen im Zusammenhang mit künstlicher Befruchtung
4	N97	10	Sterilität der Frau
5	N83		Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
6	N70		Salpingitis und Oophoritis
7	Q51		Angeborene Fehlbildungen des Uterus und der Cervix uteri
8	N92		Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
9	A69		Sonstige Spirochäteninfektionen
10	C54		Bösartige Neubildung des Corpus uteri

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	Q51.2		Sonstige Formen des Uterus duplex
	N97.8		Sterilität sonstigen Ursprungs bei der Frau
	N97.9		Sterilität der Frau, nicht näher bezeichnet
	N97.4		Sterilität der Frau im Zusammenhang mit Faktoren des Partners
	N97.2		Sterilität uterinen Ursprungs bei der Frau

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	27	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-667	22	Insufflation der Tubae uterinae
3	5-681	18	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
4	1-694	14	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5	5-651	12	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
6	5-657	10	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
7	1-559	8	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
8	5-690	7	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
9	5-661	6	Salpingektomie
10	5-702		Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-705		Konstruktion und Rekonstruktion der Vagina
	5-670		Dilatation des Zervikalkanals
	5-666		Plastische Rekonstruktion der Tuba uterina
	1-673		Diagnostische Hysterosalpingoskopie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	30	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-690	9	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	5-681		Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
4	1-661		Diagnostische Urethrozystoskopie

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	2,8
- davon Fachärzte	2,8

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	2,0

B-4

Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtsmedizin

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. Nicolai Maass



B-4.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Giesa/Frau Groneschild
Telefon: 0241 8088400
Fax: 0241 8082476
EMail: nmaass@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.gynaekologie.ukaachen.de

Die Frauenklinik umfasst die Fachbereiche allgemeine Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie sowie Geburtshilfe und Perinatalmedizin.

Im vom Land NRW und der europäischen EUSOMA zertifizierten Brustzentrum, werden Patientinnen und Patienten mit gut- oder bösartigen Erkrankungen der Brust behandelt. Die Behandlung erfolgt interdisziplinär in enger Abstimmung mit den Fachdisziplinen Radiologie, Strahlentherapie, Onkologie und auch Plastische Chirurgie.

Die Behandlung von Patienten mit Brustkrebs oder gynäkologischen Krebserkrankungen kann im Rahmen von klinischen Studien erfolgen.

Im Labor für molekulare Gynäkologie werden Grundlagen der Entstehung weiblicher Krebserkrankungen sowie die Etablierung neuer Tumormarker intensiv untersucht. Die Forschung wird im Rahmen des fakultätsgeförderten START Programms gefördert.

Eine psychoonkologische Betreuung sowie intensive Physiotherapie ergänzen das jeweilige individuelle therapeutische Konzept, das durch spezialisierte „Breast Care Nurses“ koordiniert wird. Mit dem Schwerpunkt gynäkologische Onkologie und Brustkrebs ist die Frauenklinik eng beim ECCA (Kapitel B 21) eingebunden.

Darüber hinaus werden in der Frauenklinik, die kürzlich als Endometriosezentrum zertifiziert (MIC III Level) wurde, komplexe laparoskopische Operationen bei ausgedehnten Endometriosen und onkologischen Erkrankungen (Lymphknotenentfernung, „laparoskopischer Wertheim“) durchgeführt.

Auch die Urogynäkologie, eingebunden in das Kontinenzzentrum, stellt mit modernen OP-Techniken einen Schwerpunkt der Klinik dar.

Die Frauenklinik ist zusammen mit der Klinik für Neonatologie und Kinderintensivmedizin des Universitätsklinikums als Perinatalzentrum Level I anerkannt, so dass Schwangere, Gebärende, Früh- und Neugeborene der höchsten Risikokategorie behandelt werden können.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
Diagnostik und Behandlung bei Krebs des Gebärmutterhalses, der Gebärmutter, der Eierstöcke, der Schamlippen und der Scheide
- **Gynäkologische Chirurgie (VG06)**
Operationen bei Tumorerkrankungen des Unterleibs
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
z.B. Blutungsstörungen oder Polypen, Eierstockzysten, Endometriose
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- bei akuten oder chronischen Entzündungen der Eileiter, der Gebärmutter oder den Eierstöcken

- **Endoskopische Operationen (VG05)**
Minimal-invasive Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“): Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung) zur Diagnostik und Therapie von Schleimhautpolypen, Myomen, Verwachsungen in der Gebärmutterhöhle. Laparoskopie (Bauch Spiegelung) zur Behandlung von Endometriose, Myomen, gut- und bösartigen Erkrankungen der Eierstöcke und der Gebärmutter, z.B. durch Entfernung der Gebärmutter und der Eierstöcke
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
Verschiedene Operationsverfahren bei Blasensenkung
- **Urogynäkologie (VG16)**
Interdisziplinäre Sprechstunden im Kontinenzzentrum; Ansprechpartnerin in der Frauenklinik:
- **Interdisziplinäre Betreuung von Tumorpatientinnen (VG00)**
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
bei Erkrankungen der Schwangeren wie Blutzuckerkrankheit, Bluthochdruck, Thrombophilie, Gerinnungsstörungen ...
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
z.B. bei Mehrlingsschwangerschaft
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
Sprechstunde für in der Schwangerschaft oder unter der Geburt notwendige Operationen
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
Schwangerschaftsdiagnostik bei Mutter und Kind
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
Hebammensprechstunde, Pränataldiagnostik-Sprechstunde, Risikoschwangerensprechstunde, Sprechstunde für minimal-invasive Chirurgie (Myome, Endometriose, Onkologie), Sprechstunde für vorgeburtliche Akupunktur, Sprechstunde für Gynäkologische Onkologie, Sprechstunde für klinische Studien
- **Psychoonkologie (VP14)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Akupunktur (MP02)**
Geburtsvorbereitende Akupunktur
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
„Kreißsaalführungen“, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
Mehrfach im Monat, als Kompaktkurs oder fortlaufende Abendveranstaltung
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)**
- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
Hebammensprechstunde, Vor- und Nachsorge, Rückbildungsgymnastik, Wassergeburten
- **Stillberatung (MP43)**
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
für Brustkrebspatientinnen

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**
Integrative Wochenpflege

B-4.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3357



Im Jahr 2010 wurde im UKA 921 Entbindungen durchgeführt, deutlich mehr als im Vorjahr. Davon waren 870 Einlings- Entbindungen, 50 Zwillings-Entbindungen und 1 Drillings-Entbindung.

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	575	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O34	231	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
3	O42	143	Vorzeitiger Blasensprung
4	D25	133	Leiomyom des Uterus
5	C50	123	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
6	O36	123	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
7	O60	108	Vorzeitige Wehen und Entbindung
8	N80	107	Endometriose
9	O48	82	Übertragene Schwangerschaft
10	N83	78	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O24	41	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
O33	37	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken
N81	36	Genitalprolaps bei der Frau
C54	31	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C56	28	Bösartige Neubildung des Ovars
C53	24	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
O30	23	Mehrlingsschwangerschaft
D06	19	Carcinoma in situ der Cervix uteri

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	883	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	5-749	338	Andere Sectio caesarea
3	8-919	314	Komplexe Akutschmerzbehandlung
4	8-910	304	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5	9-261	220	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt

6	9-260	208	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
7	5-683	202	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
8	5-740	201	Klassische Sectio caesarea
9	5-758	175	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammiss]
10	5-469	154	Andere Operationen am Darm

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-681	142	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
	5-651	95	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
	5-653	84	Salpingoovariektomie
	5-870	80	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
	5-886	65	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
	5-871	46	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie
	5-593	39	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
	5-704	36	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
	5-682	33	Subtotale Uterusexstirpation
	5-652	26	Ovariektomie
	5-661	24	Salpingektomie
	5-695	23	Rekonstruktion des Uterus
	5-873	20	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-671	99	Konisation der Cervix uteri
2	1-472	18	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
3	1-852	18	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
4	5-870	17	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5	1-672	15	Diagnostische Hysteroskopie
6	1-471	9	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
7	5-690		Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
8	5-903		Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
9	1-694		Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
10	5-882		Operationen an der Brustwarze

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	19,7
- davon Fachärzte	10,7

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Psychotherapie (ZF36)

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	34,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	3,0	1 Jahr

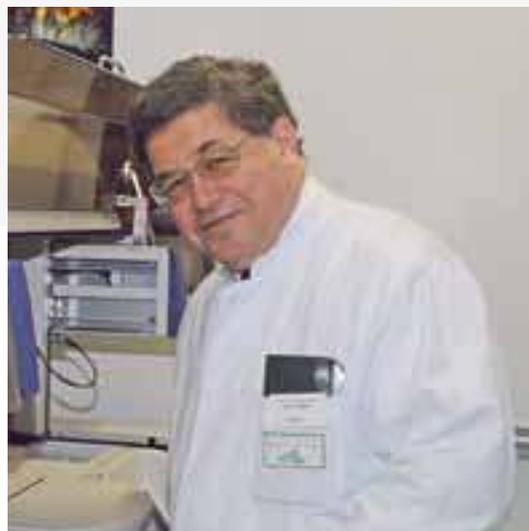
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Laktationsberaterin (ZP00)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
„Breast Care Nurse“
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17)

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	0,8
Arzthelfer (SP02)	1,3
Hebammen (SP00)	9,3

B-5 Hautklinik



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Merk

B-5.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Kojtka
Telefon: 0241 8088331
Fax: 0241 8082413
EMail: skojtka@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.hautklinik.ukaachen.de

Die Hautklinik bietet die stationäre Behandlung, die teilstationäre Behandlung in der Tagesklinik und die ambulante Behandlung von Patienten mit Hauterkrankungen und Allergien je nach Schweregrad der Erkrankung an. Forschungsschwerpunkt der Abteilung sind allergische Hautkrankheiten und ihre Differentialdiagnosen, bullöse Hauterkrankungen, Hauttumoren, insbesondere Melanome, Karzinome und Basaliome.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- Diagnostik und Therapie von berufsbedingten Hauterkrankungen (VD00)
- Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Venen (VD00)
- Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen bei Kindern (VD00)
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren nach Immunsuppression / Organtransplantation (VD00)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)

B-5.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1058
Teilstationäre Fallzahl: 315

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z01	126	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
2	C43	107	Bösartiges Melanom der Haut
3	T78	77	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
4	L40	75	Psoriasis
5	Z51	66	Sonstige medizinische Behandlung
6	B02	62	Zoster [Herpes zoster]
7	A46	55	Erysipel [Wundrose]
8	L20	53	Atopisches [endogenes] Ekzem
9	L10	41	Pemphiguskrankheiten
10	L12	37	Pemphigoidkrankheiten

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	L50	31	Urtikaria
	L23	18	Allergische Kontaktdermatitis
	I83	18	Krampfadern der Beine
	M34	15	Systemische Sklerose
	C84	8	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
	M33	7	Dermatomyositis-Polymyositis
	L97	7	Ulcus cruris (= Unterschenkelgeschwür), anderenorts nicht klassifiziert
	L94	7	Sonstige lokalisierte Krankheiten des Bindegewebes
	L93	7	Lupus erythematoses
	T63		Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-490	320	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
2	8-971	242	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
3	1-700	149	Spezifische allergologische Provokationstestung
4	8-191	114	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5	8-560	77	Lichttherapie
6	8-030	70	Spezifische allergologische Immuntherapie
7	8-542	66	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-810	49	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
9	8-543	44	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	6-001	38	Applikation von Medikamenten, Liste 1

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	8-547	25	Andere Immuntherapie
	5-893	24	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

5-895	17	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-903	15	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8-987	13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	425	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
2	5-902		Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	12,6
- davon Fachärzte	5,1

Fachexpertise der Abteilung

- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)
- Allergologie (ZF03)

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	18,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	3,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent /Funktionspersonal (SP43)	1,2

B-6

Klinik für Allgemein, Viszeral- und Transplantationschirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Peter Neumann

Professor Neumann leitet die Klinik seit dem 1. März 2010. Er war zuletzt an der Charité Campus Virchow in Berlin leitender Oberarzt. Der Chef-Chirurg ist ein ausgewiesener Experte für Lebertransplantationen, einem Gebiet, das am Universitätsklinikum Aachen neu aufgebaut wird. Darüber hinaus gehört die onkologische Viszeralchirurgie zu seinen Kernkompetenzen, beispielsweise Operationen von Leber-, Gallenwegs-, Speiseröhren-, Magen-, Darm- oder Bauchspeicheldrüsentumoren.

B-7.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Schmitt / Frau Heeren
Telefon: 0241 8089501
Fax: 0241 8082417
E-Mail: chirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.chirurgie.ukaachen.de

Schwerpunkt der Chirurgischen Klinik ist die Behandlung aller gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes und der endokrinen Organe. Dabei gehören alle minimalinvasiven Techniken zum Repertoire der Klinik.

Seit 2010 werden in der Klinik auch Lebertransplantationen durchgeführt. Die Klinik ist koloproktologisches Kompetenzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Der Schwerpunkt Kinderchirurgie ist in die Klinik integriert. Darüber hinaus hat sich in Zusammenarbeit mit anderen Fachkliniken das Zentrum für die Chirurgie stark übergewichtiger Patienten entwickelt.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Tumorchirurgie (VC24)**
z.B. Operationen bei Krebserkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darmes, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und -gänge, der Leber einschließlich Lebermetastasen
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
z.B. Leberresektionen, Behandlung von Gallengangstumoren, Resektion der Bauchspeicheldrüse (PPPD, Whipple, Pankreatektomie, Linksresektion)

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
z.B. Operationen an der Speiseröhre (Magenhochzug, Enukektion), dem Magen (radikale/erweiterte/subtotale Gastrektomie), Operationen an Dünn-, Dick- und Enddarm (Teilresektionen, Hemikolektomien, Rektumresektionen, Rektumexstirpationen)
- **Adipositaschirurgie (VC60)**
z.B. Anlage eines Magenbandes, Magen-Darm-Bypasses oder eines Schlauchmagens
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
z.B. Schilddrüsen-, Nebenschilddrüsen- und Nebennierenoperationen
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
z.B. transanale/endoskopische Tumorresektionen
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
z.B. Leberresektionen, Milzentfernung, Gallenblasenentfernung, Operationen zur Gewichtsreduktion bei sehr starkem Übergewicht, Behandlung von Zwerchfellbrüchen und der Refluxerkrankung, Entfernung der Nebenniere, Behandlung der Divertikulitis und von kolorektalen Tumoren
- **Hernienchirurgie (VC00)**
z.B. Operationen bei Narbenhernien und Leistenhernien, Bauchwanddefekten, Therapie chronischer Schmerzsyndrome
- **Kinderchirurgie (VC00)**
z.B. ambulante Kinderchirurgie, Chirurgie von angeborenen Fehlbildungen, Neugeborenenchirurgie
- **Transplantationschirurgie (VC25)**
Lebertransplantation
- **Spezialprechstunde (VC58)**
Kinderchirurgie, Bauchwandbrüche, Leber- und Pankreaserkrankungen, Speiseröhren- und Magenkrebs, Darmkrebs, Lebertransplantation, Lebermetastasen, Adipositas, Inkontinenzprechstunde
- **Spezialprechstunde (VP12)**
Psychosomatische Sprechstunde für Adipositas-Patienten

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
- **PEG-Pflege (Versorgung bei künstlicher Ernährung über eine Sonde durch die Bauchdecke) (MP00)**
- **Wundmanagement (MP51)**

B-6.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2143

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K43	145	Hernia ventralis
2	K40	134	Hernia inguinalis
3	K35	131	Akute Appendizitis
4	K80	97	Cholelithiasis
5	K56	95	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie

6	K57	77	Divertikulose des Darmes
7	C20	71	Bösartige Neubildung des Rektums
8	C78	71	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
9	L02	65	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
10	C18	58	Bösartige Neubildung des Kolons

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	C22	44	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
	C25	41	Bösartige Neubildung des Pankreas
	C16	38	Bösartige Neubildung des Magens
	E04	32	Sonstige nichttoxische Struma
	C15	26	Bösartige Neubildung des Ösophagus
	K55	20	Gefäßkrankheiten des Darmes
	E66	18	Adipositas
	R15	9	Stuhlinkontinenz

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	612	Andere Operationen am Darm
2	5-541	533	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
3	8-919	369	Komplexe Akutschmerzbehandlung
4	5-455	235	Partielle Resektion des Dickdarmes
5	5-470	200	Appendektomie
6	5-511	184	Cholezystektomie
7	5-530	154	Verschluss einer Hernia inguinalis
8	5-536	153	Verschluss einer Narbenhernie
9	5-454	115	Resektion des Dünndarmes
10	5-893	113	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-467	89	Andere Rekonstruktion des Darmes
	5-513	87	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
	5-502	82	Anatomische (typische) Leberresektion
	5-501	69	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
	5-524	51	Partielle Resektion des Pankreas
	5-465	51	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
	5-484	51	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
	5-534	43	Verschluss einer Hernia umbilicalis
	5-449	42	Andere Operationen am Magen
	5-448	37	Andere Rekonstruktion am Magen
	5-413	29	Milzentfernung
	5-426	21	Speiseröhrenentfernung mit Wiederherstellung der Kontinuität
	5-445	16	Magenbypass (bei Übergewicht)
	5-437	11	Entfernung des Magens
	5-504	8	Lebertransplantation

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	213	Diagnostische Koloskopie
2	5-429	81	Andere Operationen am Ösophagus
3	5-530	43	Verschluss einer Hernia inguinalis
4	5-399	18	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	5-452	15	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
6	5-903	14	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
7	5-534	12	Verschluss einer Hernia umbilicalis
8	5-898	8	Operationen am Nagelorgan
9	5-492	7	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
10	5-640		Operationen am Präputium

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	25,2
- davon Fachärzte	15,7

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Kinderchirurgie (AQ09)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Chirurgische Endoskopie (ZF00)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	33,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Fotograf (SP37)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	1,5
Stomatherapeut (SP27)	1,5

B-7

Klinik für Anästhesiologie

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Rolf Rossaint



B-7.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Willems
Telefon: 0241 8088179
Fax: 0241 8082406
E-Mail: anaesthesie@ukaachen.de

Infoadresse: www.anaesthesie.ukaachen.de

Die Klinik für Anästhesiologie führt im Universitätsklinikum Aachen alle Narkosen (ca. 22.000/Jahr; davon ca. 10% in Regionalanästhesie) bei stationären und ambulanten Operationen durch. Zur Klinik gehört die Prämedikationsambulanz zur Voruntersuchung und Aufklärung der Patienten vor Operationen. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Schmerzbehandlung. Es werden in der Schmerzambulanz ambulant und stationär chronisch Schmerzranke (1000 Patienten/Jahr bzw. 650 Patienten/Jahr) behandelt; im Akutschmerzdienst werden jährlich ca. 18200 Interventionen durchgeführt. Darüber hinaus stellt die Klinik die Notärzte für die Stadt Aachen, die ca. 7800 Notarzteinsätze im Jahr 2010 geleistet haben.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte

- Akute und chronische Schmerztherapie bei stationären und ambulanten Patienten durch den Akutschmerzdienst bzw. über die Schmerzambulanz (VX00)
- Narkosebehandlungen bei Operationen und Untersuchungen (VX00)
- Narkosen bei ambulanten Operationen (VX00)
- Narkosen bei Operationen mit Herzlungenmaschine (VX00)
- Narkosen bei Säuglingen und Kindern, u.a. bei Operationen mit Herzlungenmaschine (VX00)
- Regionalanästhesie (rückenmarksnah und peripher) (VX00)
- Tauchmedizin und hyperbare Sauerstofftherapie (VX00)
medizinische Absicherung der Polizeitaucher Köln und des Astronautentrainingszentrums der ESA
- Notarzdienst der Stadt Aachen (VX00)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupunktur (MP02)

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Dargestellt sind nur Überdruckbehandlungen bei stationären Patienten. Nicht dargestellt sind Beratungen mit Therapieempfehlung und Narkosen, da diese im Regelfall nicht verschlüsselt werden können. Auch die Beteiligung der Klinik an Schmerzbehandlungen stationärer Patienten wird nicht an dieser Stelle, sondern bei der jeweiligen Fachabteilung, in der die Patienten liegen, aufgeführt.

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-721	187	Hyperbare Oxygenation [HBO]

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Schmerzambulanz und Prämedikationsambulanz

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kommentar OÄ Dr. von der Laage

Tel. Schmerzambulanz 0241 8088251

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	82,8
- davon Fachärzte	47,8

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Akupunktur (ZF02)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Tauchmedizin (ZF00)

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	59,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	0,6

B-8

Klinik für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie



Klinikdirektor:

Univ. Prof. Dr. med. Martin Wiesmann

Professor Wiesmann ist seit dem 1.3.2010 im Universitätsklinikum Aachen als Direktor der Klinik für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie tätig. Der 44-jährige war zuletzt Chefarzt der Abteilung für Neuroradiologie der Helios Kliniken in Schwerin. Zu den wissenschaftlichen Schwerpunkten von Prof. Wiesmann gehören endovaskuläre Behandlungsverfahren, Untersuchungen zum Geruchs- und Geschmackssinn des Menschen mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomografie (fMRT) sowie die Optimierung von Verfahren zum Nachweis von Hirnblutungen.

B-8.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Mika
Telefon: 0241 8089602
Fax: 0241 8082440
E-Mail: neuroradiologie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.neuroradiologie.ukaachen.de

Im Bereich Neuroradiologie wird die bildgebende Diagnostik aller Erkrankungen des zentralen Nervensystems und ggfs. ihre interventionelle Therapie durchgeführt. Forschungsschwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen des zentralen Nervensystems; die Neuroradiologie ist in diesem Zusammenhang Referenzzentrum für spinale Gefäßfehlbildungen (Gefäßfehlbildungen des Rückenmarks).

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)**
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
- **Interventionelle Radiologie (VR41)**
- **Neuroradiologie (VR43)**
- **Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)**
- **Spezialsprechstunde (VR40)**
Neurovaskuläre Erkrankungen

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	5669	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	1504	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	3-220	725	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-820	680	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-203	498	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6	3-802	309	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-600	218	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
8	3-20x	151	Andere native Computertomographie
9	3-608	142	Superselektive Arteriographie
10	3-823	106	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	3-601	57	Arteriographie der Gefäße des Halses
	8-836	30	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
	3-60a	23	Arteriographie der Rückenmarkgefäße (Spinale Arteriographie)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	10,0
- davon Fachärzte	8,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	0,8
Radiologisch technischer Assistent (SP43)	6,7

B-9

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof'in Dr. med. Christiane Kuhl

Professor Kuhl hat am 1.5.2010 ihre Stelle als Direktorin der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie angetreten. Die Medizinerin war zuletzt leitende Oberärztin und stellvertretende Direktorin der Radiologischen Universitätsklinik am Uniklinikum Bonn. Professor Kuhl genießt weltweite Anerkennung für ihre wegweisenden Forschungen zur Brustkrebsdiagnostik und zur Kernspintomographie.

B-9.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Menzel
Telefon: 0241 8088521
Fax: 0241 8082411
E-Mail: radiologie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.radiologie.ukaachen.de

Die Klinik für Radiologische Diagnostik versorgt das UKA mit bildgebender Diagnostik und interventionellen Leistungen. Die diagnostischen und therapeutischen Leistungsangebote der Radiologie und der Neuroradiologie sind aufgrund der hervorragenden apparativen Ausstattung und medizinischen Kompetenz auf dem aktuellsten Stand der Medizin. Das Fachgebiet der Radiologie hat viele Facetten. Wichtige Schwerpunkte der Klinik für Radiologische Diagnostik sind die Diagnostik und die interventionellen Behandlung von Gefäßkrankheiten sowie die minimal-invasive Tumorbehandlung (Leber, Niere, Lunge).

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Embolisation von Gebärmutterknoten (VR00)**
- **Interventionelle Radiologie (VR41)**

Aufweitung von Arterien und Stentimplantation bei Gefäßverengungen oder -verschluss. Kathetergestützte Ausschaltung von Tumoren in der Leber oder Niere

- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Kathetergestützte Embolisation von Gefäßmissbildungen (VR00)
- Kinderradiologie (VR42)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Lymphographie (VR17)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Native Sonographie (VR02)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Radiofrequenzablation von Tumoren (VR00)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Spezialsprechstunde (VR40)

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-222	2451	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
2	3-225	2428	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-203	889	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
4	8-836	857	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5	3-604	461	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
6	3-607	452	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
7	3-221	429	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8	3-605	340	Arteriographie der Gefäße des Beckens
9	3-802	318	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	3-207	275	Native Computertomographie des Abdomens

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	3-614	259	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
	3-608	175	Superselektive Arteriographie
	3-612	160	Phlebographie der Gefäße von Abdomen und Becken
	3-823	158	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
	8-840	151	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
	3-611	121	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
	8-842	28	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden gecoverten Stents (Stent-Graft)
	5-501	27	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
	3-828	24	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
	8-844	20	Perkutan-transluminale Implantation von selbstexpandierenden Mikrostents
	3-827	15	Magnetresonanztomographie der Mamma mit Kontrastmittel

8-838	15	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
5-789	13	Andere Operationen am Knochen (Radiofrequenzablation)
3-602	11	Arteriographie des Aortenbogens
5-552	10	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	118	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
2	5-399	79	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	3-606	46	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
4	8-836	10	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5	3-600		Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
6	3-601		Arteriographie der Gefäße des Halses
7	3-605		Arteriographie der Gefäße des Beckens
8	3-607		Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
9	5-870		Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
10	3-604		Arteriographie der Gefäße des Abdomens

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	24,0
- davon Fachärzte	5,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Kinderradiologie (AQ55)
- Magnetresonanztomographie (ZF23)
- Interventionelle Radiologie (ZF00)
- Sonographie (ZF00)
- Computertomographie (ZF00)

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	6,0
Radiologisch technischer Assistent (SP43)	13,0

B-10

Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik III)



Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Christian Trautwein

B-10.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Steffens
Telefon: 0241 8080866
Fax: 0241 8082455
EMail: med-klinik3@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.med-klinik3.ukaachen.de

In der Medizinischen Klinik III werden Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes einschließlich Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse sowie erwachsene Patienten mit Stoffwechselerkrankungen behandelt. Zur Klinik gehört darüber hinaus eine internistische Intensivstation, die interdisziplinär genutzte Endoskopieeinheit und die Sektion Endokrinologie/Diabetologie (siehe B31).

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Endoskopie (VI35)
- Intensivmedizin (VI20)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Spezialsprechstunde (VI27)

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Beratung über spezielle enterale Sondenernährung (MP00)
- Fußsprechstunde (Podologie) (MP00)

B-10.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3358

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	128	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
2	K83	128	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
3	J18	114	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	K29	111	Gastritis und Duodenitis
5	I50	91	Herzinsuffizienz
6	K85	91	Akute Pankreatitis
7	A09	89	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
8	C22	86	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
9	K80	86	Cholelithiasis (= Gallensteinleiden)
10	K74	79	Fibrose und Zirrhose der Leber

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
A41	71	Sonstige Sepsis
K70	56	Alkoholische Leberkrankheit
K57	55	Divertikulose des Darmes
R10	55	Bauch- und Beckenschmerzen
K25	49	Ulcus ventriculi (= Magengeschwür)
K56	41	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
K50	40	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
K86	36	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse
K22	34	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre
B18	29	Chronische Virushepatitis
K51	29	Colitis ulcerosa
E23	25	Unterfunktion und andere Störungen der Hirnanhangsdrüse
K21	21	Gastroösophageale Refluxkrankheit
K26	21	Ulcus duodeni (= Geschwür des Zwölffingerdarms)
E10	19	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
T42	19	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel
T43	19	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
C16	17	Bösartige Neubildung des Magens (Magenkrebs)

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1589	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-650	746	Diagnostische Koloskopie
3	1-440	519	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	5-513	421	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5	8-831	413	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	8-980	389	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
7	8-930	369	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

8	8-931	363	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9	8-800	360	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
10	1-444	275	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	1-651	232	Diagnostische Sigmoidoskopie
	1-640	194	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
	3-056	137	Endosonographie der Bauchspeicheldrüse
	3-055	134	Endosonographie der Gallenwege
	5-452	120	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
	1-442	96	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
	1-642	82	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
	5-431	62	Gastrostomie
	5-526	56	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
	1-441	53	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
	1-635	42	Diagnostische Jejunoskopie
	1-920	37	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
	3-054	34	Endosonographie des Duodenum
	1-797	31	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
	3-053	31	Endosonographie des Magens
	8-542	31	Nicht komplexe Chemotherapie
	1-636	29	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
	5-433	29	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Tumorambulanz und Spezialsprechstunden

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LK08)
 Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
 Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis (LK09)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	324	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	167	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	1-444	22	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
4	5-431		Gastrostomie

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte

(Arztzahlen und Fachexpertise einschließlich Sektion Endokrinologie/Diabetologie)

	Anzahl
Ärzte insgesamt	33,4
- davon Fachärzte	11,4

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Intensivmedizin (ZF15)

B-10.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal der gesamten Medizinischen Klinik III einschließlich der Intensivstation und der Sektion Endokrinologie/Diabetologie

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	79,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	6,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Diabetes (ZP03)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Endokrinologische Assistentin (DGE) (ZP00)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Endoskopie (ZP00)
- Case Management (ZP17)

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	0,5
Diätassistent (SP04)	2,5
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	3,0
Oecotrophologe/Ernährungswissenschaftler (SP17)	1,0

B-11

Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen
und internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik III)
– Sektion Endokrinologie und Diabetologie



Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Wolfram Karges

B-11.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Paus
Telefon: 0241 8080887
Fax: 0241 8082052
E-Mail: wkarges@ukaachen.de

Die Sektion Diabetologie (Zuckerkrankheit) und Endokrinologie (Hormonelle Störungen) wurde im Jahr 2006 gegründet. Da die Sektion Teil der Medizinischen Klinik III ist und die Patienten gemeinsam behandelt werden, sind die Behandlungsdiagnosen, -prozeduren und die Personalangaben nicht separat ausgewiesen.

Unter Leitung von Professor Karges ist die Abteilung als Zentrum für die Behandlung von Diabetes Typ I und von Diabetes Typ II von der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkannt.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Behandlung von Diabetes und seinen Folgeerkrankungen (VI00)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- **Spezialsprechstunde (VI27)**
 - Diabetessprechstunde (incl. Pumpen- und Sensoren)
 - Diabetes-Fußsprechstunde
 - Hormonsprechstunde
 - Hypophysensprechstunde
 - Schilddrüsenprechstunde

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
- **Fußsprechstunde (Podologie) (MP00)**

B-11.5 Fallzahlen

Siehe B10

B-11.6 Diagnosen nach ICD

Siehe B10

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Siehe B10

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endokrinologische Diagnostik und Therapie

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Kommentar Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein gemäß §31a Ärzte-ZV

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Tumorambulanz und Spezialsprechstunden

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte

Siehe B10.12.1

B-11.11.2 Pflegepersonal

Siehe B10.12.2

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe B10.12.3

B-12

Klinik für Gefäßchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Michael Jacobs

Professor Jacobs leitet in einem grenzüberschreitenden Modellprojekt gleichzeitig die Chirurgische Klinik und Abteilung für Chirurgie im Academisch Ziekenhuis Maastricht, dem Universitätsklinikum in Maastricht

B-12.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Meier
Telefon: 0241 8080832
Fax: 0241 8082037
E-Mail: hmeier@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.gefaesschirurgie.ukaachen.de

Die Klinik für Gefäßchirurgie hat die Federführung im „Europäischen Gefäßzentrum Aachen-Maastricht“, das im Universitätsklinikum Aachen zusammen mit der Radiologie, Angiologie und Neurologie betrieben wird. Das Europäische Gefäßzentrum Aachen-Maastricht ist das erste von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und der Deutschen Gesellschaft für Radiologie gleichzeitig zertifizierte grenzüberschreitende Gefäßzentrum. Die interdisziplinäre Arbeit, die sich u.a. in einer Reihe regelmäßiger interdisziplinärer Fallkonferenzen äußert, ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Klinik für Gefäßchirurgie.

Klinische Schwerpunkte der Abteilung sind die konventionelle und endovaskuläre Chirurgie der thorakalen und abdominalen Aorta sowie komplexe Behandlungen bei Mehretagen-pAVK (pAVK: periphere arterielle Verschlusskrankheit („Schaufensterkrankheit“)). Als weiteres besonderes Qualitätsmerkmal der Klinik werden Verfahren zur Organüberwachung/-protektion im Rahmen spezieller Eingriffe (z.B. Neuromonitoring bei Halsschlagaderoperationen, Aorten Chirurgie) eingesetzt, um Komplikationen vorzubeugen.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte

- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Chirurgie von Mehretagen-Aortenaneurysmen (TAAA) und Aortenaneurysmen im Brustkorb (VC00)
- Diagnostik und chirurgische Therapie von Krampfadern (VC00)
- Kombinierte chirurgische und endovaskuläre Eingriffe (Hybridchirurgie) (VC00)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Portimplantation (VC62)
- Shuntchirurgie bei Dialysepatienten (VC00)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Chirurgie der Halsschlagader mit neuroprotektivem Monitoring (VC00)

B-12.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 748

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T82	168	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
2	I71	144	Aortenaneurysma und -dissektion
3	I70	104	Atherosklerose
4	I65	49	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
5	I83	34	Varizen der unteren Extremitäten
6	I72	27	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
7	E11	26	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
8	Z49	25	Dialysebehandlung
9	I87	22	Sonstige Venenkrankheiten
10	T81	21	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	I74	18	Arterielle Embolie und Thrombose
	I80	15	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
	K55	7	Gefäßkrankheiten des Darmes
	N18	6	Chronische Nierenkrankheit
	I82	6	Sonstige venöse Embolie und Thrombose

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	398	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-984	267	Mikrochirurgische Technik
3	5-983	255	Reoperation
4	5-381	231	Enderarteriektomie
5	5-394	215	Revision einer Blutgefäßoperation

6	5-380	163	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
7	5-393	122	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
8	5-930	117	Art des Transplantates
9	5-392	108	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
10	5-893	92	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-916	75	Temporäre Weichteildeckung
	5-38a	56	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
	5-384	53	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
	8-925	53	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
	8-919	51	Komplexe Akutschmerzbehandlung
	5-385	43	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
	5-395	41	Patchplastik an Blutgefäßen
	8-851	18	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
	8-924	17	Invasives neurologisches Monitoring
	5-383	11	Resektion und Ersatz (Interposition) von (Teilen von) Blutgefäßen
	8-916	7	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

62

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	69	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-385	28	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	5-392	7	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	7,3
- davon Fachärzte	6,3

Fachexpertise der Abteilung

- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)

B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	9,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

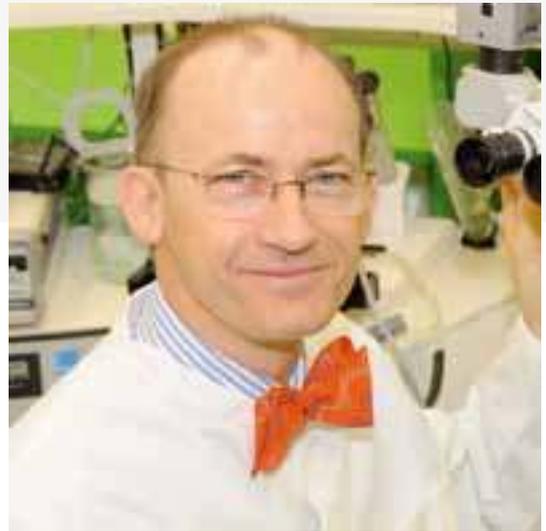
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Case Management (ZP17)

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	0,5
Neurophysiologe (SP00)	0,2

B-13

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
und Plastische Kopf- und Halschirurgie



Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Westhofen

B-13.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Epe
Telefon: 0241 8089360
Fax: 0241 8082465
E-Mail: mwesthofen@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.hno.ukaachen.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Cochlearimplantation (VH05)**
Implantation elektronischer Innenohrprothesen
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)**
- **Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**
- **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**
- **Mittelohrchirurgie (VH04)**
- **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)**
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**
- **Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)**
- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)**
- **Schnarchoperationen (VH25)**
- **Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)**
- **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)**
- **Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)**

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-13.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2163

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H81	197	Störungen der Gleichgewichtsfunktion
2	R04	176	Blutung aus den Atemwegen
3	J32	120	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	109	Sonstiger Hörverlust
5	J34	98	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
6	C32	97	Bösartige Neubildung des Kehlkopfes
7	J35	79	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
8	J36	74	Abszess der Gaumenmandeln
9	H71	65	Cholesteatom des Mittelohres
10	G47	63	Schlafstörungen und Schnarchen

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	J03	48	Akute Gaumenmandelentzündung
	H66	48	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
	R42	47	Schwindel und Gleichgewichtsstörungen
	K11	30	Krankheiten der Speicheldrüsen
	Q18	22	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
	C10	21	Bösartige Neubildung des Mundrachens
	T17	21	Fremdkörper in den Atemwegen
	S02	18	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
	C13	15	Bösartige Neubildung des Kehlrachens
	H90	14	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
	C02	13	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
	G51	13	Krankheiten des mimischen Gesichtsnerven [VII. Hirnnerv]
	C01	9	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
	C11	8	Bösartige Neubildung des Nasenrachens

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	656	Mikrochirurgische Technik
2	1-630	263	Diagnostische Speiseröhrenspiegelung
3	1-610	257	Diagnostische direkte Kehlkopfspiegelung
4	1-611	242	Diagnostische Rachenspiegelung
5	5-214	218	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
6	5-215	215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
7	5-852	188	Gewebeentfernung an Muskel, Sehne und Faszie

8	5-056	178	Freilegung und Druckentlastung eines Nerven
9	5-983	177	Wiederholungsoperationen
10	5-200	176	Trommelfellschnitt [Myringotomie]
B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren			
	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-300	172	Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
	5-312	158	Permanenter Luftröhrenschnitt
	5-281	121	Entfernen der Gaumenmandeln (ohne Rachenmandeln)
	5-292	111	Ausschneiden und Entfernen von erkranktem Gewebe des Rachens
	5-224	104	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
	5-195	93	Hörverbessernde Operation des Mittelohrs (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
	5-203	85	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
	5-209	74	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr (einschließlich elektronische Innenohrprothesen)
	1-790	58	Schlaflaboruntersuchung mit Aufnahme von Herz und Lungenfunktion
	5-194	54	Trommelfell-Verschlussplastik [Tympanoplastik Typ I]
	5-985	54	Lasertechnik
	5-218	47	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
	5-403	44	Radikale Halslymphknoten-Ausräumung [Neck dissection]
	5-262	43	Resektion einer Speicheldrüse
	5-221	32	Operationen an der Kieferhöhle
	5-316	31	Rekonstruktion der Luftröhre
	1-208	27	Registrierung evozierter Potentiale
	8-100	22	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
	5-204	20	Rekonstruktion des Mittelohres
	5-223	19	Operationen an der Stirnhöhle
	5-293	12	Rachenerweiterungsplastik

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Cochleazentrum

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Leistungen Cochlearimplantation (VH05)

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-216	55	Reposition einer Nasenfraktur
2	5-200	38	Schnittentlastung des Trommelfells [Myringotomie]
3	5-285	16	Entfernen der Rachenmandel (ohne Entfernen der Gaumenmandeln)
4	5-202	11	Operative Eröffnung an Warzenfortsatz und Mittelohr
5	5-903	8	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
6	5-215	6	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
7	5-902		Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
8	5-194		Trommelfellverschlussplastik[Tympanoplastik Typ I]
9	5-273		Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
10	5-316		Rekonstruktion der Luftröhre

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	11,0
- davon Fachärzte	7,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Audiologische Akustik und medizinische Physik (ZF00)

B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	26,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	5,1
Audiologe/Audiologieassistent/Audiometrieassistent/Audiometrist/Hörgeräteakustiker (SP30)	4,0
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/Phonetiker(SP14)	1,8
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	3,0
Sonderpädagogin/Pädagogin/Lehrer (SP20)	1,0

B-14

Klinik für Kardiologie, Pneumologie,
Angiologie und internistische
Intensivmedizin (Medizinische Klinik I)

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Nikolaus Marx



B-14.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Croé
Telefon: 0241 8089301
Fax: 0241 8082545
E-Mail: med-klinik1@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.med-klinik1.ukaachen.de

Zu der Medizinischen Klinik I gehören neben den Normalpflegeeinheiten für Herz- Lungen- und Gefäßpatienten die Infektionsstation, eine Intensivstation mit 12 Behandlungsplätzen, die konservative Intermediate Care und die „Chest Pain Unit“ (CPU) in der Notfallaufnahme, auf der Patienten mit unklaren Herz- bzw. Brustschmerzen rund um die Uhr akut behandelt werden. Im Angebotsprofil der Klinik ist - neben sämtlichen interventionellen Verfahren an den Herzkranzgefäßen - besonders auf die 3D-Echokardiographie und Kernsprintomografie des Herzens als nicht-invasive Verfahren zur Diagnosesicherung hinzuweisen. Das therapeutische Highlight ist der endovaskuläre Aortenklappenersatz oder Mitralklappenclipping, das heißt die Behandlung eines Aorten- oder Mitralklappenfehlers über einen Herzkatheter ohne Operation mit Eröffnung des Brustkorbs.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Elektrophysiologie (VI34)**
- **Intensivmedizin (VI20)**
- **Spezialprechstunde (VI27)**
 - KONGA-Sprechstunde für angeborene Herzfehler
 - HTX-Sprechstunde für Patienten vor und nach Herztransplantation
 - Erworbene Herzklappenfehler
 - Pulmonale Hypertonie (Hochdruck im Lungenkreislauf)
 - Sarkoidose
 - Interstitielle Lungenerkrankungen
 - Seltene Lungenerkrankungen

Schweres allergisches Asthma bronchiale

Sportmedizin

Angiologische Sprechstunde (in Kooperation mit Klinik für Gefäßchirurgie)

Türkischsprachige Sprechstunde für Herzpatienten

- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)**
- **Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**



Die kardiologische Klinik hat seit 2010 im Herzkatheterlabor ein eigenes Kernspintomografiegerät. Eine speziell auf Herz- und Gefäßkrankheiten ausgerichtete Software ermöglicht plastische Gefäßrekonstruktionen. (Bild oben rechts: Darstellung der Hauptschlagader mit ihren Abgängen im oberen Bauchbereich und Brustkorb)

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-14.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 6513

Seit März 2010 bietet die Klinik einmal wöchentlich eine türkisch sprachige Sprechstunde für Herzpatienten an.

Die Patienten werden dort in ihrer Muttersprache von Dr. Ömer Aktug und Dr. Burcin Özüyan betreut. (auf dem Foto von links nach rechts: Prof. Marx, Dr. Aktug, Dr. Özüyan und Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Mischke)



B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	894	Akuter Myokardinfarkt
2	I20	790	Angina pectoris
3	I25	606	Chronische ischämische Herzkrankheit
4	I48	490	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
5	C34	350	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
6	I50	328	Herzinsuffizienz
7	I47	245	Paroxysmale Tachykardie
8	R55	241	Synkope und Kollaps
9	Z03	207	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
10	R07	163	Hals- und Brustschmerzen

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	I10	136	Essentielle (primäre) Hypertonie
	Z45	130	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
	I35	115	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
	T82	88	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
	I42	86	Kardiomyopathie
	C78	73	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
	I49	73	Sonstige kardiale Arrhythmien
	J44	72	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
	I26	67	Lungenembolie
	I11	53	Hypertensive Herzkrankheit
	I34	50	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
	Q21	50	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
	I45	41	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
	R00	23	Störungen des Herzschlages
	J45	18	Asthma bronchiale
	I40	15	Akute Myokarditis
	A15	12	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	3878	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	8-837	2494	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	8-83b	1832	Zusatzinformationen zu Materialien
4	3-824	1781	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
5	8-930	1364	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	1-620	1223	Diagnostische Tracheobronchoskopie

7	8-980	1218	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	1-273	870	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
9	8-835	812	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
10	1-843	693	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren			
	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	3-052	642	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
	3-991	499	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
	1-265	446	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
	1-430	427	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
	3-990	426	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
	8-931	407	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
	1-279	396	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
	8-640	378	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
	5-377	313	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
	5-378	270	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
	8-542	244	Nicht komplexe Chemotherapie
	1-268	243	Kardiales Mapping
	3-803	111	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
	5-35a	54	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzkatheter-Tagesklinik

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kommentar Im Jahr 2010 wurde über 450 tagesklinische Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt, davon mehr als die Hälfte im Auftrag anderer Krankenhäuser der Region.

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

HTX-Ambulanz

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Kommentar Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zur Nachsorge von Patienten mit Herztransplantation

Marfanambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine; ambulant durchgeführte Linksherzkatheteruntersuchungen siehe oben

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte	51,8
- davon Fachärzte	22,5

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Sportmedizin (ZF44)
- Infektiologie (ZF14)
- Röntgendiagnostik (ZF38)

B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	126,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	8,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17)

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	12,0
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	4,8
Rettungsassistent (SP00)	1,0
Kommentar: Transportdienst	
Diplomingenieur (SP00)	1,0
Kommentar: Herzkatheterlabor	

B-15

Klinik für Kieferorthopädie



Klinikdirektorin:

Apl.-Prof Dr. med. dent. Ulrike Fritz (Kommissarisch)

Frau Prof. Fritz ist seit 2010 Kommissarische Direktorin der Klinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinik Aachen. Sie ist Fachzahnärztin für Kieferorthopädie und seit dem Jahr 2000 habilitiert.

Seit 2004 ist sie Mitglied des German Board of Orthodontics and Orofacial Orthopedics.

B-15.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau M. Pütz
Telefon: 0241 8088271
Fax: 0241 8082459
E-Mail: kieferorthopaedie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.kieferorthopaedie.ukaachen.de

Die Klinik für Kieferorthopädie hat keine stationären Betten.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- Frühbehandlung von Kleinkindern (VZ00)
- Funktionskieferorthopädische und festsitzende Behandlung Behandlung von Kindern und Jugendlichen (VZ00)
- Behandlung mit speziellen festsitzenden Geräten: Herbstscharnier, Pendulum etc. (VZ00)
- Kieferorthopädische Behandlung Erwachsener (VZ00)
- Behandlung in Lingualtechnik (auf den Innenflächen der Zähne angebrachte, von außen nicht sichtbare Brackets) (VZ00)
- Behandlung mit transparenten Alignerschienen (VZ00)
- Mikroschrauben und Implantate zur orthodontischen Verankerung (VZ00)
- Prächirurgische Behandlung von ausgeprägten Kieferfehlstellungen (VZ00)

- Präprothetische orthodontische Behandlung (VZ00)
- Reorientierung von Zähnen nach pathologischer Zahnwanderung (VZ00)
- Bewegung parodontal geschädigter Zähne (VZ00)

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	8,0
- davon Fachärzte	2,3

Fachexpertise der Abteilung

- Kieferorthopädie (AQ65)

Weiterbildungsbefugnis: Kieferorthopädie

B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Zahnmedizinischer Fachangestellter/Dentalhygieniker/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent (SP49)	6,9
Zahntechniker (SP50)	2,0

B-16

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Wagner



B-16.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Breidohr
Telefon: 0241 8088700
Fax: 0241 8082492
E-Mail: kinderklinik@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.kinderklinik.ukaachen.de

Zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin gehören die Bereiche Kinder-Hämatologie und Onkologie, die Kinderintensivmedizin und die Sektion Neonatologie (siehe B17). Daneben ist das Sozialpädiatrische Zentrum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin angegliedert.

Die besonderen Bedürfnisse von Kindern als Patienten stehen auf allen Stationen der Abteilung im Mittelpunkt. In diesem Sinne wurde im Juni 2008 die „Interdisziplinäre Behandlungseinheit für operierte Kinder und Jugendliche“ eingerichtet, auf der die Kinder und ihre Familien - untergebracht in Mutter-Kind-Zimmern - gemeinsam von Kinderärzten und Spezialisten aus den operativen Fächern betreut werden.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- Immunologie (VK30)
- Kindertraumatologie (VK32)

- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- Neuropädiatrie (VK34)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)
- Spezialsprechstunde (VK29)
Pneumologie, Allergologie, Rheumatologie, Nephrologie, Gastroenterologie, Neuropädiatrie, Endokrinologie, Diabetologie, Onkologie, Hämatologie, Hämostaseologie.
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
Schule für Kranke, von Erzieherinnen betreutes Spielzimmer
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
- Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
- Infant Handling (MP00)

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)

B-16.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 4678

B-16.6 Diagnosen nach ICD

Die Diagnosenliste bezieht sich auf alle Kinder, die in der Kinderklinik einschließlich der Kinderoperationsstation und der Sektion für Neu- und Frühgeborene behandelt wurden.

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G40	320	Epilepsie
2	J18	237	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet

3	A09	215	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
4	S06	198	Intrakranielle Verletzung („Gehirnerschütterung“)
5	P07	197	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
6	A08	186	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
7	J20	132	Akute Bronchitis
8	C91	131	Lymphatische Leukämie
9	R55	97	Synkope und Kollaps
10	Z03	82	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J03	69	Akute Mandelentzündung
J15	63	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
P36	59	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
K59	58	Sonstige funktionelle Darmstörungen
F10	56	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
C71	55	Bösartige Neubildung des Gehirns
D69	52	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
N10	50	Akute tubulointerstitielle Nephritis
G43	46	Migräne
C72	41	Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems
P22	41	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
J38	40	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
E10	32	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
E34	30	Sonstige hormonelle Störungen
J45	28	Asthma bronchiale
M08	21	Juvenile Arthritis
B00	20	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
R63	20	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
K50	20	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
K90	19	Intestinale Malabsorption
F83	18	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
J46	18	Status asthmaticus

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die nachfolgenden Prozeduren schließen für 2010 teilweise auch Operationen an Kindern der Kinderoperationsstation mit ein, die von den chirurgisch tätigen Ärzten anderer Fachabteilungen wie z.B der Urologischen Klinik oder der Chirurgischen Klinik durchgeführt wurden.

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1057	Elektroenzephalographie (EEG)
2	8-930	515	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

3	1-204	229	Untersuchung des Liquorsystems
4	8-542	210	Nicht komplexe Chemotherapie
5	8-800	188	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
6	8-010	187	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
7	8-711	171	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8	1-790	132	Kardiorespiratorische Polysomnographie
9	8-543	125	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	8-560	122	Lichttherapie

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	114	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
1-440	93	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-316	64	pH-Metrie des Ösophagus
1-797	61	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
8-98d	52	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
5-530	50	Verschluss einer Hernia inguinalis
1-424	46	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
9-262	45	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
1-208	42	Registrierung evozierter Potentiale
8-544	40	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
1-444	34	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-650	30	Diagnostische Koloskopie
1-206	27	Neurographie
1-620	21	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-931	18	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5-921	15	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
1-205	14	Elektromyographie (EMG)
1-942	13	Komplexe neuropädiatrische Diagnostik
1-940	11	Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Sozialpädiatrisches Zentrum

Ambulanzart Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V (AM03)

Kommentar Leiterin Frau Dr. R. Damen

Tel: 0241-8089666

Fax: 0241-8082479

Mail: spza@ukaachen.de

Spezialambulanzen

Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Leistungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26)
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene/Teil Kinder und Jugendliche) (LK17)

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	30,0
- davon Fachärzte	15,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie (AQ33)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)
- Kinder-Rheumatologie (ZF21)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
- Infektiologie (ZF14)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)
- Kinder-Gastroenterologie (ZF17)
- Kinder-Pneumologie (ZF20)

Weiterbildungsbefugnisse:

Gebiet Kinder und Jugendmedizin
 Schwerpunkt Neonatologie
 Schwerpunkt Kinder Hämatologie und –onkologie
 Schwerpunkt Neuropädiatrie
 Zusatzbezeichnung Intensivmedizin
 Zusatzbezeichnung Kinder Gastroenterologie
 Zusatzbezeichnung Kinder Pneumologie

B-16.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	90,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

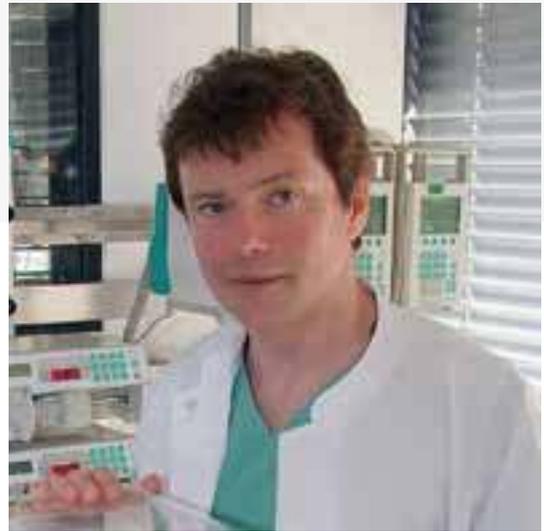
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Diabetes (ZP03)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Erzieher und Erzieherin (SP06)	1,5
Psychologe (SP23)	3,8
Sonderpädagoge/Pädagoge/Lehrer (SP20)	1,5
Arzthelfer (SP02)	1,2
Logopäde/Sprachheilpädagoge (SP14)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	0,8
Physiotherapeut (SP21)	0,5
Sozialarbeiter (SP25)	0,5
Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut (SP05)	0,9
Rettungsassistent (SP00)	1,0

B-17

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Bereich Neonatologische Intensivmedizin



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Orlikowsky

B-17.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Schmitz
Telefon: 0241 8089380
Fax: 0241 8082437
E-Mail: neonatologie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.neonatologie.ukaachen.de

In der Sektion Neonatologie werden neben anderen Früh- und Neugeborenen jährlich ca. 70 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 1500 g betreut. Es stehen 36 Betten auf der Früh- und Neugeborenenstation sowie 18 Betten für die Intensivtherapie zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe (Prof. Dr. N. Maass) sowie der Pränataldiagnostik (Prof. Dr. B. Schiessl) im Haus sind die Voraussetzungen für ein Perinatalzentrum Level I erfüllt, das heißt auch Früh- und Neugeborene mit Fehlbildungen, der Notwendigkeit von chirurgischen Intervention sowie höchstmöglichen Komplikationen können hier nach dem Stand der Kunst betreut werden.

Die Abteilung verfügt über ein Polysomnographiegerät mit einem Schlafplatz und verfügt mittlerweile über Expertise in der Versorgung von Kindern mit zentralen Atemantriebsstörungen (z. B. Undine-Syndrom). Seit Januar 2011 versorgt die Abteilung im Rahmen einer Kooperation die Neugeborenen des Klinikums Eschweiler.

81

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- Neugeborenencreening (VK25)
- Versorgung von Mehrlingen (VK23)
- Erkennung, Vorbeugung und Behandlung schlafbezogener Atmungsstörungen (VK00)

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)

- Stillberatung (MP43)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
- Kinästhetik / Infant Handling (MP21)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Zusammenarbeit mit Ronald McDonald-Stiftung und -Haus (SA00)
Genauerer unter A10

B-17.5 Fallzahlen

Siehe B16.5

B-17.6 Diagnosen nach ICD

Siehe B16.6

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Siehe B16.7

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neonatologische Ambulanz

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kommentar Zentrale Nachsorge aller Frühgeborenen < 32 Schwangerschaftswochen und aller Risiko-Neugeborenen; Kontakt: Frau Dr. med. S. Trepels-Kottek, Telefon 0241 8089 214

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	11,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
- Intensivmedizin (ZF15)

B-17.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	41,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Elternberaterin (ZP00)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17)
- Kinästhetik (ZP08)
und Infant Handling

B-17.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent (SP43)	2,5



Tags des Frühgeborenen 2011

B-18

Klinik für Kinderkardiologie



Klinikdirektor:

**Apl. Prof. Dr. med. Eberhard Mühler
(Kommissarisch)**

B-18.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Inge Rehberg
Telefon: 0241 8088981
Fax: 0241 8082450
E-Mail: kinderkardiologie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.kinderkardiologie.aachen.de

Die Klinik für Kinderkardiologie bildet zusammen mit der Kinderherzchirurgie das Kinderherzzentrum. Auf der gemeinsamen Station werden alle Kinder mit Herzerkrankungen betreut, auch die Kinder und Heranwachsenden, die am Herzen operiert werden.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- Spezialsprechstunde (VK29)

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)

B-18.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 375

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	42	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
2	R07	20	Hals- und Brustschmerzen

3	Q25	16	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
4	R55	15	Synkope und Kollaps
5	T75	14	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
6	I47	13	Paroxysmale Tachykardie
7	I95	13	Hypotonie
8	J20	12	Akute Bronchitis
9	Q22	12	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
10	Q20	11	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q23	7	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
I28	7	Sonstige Krankheiten der Lungengefäße
I48	7	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
I50	6	Herzinsuffizienz
I45		Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
I10		Essentielle (primäre) Hypertonie
I27		Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I42		Kardiomyopathie
Q26		Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
I44		Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
P29		Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalperiode

B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	141	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-273	77	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3	8-800	42	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	8-810	36	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
5	8-98d	33	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
6	8-711	27	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
7	8-931	26	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8	1-207	23	Elektroenzephalographie (EEG)
9	1-275	20	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
10	8-851	16	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-837	9	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
1-277	7	Herzkatheteruntersuchung bei funktionell/morphologisch univentrikulärem Herzen
8-640	7	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-714	6	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-835	6	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8-980		Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-276		Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
1-265		Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
1-268		Kardiales Mapping

1-274	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
8-641	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-642	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Herzfehlerambulanz

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Leistungen Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	4,0
- davon Fachärzte	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)

B-18.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	15,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Elternberaterin (ZP00)

B-18.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent (SP43)	1,0

B-19

Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten,
rheumatologische und immunologische
Erkrankungen (Medizinische Klinik II)



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Floege

B-19.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Buchmann
Telefon: 0241 8089530
Fax: 0241 8082446
E-Mail: ebuchmann@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.med-klinik2.ukaachen.de

Der klinische Schwerpunkt der Medizinischen Klinik II besteht in der Betreuung und Behandlung von Nieren- und Hochdruckkrankheiten, immunologischer Erkrankungen sowie der Behandlung von Patienten mit Nierenversagen (Dialyseverfahren, Nierentransplantation).

Wissenschaftlich beschäftigt sich die Medizinische Klinik II mit Themen aus dem Bereich der Nephrologie und Immunologie.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Dialysezentrum (VI00)**
- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Anleitung zur ambulanten Peritonealdialyse
Bluthochdruck-Schulung
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

B-19.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1399
Teilstationäre Fallzahl: 71

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	108	Chronische Nierenkrankheit
2	I50	102	Herzinsuffizienz
3	N17	91	Akutes Nierenversagen
4	I10	82	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	T86	77	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
6	J18	75	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	A41	49	Sonstige Sepsis
8	I20	43	Angina pectoris
9	N39	33	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
10	R55	31	Synkope und Kollaps

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	T82	29	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
	M31	25	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
	E87	15	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
	M32	14	Systemischer Lupus erythematodes
	R80	13	Isolierte Proteinurie
	N03	12	Chronisches nephritisches Syndrom
	N04	12	Nephrotisches Syndrom
	M06	11	Sonstige chronische Polyarthritiden
	D86	8	Sarkoidose
	M35	7	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
	N10	6	Akute tubulointerstitielle Nephritis
	M05		Seropositive chronische Polyarthritiden
	N01		Rapid-progressives nephritisches Syndrom
	Q61		Zystische Nierenkrankheit

B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	3489	Hämodialyse
2	8-855	410	Hämodiafiltration
3	8-853	358	Hämofiltration
4	1-465	90	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5	8-821	79	Immunadsorption
6	8-800	71	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	3-993	52	Quantitative Bestimmung von Parametern
8	5-983	49	Reoperation
9	8-857	47	Peritonealdialyse
10	8-542	46	Nicht komplexe Chemotherapie

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-555	37	Nierentransplantation
8-831	22	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-820	22	Therapeutische Plasmapherese

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte	19,4
- davon Fachärzte	9,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Hypertensiologie (Deutsche Hochdruckliga) (ZF00)
- Diabetologie (ZF07)

B-19.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	50,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	5,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft (PQ03)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Fachweiterbildung Dialyse (ZP00)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Case Management (ZP17)
- Nephrologische Pflege (PQ11)

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Diätassistent (SP04)	1,0
Arzthelfer (SP02)	1,3
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	2,3

B-20

Klinik für Nuklearmedizin



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Felix M. Mottaghy

Seit dem 1. Juni 2010 ist Professor Mottaghy auch Leiter der Nuklearmedizinischen Abteilung des Maastricht Universitair Medisch Centrum (MUMC). Er ist der erste Klinikdirektor, der seinen primären Standort am UKA hat und zusätzlich eine Leitungsfunktion am MUMC wahrnimmt.

B-20.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Fr. Doum
Telefon: 0241 8088741
Fax: 0241 8082520
E-Mail: nuklearmedizin@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.nuklearmedizin.ukaachen.de

Die Klinik für Nuklearmedizin bietet alle derzeit gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren an, bei denen der Umgang mit offenen Radionukliden erforderlich ist. Auf der acht Betten umfassenden Therapiestation werden Behandlungen durchgeführt, bei denen nach strahlenschutzrechtlichen Gesichtspunkten eine Abschirmung notwendig ist, z.B. die Radiojodtherapie bei Schilddrüsenüberfunktion. Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Klinik liegt bei der Durchführung nuklearmedizinischer Untersuchungen und Behandlungen für alle stationären und ambulanten Patienten des UKA.

In der Klinik für Nuklearmedizin ist seit 2007 ein hochwertiges Hybridgerät (PET/CT) vorhanden. Die diagnostischen Untersuchungen sind ein wertvoller Baustein im onkologischen Therapiemanagement. Da im Umkreis von Aachen kein weiteres Gerät zur Verfügung steht, ist dies ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal.

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) (VR00)**
- **Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)**
- **Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)**
- **Szintigraphie (VR18)**
- **Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)**

- Radiojodtherapie (VR39)
- Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) (VR00)
- Peptidrezeptortherapie (PRRT) (VR00)
- Radioimmuntherapie (VR00)

B-20.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 296



Positronenemissionstomographie mit Computertomographie

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C73	126	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
2	E05	121	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
3	C78	32	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
4	C22	6	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
5	C79		Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
6	C50		Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
7	C74		Bösartige Neubildung der Nebenniere
8	C80		Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
9	C83		Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
10	D34		Gutartige Neubildung der Schilddrüse

B-20.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-752	371	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes
2	3-721	349	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
3	8-531	175	Radiojodtherapie
4	3-705	168	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
5	3-724	152	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
6	3-722	110	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge
7	3-70c	80	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
8	3-709	79	Szintigraphie des Lymphsystems
9	3-701	44	Szintigraphie der Schilddrüse
10	8-530	41	Therapie mit offenen Radionukliden

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	3-706	24	Szintigraphie der Nieren
	3-741	19	Positronenemissionstomographie des Herzens

3-720	16	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns
3-753	15	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des ganzen Körpers
3-703	13	Szintigraphie der Lunge
3-740	9	Positronenemissionstomographie des Gehirns
3-707		Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
3-760		Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Positronenemissionstomographie

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	7,5
- davon Fachärzte	6,0

Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin (AQ44)

B-19.11.2 Pflegepersonal

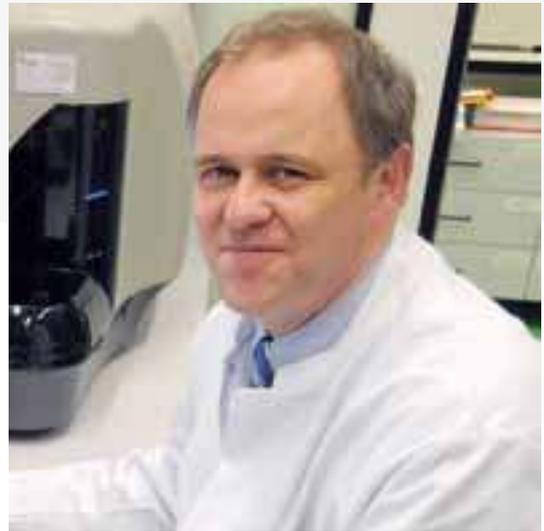
	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	6,0	3 Jahre

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	2,9
Radiologisch technischer Assistent (SP43)	8,9

B-21

Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation (Medizinische Klinik IV)



Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Tim H. Brümmendorf

B-21.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Lucas
Telefon: 0241 8089805
Fax: 0241 8082449
E-Mail: tbruemendorf@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.med-klinik4.ukaachen.de

Die Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation (Medizinische Klinik IV) ist eine Klinik der hämatologisch-onkologischen Maximalversorgung mit einem stationären Bereich inklusive einer Stammzelltransplantationseinheit, einer Ambulanz und einem hämatologischen Speziallabor. Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Behandlung des gesamten Spektrums an gutartigen und bösartigen hämatologischen Erkrankungen (Mitglied des europäischen Leukämienetzwerks, ELN) sowie in der Systemtherapie solider Tumore mit besonderem wissenschaftlichen Schwerpunkt auf der Therapie des Lungenkarzinoms, von Kopf-Hals Tumoren, Sarkomen, Keimzelltumoren und dem malignen Melanom. Hierzu gehört ebenfalls die Hochdosis-Chemotherapie mit anschließender autologer Blutstammzelltransplantation (EBMT-akkreditiertes Zentrum). In enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Fachdisziplinen sowie den zuweisenden Ärzten und Kliniken werden Therapiekonzepte erarbeitet, die für die Patienten eine optimierte, wohnortnahe Betreuung sicherstellen. Neben der Behandlung von Patienten mit soliden Tumoren gehört die molekular zielgerichtete Therapie bösartiger Erkrankungen des blutbildenden Systems, insbesondere von akuten und chronischen Leukämien sowie von malignen Lymphomen und Plasmazellerkrankungen, zu den klinischen Schwerpunkten. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen klinischen Therapiestudien sowie durch eigene klinische Studienkonzepte soll den Patienten der Zugang zu sinnvollen therapeutischen Innovationen in der klinischen Hämatologie und Onkologie zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt ermöglicht werden.

Die Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation ist maßgeblich beteiligt am Euregionalen comprehensive Cancer Center Aachen (ECCA), das im Jahr 2010 gegründet wurde. Alle an der Diagnose, Therapie und Erforschung von Krebserkrankungen beteiligten Kliniken und Institute des UKA haben sich im ECCA zusammengeschlossen (näheres siehe auf den nachfolgenden Seiten).

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- **Autologe Stammzelltransplantation (VI00)**
- **Behandlung von Blut- und Tumorerkrankungen bei alten Menschen (VI00)**

Das Euregionale comprehensive Cancer Center Aachen (ECCA) wurde am 15. März 2010 als fachübergreifende interdisziplinäre Einrichtung des Universitätsklinikums Aachen (UKA) und der Medizinischen Fakultät der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen mit dem Ziel der Optimierung der Versorgung von Krebspatienten in der Euregio gegründet. Alle an der Diagnose, Therapie und Erforschung von Krebserkrankungen beteiligten Kliniken und Institute des UKA haben sich im ECCA mit dem Ziel der besseren onkologischen Versorgung von Krebspatienten zusammengeschlossen.

Durch die interdisziplinäre und multiprofessionelle Zusammenarbeit der Mitglieder des ECCA erhalten Patienten mit bösartigen Erkrankungen die größtmögliche Kompetenz, Erfahrung und Unterstützung. Eine gemeinsame Anlaufstelle und Therapieeinheit – die Interdisziplinäre Tumoramambulanz (ITA) – ermöglicht Patienten eine kontinuierliche Betreuung.

Darüber hinaus ist es Ziel des ECCA, die onkologischen Versorgungsstrukturen in der Euregio durch Vernetzung zu optimieren.

Um die heimatnahe Versorgung von Krebspatienten in unserer Region zu gewährleisten werden Kooperationen mit niedergelassenen Onkologen, Psychoonkologen und regionalen Kliniken geschlossen und Therapiekonzepte erarbeitet, die für eine abgestimmte wohnortnahe Betreuung sicherstellen.

Angebote und Ziele des ECCA:

- Optimierung von Versorgungsstrukturen in der Euregio, d.h. heimatnahe Versorgung durch Vernetzung mit
 - niedergelassenen onkologischen Praxen und umliegenden Krankenhäusern,
 - Supportivstrukturen wie Psychoonkologische Praxen, Rehabilitations- und Palliativversorgungseinrichtungen, Hospize,

Selbsthilfegruppen u.a.

- Behandlungsempfehlungen durch aktuell 15 Expertengruppen
- ECCA-spezifische Tumordiagnostik- und Behandlungspfade
- standardisierte Durchführung interdisziplinärer Tumorkonferenzen
- Präventionsangebote, z.B. „Nichtrauchen ist Cool Euregio e.V.“
- Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien
- Onkologische Aus- und Fortbildungsprogramme

Direktor:
Univ.- Prof. Dr. Brümmendorf

Medizinischer Leiter:
Dr. med. Jens Panse (Foto)

Ansprechpartner: Frau Anja Köchel
Telefon: 0241 8036981
Fax: 0241 8082449
E-Mail: ecca@ukaachen.de

URL: www.ECCAachen.de



Zentrale Anlaufstelle: Interdisziplinäre Tumorambulanz (ITA)

Die Interdisziplinäre Tumorambulanz (ITA) des ECCA besteht aus einer Anlaufstelle und einer ambulanten Therapieeinheit für Patienten mit Krebserkrankungen. Das Konzept der ITA besteht in der gemeinsamen Versorgung von Tumorpatienten an einem Ort durch die die an der Diagnose und Therapie bösartiger Erkrankungen beteiligten Ärzte, aber auch Sozialarbeiter, Psychoonkologen, Ernährungsberater etc.

Zu der ITA gehören deshalb neben einem großen Behandlungsraum, in dem unsere Patienten Chemotherapien und andere Infusionen bekommen, ein Eingriffszimmer mit einem Ultraschallgerät, fünf verschiedene Untersuchungs- und Beratungszimmer und eine bequeme Wartezone für Angehörige.



Anmeldung

Fortsetzung
nächste Seite



Wartezone

Leistungen und Angebote der ITA

- Koordination der Tumorbehandlung im Universitätsklinikum Aachen
- Allgemeine Krebsberatung, Zweitmeinung, Therapieplanung oder –empfehlung
- Ambulante systemische Tumortherapie (Chemotherapie, Immuntherapie, u.a.)
- Klinische Studien mit der Möglichkeit, von neuesten Forschungsergebnissen, innovativen Medikamenten und neuen Behandlungsformen zu profitieren.
- Interdisziplinäre Tumorsprechstunden und Spezialsprechstunden (z.B. für Patienten mit Sarkomen, Lebermetastasen, u.a.)
- Sprechstunde für arabische und türkische Tumorpatienten
- Pflegesprechstunde und Unterstützung bzw. Beratung zu häuslicher Versorgung
- Schmerztherapie, Palliativmedizinische Beratung
- Psychoonkologische Betreuung, auch für Angehörige und Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Ernährungsberatung
- Genetische Beratung



Das Kernteam der ITA bei Gründung 2010

- Erstellung von Leitlinien-gestützten interdisziplinären Behandlungskonzepten (VI00)
- Präklinische und klinische Entwicklung neuer Behandlungsformen, z.B. Differenzierungstherapie (VI00)
- Spezialsprechstunde (VI27)
- Psychoonkologie (VP14)

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-21.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1835

B-21.6 Diagnosen nach ICD

B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	289	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
2	C34	275	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C90	158	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
4	C92	93	Myeloische Leukämie
5	C91	65	Lymphatische Leukämie
6	C82	62	Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom
7	C49	58	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
8	C50	48	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
9	C81	48	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
10	C79	37	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C62	36	Bösartige Neubildung des Hodens
C32	33	Bösartige Neubildung des Larynx
D46	31	Myelodysplastische Syndrome
Z52	27	Spender von Organen oder Geweben
C13	24	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
A41	21	Sonstige Sepsis
D69	17	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
C84	14	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
C85	14	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
D47	13	Sonstige Neubildungen unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes
C80	13	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
C88	13	Bösartige immunproliferative Krankheiten

C04	12	Bösartige Neubildung des Mundbodens
C76	12	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen
C44	10	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
D61	10	Sonstige aplastische Anämien
C47	9	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
C93	8	Monozytenleukämie
D70	7	Agranulozytose und Neutropenie

B-21.7 Prozeduren nach OPS

B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	555	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	8-542	524	Nicht komplexe Chemotherapie
3	6-001	463	Applikation von Medikamenten, Liste 1
4	8-547	413	Andere Immuntherapie
5	8-543	383	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
6	6-002	379	Applikation von Medikamenten, Liste 2
7	1-424	267	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8	8-831	175	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
9	1-930	92	Infektiologisches Monitoring
10	8-544	91	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	1-941	63	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
	8-805	38	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
	1-204	31	Untersuchung des Liquorsystems
	5-410	27	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
	1-586	20	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
	1-432	16	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
	1-426	15	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
	1-442	14	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	17,3
- davon Fachärzte	7,5

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Zertifikat für Medizinische Onkologie der European Society for Medical Oncology (ESMO) (ZF00)

Weiterbildungsermächtigungen:

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (3 Jahre)

Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (3 Jahre)

B-21.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	30,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	5,3	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Case Management (ZP17)

B-21.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	2,0
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	2,0
Gesundheitswissenschaftler (SP00)	1,0
Psychologischer Psychotherapeut (SP24)	1,0

B-22

Klinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie -
Schwerpunkt Orthopädie



Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Markus Tingart

Professor Tingart wurde zum 1. Oktober neuer Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Schwerpunkt Orthopädie. Professor Tingart war zuletzt an der Orthopädischen Klinik der Universität Regensburg. Von dort bringt er unter anderem langjährige klinische und wissenschaftliche Erfahrungen auf den Gebieten der computerassistierten und minimalinvasiven Endoprothetik sowie der komplexen Revisionsendoprothetik mit. Weitere klinische Schwerpunkte sind die Rheumaorthopädie sowie die Schulter- und Fußchirurgie.

B-22.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Bittermann
Telefon: 0241 8089410
Fax: 0241 8082453
E-Mail: orthopaedie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.orthopaedie.ukaachen.de

In der Klinik werden Kinder und erwachsene Patienten mit angeborenen oder degenerativen Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen behandelt. Die Schwerpunkte der Abteilung liegen auf den Gebieten minimalinvasive und computer-assistierte Endoprothetik, komplexe Wechseloperationen, Tumororthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Sportorthopädie und Kinderorthopädie.

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte

- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Diagnostik und Therapie von Knochen-, Gelenk- und Weichteilinfektionen (VO00)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)

- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- Minimalinvasive und computerassistierte Endoprothetik (VO14)
- Komplexe Revisionsendoprothetik (VO00)
- Fußchirurgie (VO15)
- Kinderorthopädie (VO12)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Rheumachirurgie (VO17)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Spezialsprechstunde (VO13)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- Knorpeltransplantationen (VO00)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Bewegungstherapie (MP11)
- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

B-22.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1303

B-22.6 Diagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	116	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
2	M51	114	Sonstige Bandscheibenschäden
3	T84	114	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M54	89	Rückenschmerzen

5	Q65	75	Angeborene Deformitäten der Hüfte
6	Q66	67	Angeborene Deformitäten der Füße
7	M16	54	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
8	M42	52	Osteochondrose der Wirbelsäule
9	M21	45	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
10	M23	33	Binnenschädigung des Kniegelenkes

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	M48	29	Sonstige Spondylopathien
	M75	27	Schulterläsionen
	M87	25	Knochennekrose
	M91	25	Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
	M80	18	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
	M22	17	Krankheiten der Patella
	M00	14	Eitrige Arthritis
	M20	14	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
	D16	13	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
	M86	13	Osteomyelitis
	Q74	13	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Extremität(en)
	S83	12	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
	M43	10	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	Q72	6	Reduktionsdefekte der unteren Extremität
	M41		Skoliose

B-22.7 Prozeduren nach OPS

B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	184	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-032	161	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
3	5-893	116	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	8-919	113	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5	5-781	110	Osteotomie und Korrekturosteotomie
6	5-831	109	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
7	5-786	100	Osteosyntheseverfahren
8	5-800	90	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
9	5-812	80	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5-829	80	Andere gelenkplastische Eingriffe

B-22.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-822	77	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
	1-697	72	Diagnostische Arthroskopie
	5-839	70	Andere Operationen an der Wirbelsäule

5-820	68	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-835	65	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
5-810	54	Arthroskopische Gelenkrevision
5-832	52	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-784	50	Knochen transplantation und -transposition
8-803	44	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
5-821	37	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-836	36	Spondylodese
5-854	35	Rekonstruktion von Sehnen
5-823	29	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-788	28	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-037	27	Operationen an intraspinalen Blutgefäßen
5-828	27	Implantation, Revision, Wechsel und Entfernung eines Knochenteilersatzes und Knochentotalersatzes
5-808	25	Arthrodese
5-811	25	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-814	24	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Fehlbildungsambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen (LK05)

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-697		Diagnostische Arthroskopie
2	5-787		Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-812		Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
4	5-811		Arthroskopische Operation an der Synovialis

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	15,0
- davon Fachärzte	7,0

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Orthopädie (AQ61)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Kinder-Orthopädie (ZF19)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Sportmedizin (ZF44)
- Manuelle Medizin / Chirotherapie (ZF24)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)

B-22.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	27,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Operationsdienst (PQ08)
- Case Management (ZP17)

B-22.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	2,0

B-23

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie - Schwerpunkt Unfallchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Christoph Pape

B-23.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Schruff
Telefon: 0241 8089350
Fax: 0241 8082415
E-Mail: unfallchirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.unfallchirurgie.ukaachen.de

In der Unfallchirurgischen Klinik werden Kinder und Erwachsene mit Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates und mit Spätfolgen nach Unfallverletzungen behandelt. Ein besonderer Leistungsschwerpunkt besteht in der interdisziplinären Versorgung Schwerstverletzter und Polytraumatisierter und in der Behandlung von Wirbelsäulen- und schweren Beckenringbrüchen. Die Klinik ist als Überregionales Traumazentrum zertifiziert. Bei der Gelenk- und auch der Wirbelsäulenchirurgie werden in zunehmendem Maße minimalinvasive und endoskopische Techniken eingesetzt, die eine raschere Rehabilitation des Patienten ermöglichen.

Die Unfallchirurgische Klinik ist im Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen, das heißt, sie ist ermächtigt, Patienten nach Arbeitsunfällen oder berufsbedingten Wegeunfällen ambulant oder stationär zu behandeln.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie bei Schwerstverletzten (Polytrauma) (VC00)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Pseudarthrosen (VC00)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen beim alten Menschen (VC00)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Fußchirurgie (VO15)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)

- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
- **Kindertraumatologie (VK32)**
- **Spezialsprechstunden (VC58)**
 - Pseudarthrose
 - BG-Verfahren (Arbeitsunfälle)
 - Rehabilitationsvisite mit gemeinsam mit Ärzten der Rehaklinik Schwertbad (siehe unten)
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- **Traumatologie (VO21)**
- **Spezialsprechstunde (VP12)**
 - Traumaambulanz in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Hand-in-Hand mit der Rehaklinik Schwertbad

Seit 2010 können Patienten der Unfallchirurgie bei den Visitationen im UKA schon früh auch Fragen rund um das Thema Rehabilitation an die Reha-Experten stellen. „Damit können wir den Übergang der Patienten von der Akutversorgung in die Rehabilitationsmaßnahme noch reibungsloser und vor allem patientennaher gestalten“, erklärt Professor Hans-Christoph Pape, Direktor der Klinik für Unfallchirurgie. „Alle Fragen zum Umfang, Zeitpunkt und Rehabilitationszielen können Akut- und Reha-Ärzte gemeinsam im Dialog mit dem Patienten festlegen.“ Im Gegenzug gehen auch die UKA-Mediziner zu Visitationen „ihrer Patienten“ ins Schwertbad. Die Visiten ergänzen den Transfer von Untersuchungsbefunden, der schon seit längerem auf elektronischem Weg aus dem UKA in die Rehaklinik Schwertbad eingerichtet wurde. Als nächstes sollen jetzt gemeinsame Fort- und Weiterbildungen der Ärzte und Behandlungskonzepte ausgebaut werden.



Gemeinsame Visite im UKA: Unfallchirurg Professor Hans-Christoph Pape (li.) und Oberarzt Dr. Christian Lange aus der Rehaklinik Schwertbad besprechen mit einer Patientin letzte Einzelheiten kurz vor deren Entlassung aus dem Klinikum in die Burtscheider Rehabilitationsklinik.

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)**
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

B-23.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1821

B-23.6 Diagnosen nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	230	Intrakranielle Verletzung
2	S82	180	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	168	Fraktur des Unterarmes
4	S72	165	Fraktur des Femurs
5	S32	128	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
6	S42	124	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
7	S22	88	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
8	S83	61	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
9	T84	53	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	M84	52	Veränderungen der Knochenkontinuität

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M23	34	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
S92	28	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
S43	25	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
S12	17	Fraktur im Bereich des Halses
M86	15	Osteomyelitis
S81	14	Offene Wunde des Unterschenkels
M75	13	Schulterläsionen
S02	11	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
C79	7	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
S01	7	Offene Wunde des Kopfes
M21		Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten

B-23.7 Prozeduren nach OPS

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	290	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
2	5-893	288	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-790	246	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-787	240	Entfernung von Osteosynthesematerial
5	5-916	210	Temporäre Weichteildeckung
6	5-793	198	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-810	135	Arthroskopische Gelenkrevision
8	5-900	104	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
9	5-983	102	Reoperation
10	5-031	90	Zugang zur Brustwirbelsäule

B-23.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-834	87	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese
5-783	62	Entnahme eines Knochentransplantates
5-812	61	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-836	59	Spondylodese
5-782	54	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-811	54	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-835	52	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
8-919	49	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-784	46	Knochentransplantation und -transposition
5-820	43	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-796	38	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5-832	37	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-792	27	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-814	27	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-813	24	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-799	23	Offene Reposition einer Azetabulum- und Hüftkopffraktur mit Osteosynthese
5-798	22	Offene Reposition einer Beckenrand- und Beckenringfraktur

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

BG-Sprechstunde

Ambulanzart D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	79	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-810		Arthroskopische Gelenkrevision
3	5-790		Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	8-200		Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5	5-056		Neurolyse und Dekompression eines Nerven

6	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
7	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis
8	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
9	5-849	Andere Operationen an der Hand
10	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-23.11 Personelle Ausstattung

B-23.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	19,0
- davon Fachärzte	7,0

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie (AQ61)
- Unfallchirurgie (AQ62)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44)

B-23.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	26,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Sturzmanagement (ZP19)

B-24

Klinik für Palliativmedizin



Klinikdirektor:

**aPL. Prof. Dr. med. Frank Elsner
(Kommissarisch)**

B-24.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Schneiders
Telefon: 0241 8080880
Fax: 0241 803380880
E-Mail: palliativmedizin@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.palliativmedizin.ukaachen.de

Die Klinik für Palliativmedizin hat 9 Betten für die stationäre Behandlung schwerkranker oder sterbender erwachsener Patienten. Das multiprofessionelle Team betreut vorwiegend Krebspatienten, aber auch Patienten mit neurologischen oder kardialen Erkrankungen oder AIDS-Patienten im Endstadium. Wichtig ist dabei die individuell an die Situation des Patienten angepasste Festlegung der Behandlungsziele. Damit diese Behandlungsziele auch nach Entlassung aus dem Krankenhaus in häuslichem Umfeld erreicht werden können, arbeitet die Klinik eng mit Hospizdiensten oder anderen Einrichtungen zusammen.

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Angehörigenbetreuung und Trauerbegleitung (VX00)**
- **Behandlung Schwerkranker und Sterbender mit dem Ziel des Erhalts oder der Verbesserung der Lebensqualität (VX00)**
- **Behandlung von Schmerzen und anderen Symptomen (VX00)**
- **Enge Kooperation mit anderen hospizdienstlichen und palliativmedizinischen Einrichtungen in Aachen (VX00)**
z.B. Home-Care, Ambulanter Hospizdienst, Hospiz Haus Hörn
- **Interdisziplinärer Palliativkonsiliardienst (VX00)**
Betreuung von Palliativpatienten durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam auf anderen Stationen im Universitätsklinikum
- **Psychosoziale Betreuung (VX00)**
- **Psychoonkologie (VP14)**
- **Spezialsprechstunden (VX00)**
Fatigue Sprechstunde, Sprechstunde für Angehörige, Palliativambulanz

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Balkon/Terrasse (SA12)
- Fernsehraum (SA04)

B-24.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 238

B-24.6 Diagnosen nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	58	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C18	12	Bösartige Neubildung des Kolons
3	C25	11	Bösartige Neubildung des Pankreas
4	I50	9	Herzinsuffizienz
5	C16	8	Bösartige Neubildung des Magens
6	C50	8	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
7	C61	8	Bösartige Neubildung der Prostata
8	C56	7	Bösartige Neubildung des Ovars
9	Z85	6	Bösartige Neubildung in der Eigenanamnese
10	C13		Bösartige Neubildung des Hypopharynx
11	C32		Bösartige Neubildung des Larynx
12	C53		Bösartige Neubildung der Cervix uteri
13	C71		Bösartige Neubildung des Gehirns
14	C92		Myeloische Leukämie

B-24.7 Prozeduren nach OPS

Die Leistungen der Klinik für Palliativmedizin werden nicht in Form von Prozedurenschlüsseln dokumentiert. Als wesentliche Behandlungsbausteine sind zu nennen:

Komplexe Palliativbehandlung: interdisziplinäre aktive und ganzheitliche Betreuung der Patienten mit dem Ziel, die Lebensqualität zu erhöhen oder zu stabilisieren

- Schmerztherapie: Behandlung von tumor- und nichttumorbedingten Schmerzen mit Opioiden, anderen Schmerzmitteln und nichtmedikamentösen Verfahren
- Opioidrotation: spezielle Verfahren der Schmerztherapie bei therapieresistenten Schmerzen
- Invasive Schmerztherapieverfahren: Anlage von rückenmarksnahen Kathetern und Pumpensystemen bei therapieresistenten Schmerzen
- Symptomkontrolle: Behandlung von Fatigue, Luftnot, Übelkeit, Erbrechen und anderen Symptomen mit medikamentösen und nicht-medikamentösen Verfahren
- Aszites- und Pleurapunktionen bei malignen Ergüssen
- Enterale und parenterale Ernährungstherapie
- Palliative Sedierung bei therapieresistenten Symptomen
- Erheben von individuellen Therapiezielen mit Patienten und Angehörigen
- Erstellen von individuellen Behandlungsplänen
- Psychosoziale Beratung und Betreuung bei Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen
- Trauerberatung von Angehörigen
- Case Management zur Koordination der mit- und weiterbehandelnden Einrichtungen und Dienste in der Behandlung der ambulanten und stationären Palliativpatienten
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen bei ethischen Konflikten

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Persönliche Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-24.11 Personelle Ausstattung

B-24.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	3,0
- davon Fachärzte	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Innere Medizin (AQ23)
- Neurologie (AQ42)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-22.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	10,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	2,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Palliativversorgung (ZP00)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-22.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Psychologe (SP23)	2,0
Soziologe (SP00)	0,5

B-25

Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie
und Kommunikationsstörungen



Klinikdirektorin:

**Univ.-Prof'in Dr. med.
Christiane Neuschaefer-Rube**

B-25.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Schmitz
Telefon: 0241 8088954
Fax: 0241 8082513
E-Mail: phoniatrie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.phoniatrie.aachen.de

Die Klinik hat keine eigenen stationären Betten, ist aber konsiliarisch für andere Kliniken tätig. Ambulant können Kinder und Erwachsene mit sämtlichen Formen von Sprech- und Sprachstörungen, Stimm- und Schluckstörungen behandelt werden. Besonders ausgewiesen ist die Klinik auch in der Diagnostik und Behandlung von Hörstörungen bei Kindern, die große Erfahrung erfordert.

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte

- Spezifische und multifaktorielle Sprachentwicklungsstörungen (VX00)
- Zentrale Sprech- und Sprachstörungen (VX00)
- Komplexe Kommunikationsstörungen bei Morbus Down (VX00)
- Follow-Up-Untersuchungen der Stufe I und II im Rahmen des Universellen Neugeborenen-Hörscreenings (UNHS) (VX00 (VX00))
- Frühkindliche Hörstörungen (VX00)
- Hörgeräteanpassung bei Kindern (VX00)
- Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (VX00)
- Organische und funktionelle Stimmstörungen (VX00)
- Stimmanpassung bei Transgendern (nach Geschlechtsumwandlung) (VX00)
- Stimmstörungen bei Berufssprechern und Sängern (VX00)
- Redeflussstörungen (Stottern, Poltern) (VX00)
- Schluckstörungen mit Ursachen im Mund- und Rachenraum (VX00)
- Rehabilitation nach Entfernung des Kehlkopfes (VX00)
- Ultraschalldiagnostik bei Schluck- und Artikulationsstörungen (VX00)

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
- Beratung/ Betreuung durch Schwerhörigenpädagogen/Gehörlosenpädagogen (MP00)
Hörfrühfördereinrichtung der David-Hirsch-Schule

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-25.11 Personelle Ausstattung

B-25.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	2,5
- davon Fachärzte	2,5

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen (AQ19)
- Medizinische Informatik (ZF26)
- Phonetik (ZF00)
- Phoniatrie und Pädaudiologie (ZF00)

B-21.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	1,8
Audiologe/Audiologieassistent/Audiometrieassistent/Audiometrist/	
Hörgeräteakustiker (SP30)	1,8
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker (SP14)	3,0
Medizinisch-technischer Assistent /Funktionspersonal (SP43)	1,0
Psychologe (SP23)	1,0

B-26

Klinik für Plastische Chirurgie,
Hand- und Verbrennungschirurgie



Klinikdirektor:

**Univ.- Prof. Dr. Dr. Prof. h.c. (mult.)
Norbert Pallua**

B-26.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Fr. Luig
Telefon: 0241 8089700
Fax: 0241 8082448
E-Mail: plastische-chirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.plastische-chirurgie.ukaachen.de

Die Klinik hat vier Tätigkeitsschwerpunkte: Rekonstruktive Chirurgie, Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie und Verbrennungschirurgie.

Die Leistungen der Klinik umfassen sämtliche modernen Verfahren der plastischen und ästhetischen Chirurgie, einschließlich des freien Gewebetransfers. Besondere Schwerpunkte stellen hierbei die Tumorchirurgie der Haut und Weichteile (inkl. Sarkome) sowie die ästhetische und wiederherstellende Chirurgie der weiblichen Brust dar. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Halsbereich nach Verbrennungsverletzungen und nach Tumorsektionen mit einer speziell entwickelten Operationsmethode dar. Ästhetische Eingriffe im Gesichts- und Halsbereich umfassen schwerpunktmäßig Augenlidstraffungen, Gesichtshautstraffungen sowie das Lipofilling. Weiterhin umfasst das Spektrum die komplexe Handchirurgie einschließlich eines 24-Std. Replantationsdienstes. Die plastisch chirurgische Rekonstruktion aller Verbrennungsnarben sowie aller Problemwunden zählen ebenfalls zu den Tätigkeitsschwerpunkten unserer Klinik.

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
- **Brustchirurgie (Ästhetisch, Rekonstruktiv bei angeborenen Fehlbildungen und wiederherstellend nach Brusttumoren (VC00))**
- **Handchirurgie (VO16)**
- **Funktionelle Wiederherstellungschirurgie mit lokalen, gestielten und mikrochirurgisch freien Lappenplastiken (incl. stadiengerechte Fazialischirurgie, motorischer Ersatzplastiken) (VC00)**
- **Tumorchirurgie mit Rekonstruktionen (Sarkome, Melanom, Spinaliome, Merkelzelltumoren sowie anderer spezieller Tumoren in der Gesichtschirurgie) (VC00)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- **Behandlung und Rekonstruktion angeborener Fehlbildungen bei Kindern (VC00)**
- **Chirurgie der peripheren Nerven (incl. Plexuschirurgie) (VC00)**
- **Replantationsdienst 24h (Makro- und Mikroreplantationen) (VC00)**
- **Verbrennungschirurgie (VC00)**
Behandlung von Verbrennungen jedes Schweregrades und Ihrer Folgen
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Ästhetische Operationen, Handchirurgie, Verbrennungen, Tumorchirurgie, Problemwunden

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)

B-26.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1072

B-26.6 Diagnosen nach ICD

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C43	72	Bösartiges Melanom der Haut
2	C44	68	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
3	L90	67	Atrophische Hautkrankheiten
4	S61	58	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
5	T81	58	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
6	S62	46	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
7	T58	42	Toxische Wirkung von Kohlenmonoxid
8	L03	38	Phlegmone
9	T21	35	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
10	T20	30	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses

B-26.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S68	27	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
T22	21	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
S66	20	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
S65	16	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
T24	16	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
G56	15	Mononeuropathien der oberen Extremität
T23	13	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
L89	11	Dekubitalgeschwür und Druckzone
N62	8	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
L97	7	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
C50	6	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
F64		Störungen der Geschlechtsidentität

B-26.7 Prozeduren nach OPS

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	518	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-921	363	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
3	5-903	278	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
4	5-894	179	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-916	174	Temporäre Weichteildeckung
6	5-900	141	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
7	5-902	131	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
8	5-840	112	Operationen an Sehnen der Hand
9	5-984	111	Mikrochirurgische Technik
10	5-895	109	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-923	108	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
	5-925	80	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle
	5-909	68	Andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
	5-905	63	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle
	5-911	60	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
	5-898	57	Operationen am Nagelorgan
	5-056	43	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
	5-857	39	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
	5-841	20	Operationen an Bändern der Hand
	8-919	20	Komplexe Akutschmerzbehandlung
	5-924	15	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Entnahmestelle
	5-546	14	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum
	5-884	11	Mammareduktionsplastik
	5-908	11	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
	5-097	10	Blepharoplastik

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	122	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
2	5-787	30	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-790	16	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-840	16	Operationen an Sehnen der Hand
5	1-502	15	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
6	5-795	14	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
7	5-056	11	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-849	9	Andere Operationen an der Hand
9	5-841	8	Operationen an Bändern der Hand
10	5-184	6	Plastische Korrektur abstehender Ohren

B-26.11 Personelle Ausstattung

B-26.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	13,0
- davon Fachärzte	9,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Handchirurgie (ZF12)

B-26.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	39,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	0,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Wundmanagement (ZP16)

B-26.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Fotograf (SP37)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent /Funktionspersonal (SP43)	0,5

B-27

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Klinikdirektor:

**Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. soc.
Frank Schneider**



B-27.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Birgit Abels
Telefon: 0241 8089633
Fax: 0241 8082401
E-Mail: psychiatrie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.psychiatrie.ukaachen.de

Zu der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik gehören 113 stationäre Betten, 23 Behandlungsplätze in der Tagesklinik und zusätzlich eine Institutsambulanz, Poliklinik und Traumaambulanz. An der Klinik wird das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Internationale Graduiertenkolleg Schizophrenie und Autismus geführt. Die Forschung der Klinik basiert im Wesentlichen auf bildgebenden Methoden und ist in einer Allianz mit dem Forschungszentrum Jülich (JARA-BRAIN) im Rahmen der Exzellenzinitiative der RWTH Aachen etabliert. Die Klinik ist gemeinsam mit niedergelassenen Nervenärzten wesentlich beteiligt bei dem im Februar 2006 gestarteten Projekt „Integrierte Versorgung Depression Aachen“, das in die Landesinitiative „Gesundes Land NRW“ aufgenommen wurde. Aus dem breiten medizinischen Spektrum sind als weitere besondere Highlights die Diagnostik und Therapie bei Gilles-de-la-Tourette-Syndrom, die Früherkennung von Psychosen und die Früherkennung von Demenzerkrankungen in der gemeinsam mit der Neurologischen Klinik angebotenen Interdisziplinären Gedächtnisambulanz hervorzuheben. Die Klinik ist darüber hinaus für die psychiatrisch-psychotherapeutisch-psychosomatische Betreuung erwachsener Patienten aller somatischen Abteilungen im Universitätsklinikum Aachen zuständig. Im Rahmen des ECCA und des Traumazentrums werden ambulante Patienten mit Tumorerkrankungen und nach Unfällen psychoonkologisch bzw. psychotraumatologisch betreut.

Qualitätsmanagement ist ein Kernziel der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. So gibt es ein von Autoren aus der Klinik verfasstes Klinikmanual, einen Intranet-basierten klinikinternen Qualitätsleitfaden, der kontinuierlich bearbeitet und genutzt wird, es werden regelmäßig Befragungen zur Patientenzufriedenheit durchgeführt, es erfolgt eine Teilnahme an externen Benchmarking-Projekten und nicht zuletzt werden intensive Beziehungen zu Selbsthilfegruppen und niedergelassenen Ärzten gepflegt.

Die Forschungskompetenz der Klinik wird gestärkt durch die Lehr- und Forschungsgebiete

- Experimentelle Neuropsychiatrie (Univ.-Prof. Dr. Gerhard Gründer)
- Experimentelle Psychopathologie (Univ.-Prof. Dr. Ingo Vernaleken)
- Experimentelle Verhaltenspsychobiologie (Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus Mathiak)
- Brain Mapping (Univ.-Prof.'in Dr. Katrin Amunts)
- Struktur kortikaler Funktionseinheiten (Univ.-Prof. Dr. Joachim Lübke)
- Funktion kortikaler Schaltkreise (Univ.-Prof. Dr. Dirk Feldmeyer)
- Neuropsychologische Geschlechterforschung (Univ.-Prof'in Dr. Ute Habel)

Um psychische Erkrankungen erfolgreich therapieren zu können, müssen die Beschwerden zunächst exakt diagnostiziert werden. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik bietet als universitäre Einrichtung modernste diagnostische Untersuchungsmöglichkeiten.



B-27.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
Die Station D (PS02) zeichnet sich besonders durch ein spezielles Angebot für Patienten mit depressiven Störungen aus und ist auch die Station für Privatpatienten der Klinik.
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
- **Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**
Die Station C (PS01) widmet sich der differentialdiagnostischen Klärung von Intelligenzstörungen und deren Behandlung.
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
Die Station E (PS03) stellt verhaltenstherapeutisch orientierte Behandlungsprogramme für diese Störungen bereit.
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
Die Station E (PS03) bietet bevorzugt ein spezielles psychiatrisch-psychotherapeutisches-psychosomatisches Angebot für Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen sowie Angst- und Zwangsstörungen.
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**
Die Station F (PS04) ist schwerpunktmäßig der Behandlung von Patienten mit einer Alkoholabhängigkeitserkrankung gewidmet (qualifizierte Entgiftung)
- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**
Die Station G (PS04) bietet ein spezielles Therapieangebot für Patienten mit Schizophrenie.
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**
Die Station C (PS01) bietet ein spezielles Angebot zur Früherkennung von Demenz und zur Behandlung von Patienten mit psychischen Störungen und körperlichen Erkrankungen.
- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**
- **Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)**
- **Spezialprechstunden (VP12)**
Schizophrenie, Affektive Störungen, Alkoholabhängigkeit, Angststörungen und Panik
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom im Erwachsenenalter, Autismus-Spektrum-Sprechstunde, Gedächtnissprechstunde, Neuroleptika-bedingte Nebenwirkungen
„Migräneaura“
„Chorea Huntington“
„Psychopharmakotherapie“
„Schlafmedizinische Sprechstunde“
„Tourette-Sprechstunde für Erwachsene“
- **Traumaambulanz (VP00)**
Im Rahmen des Netzwerkes Opferhilfe Aachen bietet die psychotherapeutisch- psychiatrisch- psychosomatische Traumaambulanz des Universitätsklinikums Aachen Unterstützungs-, Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Betroffene.
- **Psychoonkologie (VP14)**

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
Gesprächskreis für Angehörige psychisch erkrankter Menschen; Ansprechpartner: Herr Peyman Satrapi, Oberarzt der Tagesklinik Frau Heidi Wohlhüter, Sozialpädagogin und Verhaltenstherapeutin, Herr Ulrich Roth, Klinikseelsorger; Wann und Wo:
14-tägig, jeweils dienstags 17:45 bis 19:15 Uhr am Runden Tisch der Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
Ihr Ansprechpartner: Ihr behandelnder Arzt und Ihr Case Manager
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
Ihr Ansprechpartner: Herr Heiner Grimm und Team
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**
Ihr Ansprechpartner: Case Manager sowie Stationsleitung und Teams des Pflegedienstes
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Meike Lorenzen
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
Verhaltenstherapie, dialektisch-behaviorale Therapie, testpsychologische und neuropsychologische Diagnostik, Sozialdienst
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Nähere Informationen und Links unter www.psychiatrie.ukaachen.de
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Progressive Muskelrelaxation nach Jakobson, Autogenes Training

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- **Patientencafé der Psychiatrie (SA00)**
Das Café findet regelmäßig donnerstags ab 15.45 Uhr bis 17.30 Uhr in den Räumen der Tagesklinik statt und bietet den Patienten die Möglichkeit der Kommunikation untereinander sowie mit qualifiziertem Personal an. Gesellschaftsspiele werden im regelmäßigen Programmangebot integriert, zusätzlich werden spezielle Veranstaltungen, z.B. Bilderausstellung von Patienten, musikalische Darbietungen u.s.w. durchgeführt. Kaffee und Kuchen sind für die Patienten und Besucher kostenlos.
- **Patientengarten der Psychiatrie (SA00)**
1.100 qm große Gartenanlage an der Rückseite des Klinikums in der dortigen Parkanlage. Hier finden Patienten mit psychischen Störungen ausreichend Raum, sich auch außerhalb unserer Klinik zu entspannen, Sport zu treiben oder einfach nur die Flora zu genießen. Ein Nutzgarten mit den verschiedensten Küchenkräutern bereichert die Kochaktivitäten auf den Stationen und der Tagesklinik. In kleineren Gruppen und unter Anleitung von Mitarbeitern des Pflegeteams und der Ergotherapie ermöglichen wir unseren Patienten, in therapeutischem Rahmen auch Gartenarbeiten zu übernehmen. Diese Arbeitstherapie wird gerne genutzt, die Betätigung an der frischen Luft dabei als sehr wohltuend empfunden.



Im Patientencafé der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik können Patientinnen und Patienten einmal in der Woche in entspannter Atmosphäre außerhalb ihrer Stationen Kaffee trinken. Auch Angehörige sind herzlich willkommen. Der informelle Treff ist eines von vielen psychotherapeutischen Angeboten, mit denen die Klinik ihre Patientinnen und Patienten bei der Rückkehr ins Alltagsleben unterstützt.

B-27.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1750
 Teilstationäre Fallzahl: 303

B-27.6 Diagnosen nach ICD

B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	266	Rezidivierende depressive Störung
2	F20	262	Schizophrenie
3	F10	242	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol

4	F32	184	Depressive Episode
5	F43	139	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
6	F60	107	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
7	F31	67	Bipolare affektive Störung
8	F19	61	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
9	F61	46	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
10	F25	38	Schizoaffective Störungen
11	F05	29	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
12	F06	25	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
13	F50	23	Essstörungen
14	F03	21	Nicht näher bezeichnete Demenz
15	F41	20	Andere Angststörungen
16	F23	18	Akute vorübergehende psychotische Störungen
17	F13	16	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
18	F42	16	Zwangsstörung
19	F45	14	Somatoforme Störungen
20	F12	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
21	G30	12	Alzheimer-Krankheit
22	F11	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
23	F01	9	Vaskuläre Demenz
24	F07	8	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung o oder Funktionsstörung des Gehirns
25	F84	8	Tief greifende Entwicklungsstörungen
26	F70	7	Leichte Intelligenzminderung
27	F22	6	Anhaltende wahnhafte Störungen
28	F44	6	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

B-27.7 Prozeduren nach OPS

Die Leistungen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden nicht in Form von Prozedurenschlüsseln dokumentiert, da es sich nicht um eine DRG-Klinik handelt und die Vergütung der stationären Behandlungen nach Bundespflege-satzverordnung unabhängig von den durchgeführten Maßnahmen über tagesgleiche Pflegesätze erfolgt.

Wichtige Behandlungsverfahren der Klinik sind:

Psychopharmakotherapie

Psychotherapie (insbesondere Verhaltenstherapie)

Milieuthherapie

Soziotherapie

Ergotherapie und Kunsttherapie

Physiotherapie

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz

- Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
- Kommentar Ermächtigung der kassenärztlichen Vereinigung zu ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungen

Poliklinik

- Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

- Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Traumaambulanz

- Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
- Kommentar Betreuung von Erwachsenen nach einem traumatisierendem Erlebnis oder Unfall

B-27.11 Personelle Ausstattung

B-27.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	28,8
- davon Fachärzte	12,5

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Geriatrie (ZF09)
- Neurologie (AQ42)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)
- Psychoanalyse (ZF35)
- Psychotherapie (ZF36)
- Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)

Weiterbildungsbefugnisse der Abteilung:

- Psychiatrie und Psychotherapie, alte WBO (48 Monate)
- Psychiatrie und Psychotherapie, neue WBO (48 Monate)
- Schwerpunkt Forensische Psychiatrie (12 Monate)
- Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie (12 Monate)
- Praktische Tätigkeit (Praktikum und Klinisches Jahr) nach § 2 PsychTh-APrV

B-26.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	82,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Psychiatrische Pflege (PQ10)
- Gerontopsychiatrie (Zertifikat) (ZP00)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Case Management (ZP17)

B-27.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Ergotherapeut /Arbeits- und Beschäftigungstherapeut (SP05)	8,4
Kunsttherapeut/Maltherapeut/Gestaltungstherapeut (SP13)	0,5
Psychologe (SP23)	7,0
Sozialarbeiter (SP25)	4,5
Arzthelfer (SP02)	3,4
Medizinisch-technischer Assistent /Funktionspersonal (SP43)	1,5
Sonderpädagoge/Pädagoge/Lehrer (SP20)	2,0



Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik befindet sich seit einigen Jahren sowohl im Hauptgebäude des Universitätsklinikums als auch in einem Modulbau gegenüber. Hier sind drei von sieben Stationen untergebracht.

B-28

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes - und Jugendalters

Klinikdirektorin:

Univ.- Prof'in Dr. med.

Beate Herpertz-Dahlmann



B-28.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Wallraff
Telefon: 0241 8088737
Fax: 0241 8082544
E-Mail: kinder-jugendpsychiatrie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.kinder-jugendpsychiatrie.ukaachen.de

Die 36 stationären Betten und 6 tagesklinischen Behandlungsplätze der Klinik sind im Gut Neuenhof, einem eigens für diesen Zweck umgebauten Gehöft, gegenüber vom Klinikum untergebracht. Seit Januar 2004 werden weitere tagesklinische Behandlungsplätze von der Klinik in Kooperation mit dem St. Marien-Hospital in Düren-Birkendorf betrieben. Seit Februar 2010 betreibt die Klinik eine weitere tagesklinische Abteilung mit 10 Plätzen sowie eine Institutsambulanz am Bethlehem-Krankenhaus in Stolberg in der Trägerschaft des Universitätsklinikums. Die Klinik ist die einzige Fachabteilung zur stationären Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden mit psychischen Erkrankungen im Umkreis. Die Klinik hat die regionale Pflichtversorgung für die Gebiete Städteregion Aachen sowie Stadt und Kreis Düren mit einem Einzugsgebiet von über 800.000 Einwohnern. Die Beschulung in der Janusz-Korczak-Schule, die sich direkt neben dem Gut Neuenhof befindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Therapiekonzeptes. Medizinischer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen, Essstörungen, Depressionen, psychotischen, z. B. schizophrenen Erkrankungen, emotionalen Störungen und Aufmerksamkeitsstörungen mit und ohne Störung des Sozialverhaltens, Autismus und anderen tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, Störungen der Ausscheidung (Einkoten und Einnässen), somatoformen Störungen und suizidalen Krisen.

In die Abteilung integriert ist das Lehr- und Forschungsgebiet für Klinische Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters, das von Univ.-Prof'in Kerstin Konrad vertreten wird.

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)**
- **Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)**
Neuropsychologische Diagnostik von Aufmerksamkeitsstörungen
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**
Forschungs- und Behandlungsschwerpunkt mit einem multimodalem Therapieprogramm für Essstörungen im Kindes- und Jugendalter (v. a. Anorexia und Bulimia nervosa)

- **Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)**
- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**
- **Spezialsprechstunde (VP12)**
Kinder und Jugendliche mit Essstörungen (Magersucht und Bulimie)
Störungen bei Vorschulkindern
Elterngruppe für Kinder und Jugendliche mit ADHS
Spezielle psychotherapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche mit Zwangserkrankungen
Kinder und Jugendliche mit Tic-/Tourette-Störungen
Autismus
Traumaambulanz für Kinder und Heranwachsende (in Kooperation mit den Versorgungsämtern der Region)

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Soziales Kompetenztraining (MP00)**
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**
- **Störungsspezifische Psychoedukation für Kinder, Jugendliche und Eltern; (MP00)**
- **Therapeutisches Reiten (MP00)**
- **Zusammenarbeit mit Jugendhilfe (MP00)**

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- **Räumliche Unterbringung und Behandlung der Patienten und Patientinnen im klinikeigenen „Gut Neuenhof“ sowie in der Tagesklinik Stolberg (SA00)**

B-28.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 448
Teilstationäre Fallzahl: 221

B-28.6 Diagnosen nach ICD

B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	91	Depressive Episode
2	F90	87	Hyperkinetische Störungen
3	F50	70	Essstörungen
4	F40	32	Phobische Störungen

5	F43	28	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
6	F92	18	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
7	F93	16	Emotionale Störungen des Kindesalters
8	F45	14	Somatoforme Störungen
9	F60	10	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
10	F44	9	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
11	F20	8	Schizophrenie
12	F34	8	Anhaltende affektive Störungen
13	F41	8	Andere Angststörungen
14	F42	6	Zwangsstörung
15	F70	6	Leichte Intelligenzminderung
16	F12		Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide

B-28.7 Prozeduren nach OPS

Die Leistungen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie werden nicht in Form von Prozedurenschlüsseln dokumentiert, da es sich nicht um eine DRG-Klinik handelt.

Als wichtige Behandlungsverfahren sind zu nennen:

Störungsspezifische Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Weitere Formen der Psychotherapie

„Familienberatung und -therapie“

„Psychoedukation“

„Elterntraining“

„Soziales Kompetenztraining“

Pharmakotherapie

Ernährungstherapie

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz

Ambulanzart Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)

Kommentar 1745 Fälle (Quartalszählweise);

Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zu allen ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungen

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Traumaambulanz

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00))

Kommentar Versorgung von Kindern und Jugendlichen nach einem bedrohlichen und oder traumatisierenden Ereignis (in Kooperation mit den Versorgungsämtern der Region)

B-28.11 Personelle Ausstattung

B-28.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	21,5
- davon Fachärzte	6,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)
- Psychotherapie (ZF36)

B-28.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	44,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (ZP00)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-28.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Ergotherapeut /Arbeits- und Beschäftigungstherapeut (SP05)	3,0
Erzieher (SP06)	1,0
Musiktherapeut (SP16)	0,5
Psychologe (SP23)	12,0
Sozialarbeiter (SP25)	1,5
Sozialpädagoge (SP26)	1,0
Arzthelfer (SP02)	2,4
Sonderpädagoge/Pädagoge/Lehrer (SP20)	0,5
Diätassistent (SP04)	0,5

B-29

Klinik für Strahlentherapie



Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Michael J. Eble

B-29.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Ennen
Telefon: 0241 8089260
Fax: 0241 8082543
E-Mail: strahlentherapie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.ukaachen.de

In der Klinik für Strahlentherapie werden alle modernen Verfahren zur konformalen Strahlenbehandlung gut- und bösartiger Erkrankungen angeboten, die heute verfügbar sind. Durch die Nutzung neuer Bildgebungsverfahren bei der Strahlenplanung ist es möglich, Nebenwirkungen gering zu halten. Besonderheiten im Leistungsangebot der Klinik sind die intraoperative Bestrahlung (IORT) mit einem miniaturisierten fahrbaren Linearbeschleuniger und die stereotaktisch fraktionierte Radiotherapie und Radiochirurgie (Gamma-Knife- Behandlung) von Tumoren des Gehirns. Ein wichtiger Behandlungsschwerpunkt ist auch die Strahlenbehandlung des Prostatakarzinoms durch so genannte Brachytherapieverfahren.

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- Gamma-Knife (VR00)
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Kombinierte Strahlen- und Chemotherapie (VR00)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- Orthovoltstrahlentherapie (VR31)
- Radioaktive Moulagen (VR34)

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

B-29.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 685

B-29.6 Diagnosen nach ICD

B-29.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	109	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C79	96	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
3	C53	54	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
4	C71	48	Bösartige Neubildung des Gehirns
5	C20	44	Bösartige Neubildung des Rektums
6	C15	43	Bösartige Neubildung des Ösophagus
7	C32	39	Bösartige Neubildung des Larynx
8	C78	23	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
9	C11	20	Bösartige Neubildung des Nasopharynx
10	C77	20	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten

B-29.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	C10	19	Bösartige Neubildung des Oropharynx
	C21	18	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
	C02	13	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
	C13	12	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
	C54	11	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
	C51	11	Bösartige Neubildung der Vulva
	C67	8	Bösartige Neubildung der Harnblase
	C49	6	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
	C01		Bösartige Neubildung des Zungengrundes
	C50		Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
	C61		Bösartige Neubildung der Prostata
	C83		Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
	D32		Gutartige Neubildung der Meningen

B-29.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-29.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-527	11995	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
2	8-522	6101	Hochvoltstrahlentherapie
3	8-523	374	Andere Hochvoltstrahlentherapie
4	8-542	332	Nicht komplexe Chemotherapie
5	8-528	312	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
6	8-529	298	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
7	8-800	123	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	1-632	34	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
9	8-543	28	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	8-831	28	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

B-29.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	8-525	6	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
	8-524		Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

- Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
- Kommentar Persönliche Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung an Prof. Eble:
- zur klinisch-physikalisch-technischen Bestrahlungsplanung, technischen und klinischen Verlaufskontrolle einschließlich der notwendigen Eingriffe,
 - für die intrakavitäre, interstitielle und perkutane Bestrahlung sowie
 - zur einmaligen Nachbehandlung nach einer stationären Krankenhausbehandlung.

Poliklinik

- Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

- Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-29.11 Personelle Ausstattung

B-29.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	11,2
- davon Fachärzte	5,7

Fachexpertise der Abteilung

- **Strahlentherapie (AQ58)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**

B-29.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	15,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	2,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**

B-29.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	6,0
Physiker (SP00)	1,5
Radiologisch technischer Assistent (SP00)	13,0

B-30

Klinik für Thorax- und Herzchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Rüdiger Autschbach

B-30.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Bugla
Telefon: 0241 8089221
Fax: 0241 8082454
E-Mail: rautschbach@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.herzchirurgie.ukaachen.de

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum herz- und thoraxchirurgischer Operationen bis hin zur Herztransplantation und dem Einsatz von Kunstherzsystemen an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und dem Einsatz minimalinvasiver Operationstechniken, die eine raschere Erholung des Patienten nach dem Eingriff ermöglichen.

Der Bereich Kinderherzchirurgie, der ebenfalls zur Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie gehört, ist in diesem Bericht unter B-11 detaillierter dargestellt.

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)**
- **Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur (VC02)**
- **Defibrillatoreingriffe (VC06)**
- **Eingriffe am Perikard (VC10)**
- **Einsatz von Kunstherzunterstützungssystemen (VC00)**
- **Herzklappenchirurgie (VC03)**
einschließlich „minimal-invasivem“ Herzklappenersatz von der Herzspitze her ohne Sternotomie
- **Herztransplantation (VC07)**
- **Koronarchirurgie (VC01)**
einschließlich der Koronarchirurgie am schlagenden Herzen ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine
- **Lungenchirurgie (VC11)**
- **Lungenembolektomie (VC08)**
- **Mediastinoskopie (VC59)**
- **Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)**
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**
- **Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)**
- **Videomediastinoskopie (VC00)**

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

B-30.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1355

B-30.6 Diagnosen nach ICD

B-30.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	450	Chronische ischämische Herzkrankheit
2	I21	218	Akuter Myokardinfarkt
3	I35	207	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
4	I20	79	Angina pectoris
5	C34	47	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
6	T82	47	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
7	T81	40	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
8	I71	38	Aortenaneurysma und -dissektion
9	I34	35	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
10	I42	16	Kardiomyopathie

B-30.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I33	10	Akute und subakute Endokarditis
J94	7	Sonstige Krankheitszustände der Pleura
I31	7	Sonstige Krankheiten des Perikards
I08	7	Krankheiten mehrerer Herzklappen
D15	6	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
C78	6	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
J86		Pyothorax
D38		Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
I36		Nichtrheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
I26		Lungenembolie

B-30.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-30.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-361	1274	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
2	5-351	275	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
3	5-362	120	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik
4	5-340	119	Inzision von Brustwand und Pleura
5	5-353	108	Valvuloplastik
6	5-379	90	Andere Operationen an Herz und Perikard
7	5-311	88	Temporäre Tracheostomie
8	5-384	84	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
9	5-341	76	Inzision des Mediastinums
10	5-893	75	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-30.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	5-354	60	Andere Operationen an Herzklappen
	8-919	60	Komplexe Akutschmerzbehandlung
	5-376	52	Implantation und Entfernung eines herzunterstützenden Systems, offen chirurgisch
	5-356	49	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)
	5-377	48	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
	5-378	43	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
	5-324	33	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
	5-322	32	Atypische Lungenresektion
	5-346	29	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
	5-35a	26	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
	8-642	25	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
	5-358	16	Operationen bei kongenitalen Klappenanomalien des Herzens
	5-357	14	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien
	1-691	12	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
	5-352	10	Wechsel von Herzklappen
	5-350	8	Valvulotomie
	5-359	8	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien
	1-432	7	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
	5-375	6	Herz- und Herz-Lungen-Transplantation

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-30.11 Personelle Ausstattung

B-30.11.1 Ärzte

Ärztliches Personal des Bereiches Kinderchirurgie eingeschlossen

	Anzahl
Ärzte insgesamt	23,0
- davon Fachärzte	15,0

Fachexpertise der Abteilung

- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Herzchirurgie (AQ08)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Kinderherzchirurgie (ZF00)

B-30.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	71,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	2,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

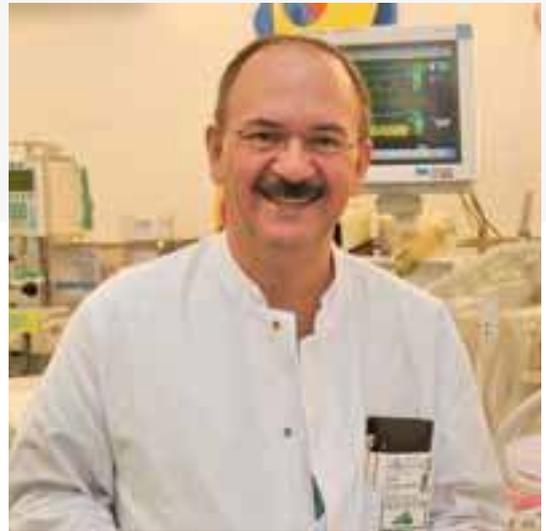
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17)

B-30.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Kardiotechniker (SP00)	7,0
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,5
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	1,0
Kinästhetikbeauftragter (SP11)	1,0

B-31

Klinik für Thorax- und Herzchirurgie - Bereich Kinderherzchirurgie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Jaime F. Vázquez-Jiménez

B-31.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Rommerskirchen-Braun
Telefon: 0241 8080524
Fax: 0241 8082478
E-Mail: kinderherzchirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.kinderherzchirurgie.ukaachen.de

Die Kinderherzchirurgie hat keine eigenen stationären Betten; die Patienten im Kindes- und Jugendalter werden in der Klinik für Kinderkardiologie gemeinsam von den Ärzten beider Kliniken betreut.

Der Tätigkeitsbereich der Kinderherzchirurgie beinhaltet die Behandlung von Kindern aller Altersstufen und von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern, sowie die Korrektur erworbener Herzfehler, Schrittmacherooperationen und die Operation herznaher Gefäße bei Kindern. Daneben werden auch Eingriffe an der Lunge, der Luftröhre und dem Mediastinum durchgeführt. Die Operationen erfolgen nach Möglichkeit endoskopisch oder minimal-invasiv. Aber auch für große Herzoperationen von Kindern mit Herz-Lungen-Maschine steht ein erfahrenes kompetentes Team zur Verfügung.

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
- Herzklappenchirurgie (VC03)
- Lungenchirurgie (VC11)
- Mediastinoskopie (VC59)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)
- Schrittmachereingriffe (VC05)

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

B-31.5 Fallzahlen

Die Fälle sind in der Fallzahl der Klinik für Kinderkardiologie enthalten.

B-31.6 Diagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen der kinderherzchirurgischen Patienten finden sich ebenfalls unter den ICD-Diagnosen der Klinik für Kinderkardiologie, siehe B18.6).

B-31.7 Prozeduren nach OPS

Die vom Bereich Kinderherzchirurgie durchgeführten Operationen sind zusammen mit den thorax- und herzchirurgischen Operationen bei Erwachsenen unter der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie aufgeführt (siehe unter B-30.7).

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

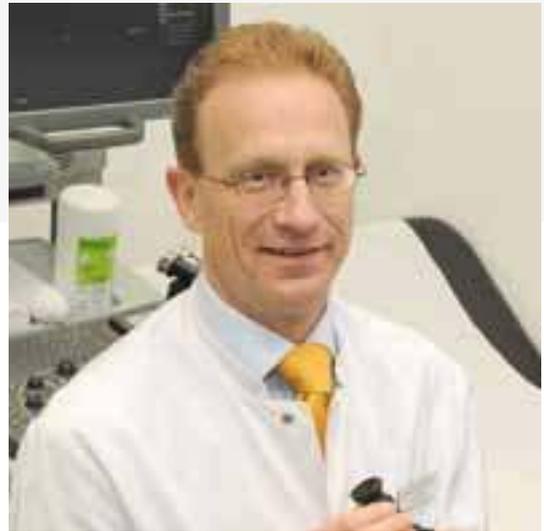
Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-32

Klinik für Urologie



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. Axel Heidenreich

B-32.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Mallmann
Telefon: 0241 8089374
Fax: 0241 8082441
E-Mail: smallmann@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.urologie.ukaachen.de

In der Klinik für Urologie wird bei Erwachsenen und Kindern ein breites Spektrum von Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik für Urologie ist die medikamentöse und operative Therapie bösartiger Tumoren der Niere, der Harnblase, der Prostata und des Hodens. Die Klinik für Urologie ist ein Europäisches Referenzzentrum für die Therapie des Prostatakarzinoms und der testikulären Keimzelltumoren. Hier hat sich die Klinik für Urologie insbesondere auf die komplexen, rekonstruktiven operativen Behandlungen auch weit fortgeschrittener Karzinome des Urogenitaltraktes spezialisiert. Besonders hervorgehoben ist die multimodale Behandlung von Prostatakrebs in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie. Die Klinik für Urologie ist eines der Europäischen Zentren, die die radikale Salvage Prostatektomie bei Lokalrezidiven nach Strahlentherapie durchführt. Zusammen mit der genannten Klinik und dem Institut für Pathologie erfolgt wöchentlich die CME - zertifizierte interdisziplinäre Prostatakarzinomkonferenz mit Fallvorstellungen, an der sich auch niedergelassene Urologen beteiligen. Zudem wurde Patienten mit komplexen uro-onkologischen Erkrankungen eine Zweitmeinungssprechstunde eingerichtet, in der der Patienten von Vertretern verschiedener Fachdisziplinen beraten wird. Aktuelle wurde das Euro-Prostatazentrum Aachen mit 15 niedergelassenen Urologen gegründet. Als besondere Leistungsangebote sind ferner Nierentransplantationen in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II (auch nach Lebendspende) und die Kinderurologie hervorzuheben.

B-32.2 Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Tumorchirurgie (VU13)
- Prostatazentrum (VU17)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- Kinderurologie (VU08)
- Neuro-Urologie (VU09)

- **Nierentransplantation (VU16)**
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
- **Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz (VU00)**
- **Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
unter anderem roboter-assistierte (Da Vinci-Roboter) Entfernungen der Prostata
- **Spezialsprechstunde (VU14)**
Interdisziplinäre Onkologische Sprechstunde
Tumorsprechstunden für Prostatakrebs, Nierenkrebs, Blasen- und Hodenkrebs.
Kinderurologische Sprechstunde
Inkontinenzsprechstunde
Andrologische Sprechstunde
Enuresis (= Bettnässen) Sprechstunde

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
insbesondere für Patienten und Patientinnen mit künstlicher Harn- oder Stuhableitung
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

B-32.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1695

B-32.6 Diagnosen nach ICD

B-32.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	196	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
2	N20	176	Nieren- und Ureterstein
3	C61	166	Bösartige Neubildung der Prostata
4	C67	142	Bösartige Neubildung der Harnblase
5	N39	75	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	C62	64	Bösartige Neubildung des Hodens
7	C64	61	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
8	T83	61	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
9	N99	56	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
10	N40	48	Prostatahyperplasie

Roboter-assistierte Operationen nach dem Da Vinci-Verfahren erlauben Urologen hohe Präzision bei geringem Eingriffsrisiko

Pressemitteilung des Universitätsklinikums Aachen von Februar 2011

Das EURO Prostatazentrum der Urologischen Klinik des Universitätsklinikums Aachen, das kürzlich vom Dachverband Deutscher Prostatazentren zusammen mit niedergelassenen Urologen aus Aachen zertifiziert wurde, arbeitet seit kurzer Zeit mit dem Roboter-assistierten Da Vinci-Verfahren, das bei Krebsoperationen an der Prostata, der Niere und der Harnblase zum Einsatz kommt. Bei diesem Verfahren sitzt der Chirurg an einem spezialisierten Computerarbeitsplatz, von dem aus er Mikroinstrumente steuert, die über kleine, maximal ein Zentimeter große Schnitte in das Innere des Körpers eingebracht werden. Der Operateur ist auf diese Weise der verlängerte Arm, der jede Bewegung der Instrumente am Patienten mit höchster Präzision, großer Sicherheit und großer Vergrößerung steuern kann. „Anders als bei anderen so genannten Robotertechnologien erfolgt bei der Prostataentfernung nach dem Da Vinci-Verfahren keine Programmierung. Jeder Handgriff wird alleine durch den Operateur entschieden und durchgeführt“, erläutert Prof. Dr. Axel Heidenreich, Direktor der Urologischen Klinik.

Die Prostataentfernung nach diesem Verfahren bietet die Vorteile der besten Einsicht in das Operationsfeld durch eine zehnfache Vergrößerung in naturgetreuer dreidimensionaler Form. „Bei der Da Vinci-Methode besteht aufgrund des geschlossenen Operationsgebietes eine minimale Infektionsgefahr; der Blutverlust ist gering, die Operationsnarben sind klein, die Schmerzen danach minimal“, zeigt sich Heidenreich nach den ersten erfolgreichen Eingriffen begeistert. Aufgrund der Visualisierung des Operationsgebietes besteht eine große Sicherheit in der Tumorkontrolle. Zudem wird durch die höchst präzise, der Anatomie angepasste Operationsmethode das Risiko einer verbleibenden Impotenz und Inkontinenz deutlich minimiert.

Das System wird aktuell am Uniklinikum Aachen nicht nur zur Prostataentfernung angewendet. Es wird hier auch zur Entfernung einer Niere bei bösartigen Nierentumoren, ebenso wie zur organerhaltenden Behandlung von kleinen Nierentumoren zum Einsatz kommen. Das Da Vinci-System wird zudem eine große Bedeutung in der rekonstruktiven Chirurgie von Anomalien des Nierenbeckens und des Harnleitersystems erhalten.

142



Foto aus dem Operationssaal mit dem Da Vinci-Roboter

Medizinischer Hintergrund

In den letzten 20 Jahren hat die minimalinvasive Chirurgie breiten Einzug in verschiedene Operationsbereiche der Urologie gehalten. Hier sind in erster Linie zu nennen die Nierenentfernungen bei Nierentumoren, die organerhaltende Nierentumorenukleation, rekonstruktive Eingriffe am Nierenbecken und am Harnleiter sowie die Prostataentfernung.

Die Urologen mussten jedoch mit zwei großen Einschränkungen umzugehen: Zum einen lieferten die verfügbaren Optiken nur ein zweidimensionales Bild, zum anderen waren die laparoskopischen Instrumente aufgrund ihrer Länge einer großen Hebelwirkung ausgesetzt. Es gab somit bestimmte anatomische Regionen, in denen man mit diesen Instrumenten nur schwer operative Eingriffe durchführen konnte, die höchste operative Präzision verlangen, bei denen es aber zudem auf gute funktionelle Ergebnisse und maximale Tumorkontrolle ankam.

Das Roboter-assistierte Operationssystem, das vor rund zehn Jahren entwickelt wurde, hebt diese beiden Nachteile auf. Es bietet die Möglichkeit, anatomische Strukturen, insbesondere bei nervschonenden Operationsverfahren, in einer bisher nicht erreichten Präzision darzustellen. In der urologischen Chirurgie bietet sich die Anwendung des Roboter-assistierten Operationsverfahrens insbesondere bei den Operationen an, die eben diese anatomische Präzision benötigen, um einen bösartigen Tumor komplett entfernen zu können, dabei jedoch nur ein minimales Gewebetrauma zu setzen und alle Funktionen möglichst aufrechterhalten zu können.

Das Prostatakarzinom ist die häufigste bösartige Erkrankung des Mannes, zu deren Heilung in vielen Fällen die komplette Entfernung der Prostata (radikale Prostatovesikulektomie) notwendig ist. Im Rahmen dieser Operation werden die vom Krebs befallene Prostata zusammen mit den Samenblasen von der Harnröhre und der Harnblase abgetrennt. Anschließend werden Harnblase und Harnröhre neu miteinander verbunden. Diese Operation wird in den meisten Kliniken als offene Schnittoperation oder als laparoskopische Prostatektomie durchgeführt. Beide Verfahren haben ihre Vor- und Nachteile. Die klassische laparoskopische radikale Prostatektomie ist entsprechend aktueller US-amerikanischer Studien mit dem Nachteil behaftet, dass die funktionellen Ergebnisse ungünstiger sind als diejenigen nach offener radikaler Prostatovesikulektomie. Zudem zeigt sich, dass die onkologischen Heilungsraten ebenfalls ungünstiger sind als nach durchschnittlicher offener radikaler Prostatektomie.

Dank neuer technologischer Entwicklungen stellt die Roboter-assistierte radikale Prostatovesikulektomie mit der Da Vinci-Methode einen entscheidenden Vorteil gegenüber den herkömmlichen und minimalinvasiven Verfahren dar und kombiniert die minimale Invasivität mit hervorragenden onkologischen und funktionellen Ergebnissen.

B-32.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q54	34	Hypospadie
N30	30	Blasenentzündung
D30	27	Gutartige Neubildung der Harnorgane
N45	27	Hoden- und Nebenhodenentzündung
R33	17	Harnverhaltung
N41	16	Entzündliche Krankheiten der Prostata
C65	13	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
Q53	13	Nondescensus testis
N48	12	Sonstige Krankheiten des Penis
N35	11	Harnröhrenstriktur
N31	10	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
C66	8	Bösartige Neubildung des Ureters
S37	8	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
N47	6	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
N43		Hydrozele und Spermatozele

B-32.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-32.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	415	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	8-919	227	Komplexe Akutschmerzbehandlung
3	5-573	147	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
4	5-562	135	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
5	8-110	117	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
6	1-661	115	Diagnostische Urethrozystoskopie
7	5-550	109	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
8	8-132	102	Manipulationen an der Harnblase
9	5-604	96	Radikale Prostatovesikulektomie
10	5-554	84	Nephrektomie

B-32.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-601	74	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
8-543	69	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
5-568	54	Rekonstruktion des Ureters
5-572	51	Zystostomie
5-576	47	Entfernung der Harnblase
5-585	45	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5-570	40	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
5-645	35	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
5-404	33	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
5-553	33	Partielle Resektion der Niere

5-557	29	Rekonstruktion der Niere
5-622	28	Orchidektomie
5-565	24	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)
5-577	23	Ersatz der Harnblase
5-593	23	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
5-596	23	Andere Harninkontinenzoperationen
5-584	18	Rekonstruktion der Urethra
5-989	16	Fluoreszenzgestützte Therapieverfahren
5-530	13	Verschluss einer Hernia inguinalis

Darüber hinaus hat die Klinik für Urologie im Jahr 2010 37 Nierentransplantationen durchgeführt (siehe 19.7).

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Urodynamik - Sprechstunde

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Kommentar Ermächtigung von der Kassenärztlichen Vereinigung zu urodynamischen Untersuchungen

Leistungen Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	93	Diagnostische Urethrozystoskopie
2	5-640	27	Operationen am Präputium
3	5-624	25	Orchidopexie
4	8-137	7	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5	5-621		Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
6	5-530		Verschluss einer Hernia inguinalis
7	5-611		Operation einer Hydrocele testis
8	5-625		Exploration bei Kryptorchismus
9	5-903		Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
10	5-535		Verschluss einer Hernia epigastrica

B-32.11 Personelle Ausstattung

B-32.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	17,0
- davon Fachärzte	8,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Andrologie (ZF04)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)

B-32.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	28,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	3,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

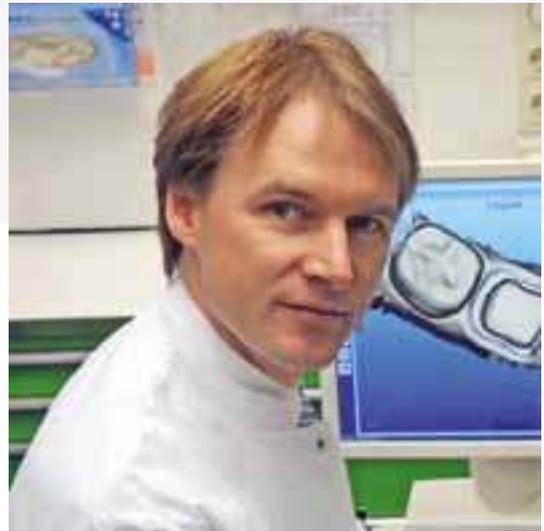
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Fachweiterbildung Dialyse (ZP00)
- Case Management (ZP17)
- Kontinenzberatung (ZP09)

B-32.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	0,7
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	1,0

B-33

Klinik für Zahnärztliche Prothetik



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Stefan Wolfart

B-33.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Olefs
Telefon: 0241 8988241
Fax: 0241 8082410
E-Mail: zahnaerztliche-prothetik@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.zahnaerztliche-prothetik@ukaachen.de

Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik führt keine stationären Betten.

Die Klinik widmet sich einem umfassenden Therapiekonzept, das alle Elemente einer modernen Zahnmedizin von der Vorsorge (Prophylaxe) über die Vorbehandlung (Implantologie und Parodontologie) bis hin zur prothetischen Behandlung mit Kronen, Brücken und Prothesen abdeckt. Nach abgeschlossener Behandlung werden die Patienten in ein Nachsorgeprogramm aufgenommen, das durch regelmäßige Kontrollen und Zahnreinigungen dazu beiträgt, die Zähne und die prothetischen Restaurationen auf lange Zeit zu erhalten.

Dieses aufeinander abgestimmte Behandlungskonzept ermöglicht auch bei komplexen zahnmedizinischen Problemstellungen ein vorhersagbares, funktionell und ästhetisch gutes Behandlungsergebnis. Hierbei ist häufig die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher Spezialisten gefragt (Abb. 1), für die am Universitätsklinikum Aachen die besten Voraussetzungen bestehen.

In den letzten 2 Jahren wurden durch Prof. Wolfart und seinem Team innovative Therapieformen wie CAD/CAD und die „Adhäsivprothetik“ eingeführt und weiter entwickelt. Bei letzterem klinisch bewährten Verfahren werden mittels Klebetechnik einzelne Lücken im Frontzahnbereich mit speziell gestalteten Brücken fast ohne Beschleifen gesunder Nachbarzähne geschlossen (Abb 2).

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)**
Verblendschalen aus Keramik, Vollkeramik, Bleichen von Zähnen
- **Adhäsivprothetik (Zahnschonende Verankerung von Zahnersatz fast ohne Beschleifen der Zähne) (VZ00)**
- **Festsitzender Zahnersatz (Kronen und Brücken) (VZ00)**
- **Abnehmbarer Zahnersatz (von der Teilprothese bis zur Totalprothese) (VZ00)**
- **Dentale Implantologie (VZ03)**
und Implantatprothetik
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)**

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) (MP00)**

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-33.11 Personelle Ausstattung

B-33.11.1 Ärzte

Ärztliches Personal des Bereiches Kinderchirurgie eingeschlossen

	Anzahl
Ärzte insgesamt	13,5
- davon Fachärzte	13,5

Fachexpertise der Abteilung

- Zahnmedizin (AQ64)
- Qualifiziert fortgebildete Spezialisten für Prothetik (DGPro) (ZF00)
- Dental Public Health (ZF00)

B-30.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Zahnmedizinischer Fachangestellter/Dentalhygieniker/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent (SP49)	9,5
Zahntechniker (SP50)	4,0

B-34

Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie und präventive Zahnheilkunde



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Stefan Wolfart (Kommissarisch)

B-34.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Jumpertz-Boes
Telefon: 0241 8088110
Fax: 0241 8082410
E-Mail: Zpp-Sekretariat@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.ukaachen.de

Die Klinik für Zahnerhaltung führt keine stationären Betten.

In der ambulanten Behandlung vertritt die Klinik das gesamte Spektrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Erhaltung des natürlichen Gebisses.

B-34.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Ästhetische Zahnversorgung (VZ00)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)**
- **Endodontie (VZ11)**
Wurzelkanalbehandlung
- **Kariologie (VZ00)**
Füllungstherapie
- **Parodontologie (VZ00)**
Behandlung und Vorbeugung von Zahnfleischerkrankungen
- **Präventive Zahnerhaltung (VZ00)**
Vorbeugung von z.B. Erkrankungen der Mundhöhle
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)**

B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-34.11 Personelle Ausstattung

B-34.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	9,5
- davon Fachärzte	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Zahnmedizin (AQ64)
- Laserzahnheilkunde (ZF00)

B-34.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Zahnmedizinischer Fachangestellter/Dentalhygieniker/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent (SP49)	8,4
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	1,5
Zahntechniker (SP50)	1,0



Innenhof des Universitätsklinikums nach Umbau

B-35

Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer-
und Plastische Gesichtschirurgie



Klinikdirektor:

**Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Dieter Riediger**

B-35.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Huppertz
Telefon: 0241 8088231
Fax: 0241 8082430
E-Mail: zmkpg-chirurgie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.zmkpg-chirurgie.de

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)**
Behandlung von Kiefer- und Gesichtsverletzungen aller Art und ihren Folgen
- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
z.B. mikrochirurgische und Laseroperationen
- **Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)**
- **Dentale Implantologie (VZ03)**
Frontzähne, Seitenzähne, Implantate zur Prothesenstabilisation
- **Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)**
- **Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)**
z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)**
einschließlich Tumorentfernung, interdisziplinärer Behandlung mit Chemo- und Strahlentherapie und wiederherstellender Chirurgie
- **Epithetik (VZ12)**
- **Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)**
- **Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)**
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)**
einschließlich mikrochirurgischer Weichteil- und Knochentransplantationen nach schweren Verletzungen oder Tumoroperationen
- **Zahnärztliche Notfallbehandlung (VZ00)**
24h Notdienst in der Notaufnahme des Universitätsklinikums
- **Kieferchirurgische Notfallbehandlung (VZ00)**
24h Notdienst in der Notaufnahme des Universitätsklinikums

B-35.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 689

B-35.6 Diagnosen nach ICD

B-35.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	183	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	K08	56	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
3	K07	54	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
4	C44	39	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
5	K10	36	Sonstige Krankheiten der Kiefer
6	C04	32	Bösartige Neubildung des Mundbodens
7	K12	26	Stomatitis und verwandte Krankheiten
8	K02	23	Zahnkaries
9	K04	17	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
10	C43	14	Bösartiges Melanom der Haut

B-35.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
	Q37	14	Gaumenspalte mit Lippenspalte
	J32	13	Chronische Sinusitis
	C02	11	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
	D16	9	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkkorpels
	K09	7	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert
	C06	7	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
	C00	6	Bösartige Neubildung der Lippe
	Q36		Lippenspalte

B-35.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-35.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-779	118	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
2	5-230	109	Zahnextraktion
3	5-766	85	Reposition einer Orbitafraktur
4	5-249	80	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5	5-769	74	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
6	5-903	67	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
7	5-231	63	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
8	5-783	56	Entnahme eines Knochentransplantates
9	5-242	54	Andere Operationen am Zahnfleisch
10	5-056	51	Neurolyse und Dekompression eines Nerven

B-35.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-760	41	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
5-764	37	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae
5-403	34	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
5-765	31	Reposition einer Fraktur des Ramus mandibulae und des Processus articularis mandibulae
5-77b	30	Knochen transplantation und -transposition an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
5-221	30	Operationen an der Kieferhöhle
5-216	29	Reposition einer Nasenfraktur
5-776	26	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
5-218	25	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5-774	24	Plastische Rekonstruktion und Augmentation der Maxilla (= des Oberkiefers)
5-772	24	Partielle und totale Resektion des Unterkiefers
5-235	23	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
5-775	22	Plastische Rekonstruktion und Augmentation der Mandibula (= des Unterkiefers)
5-777	22	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
5-225	22	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
5-240	21	Inzision des Zahnfleisches und Osteotomie des Alveolarkammes
5-243	21	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
5-858	21	Entnahme und Transplantation von Muskel, Sehne und Faszie mit mikrovaskulärer Anastomosierung
5-761	20	Reposition einer zentralen Mittelgesichtsfraktur
5-763	19	Reposition anderer kombinierter Mittelgesichtsfrakturen (Mehrfachfraktur)
5-275	18	Palatoplastik (= Gaumenplastik)
5-908	17	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
5-771	16	Partielle und totale Resektion eines Gesichtsschädelknochens
5-276	15	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte

B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Zahnärztliche Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar 3784 Notfälle

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-779	64	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
2	5-231	56	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
3	5-242	37	Andere Operationen am Zahnfleisch
4	5-903	21	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5	5-216	20	Reposition einer Nasenfraktur
6	5-225	16	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
7	5-056		Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-259		Andere Operationen an der Zunge
9	5-240		Inzision des Zahnfleisches und Osteotomie des Alveolarkammes
10	5-770		Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens

B-35.11 Personelle Ausstattung

B-35.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	16,0
- davon Fachärzte	9,0

Fachexpertise der Abteilung

- Zahnmedizin (AQ64)
- Oralchirurgie (AQ66)
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Plastische und Ästhetische Operationen (ZF00)

Weiterbildungsbefugnisse:

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie - Befugnis für 60 Monate

Plastische und Ästhetische Operationen (Zusatzweiterbildung) - Befugnis für 24 Monate

Oralchirurgie - Befugnis für 36 Monate

B-35.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	17,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-35.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Zahnmedizinischer Fachangestellter/Dentalhygieniker/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent (SP49)	11,6
Medizinisch-technischer Assistent /Funktionspersonal (SP43)	3,3
Zahntechniker (SP50)	2,0

B-36

Neurochirurgische Klinik



Klinikdirektor:

Univ.- Prof. Dr. med. Hans Clusmann

Professor Clusmann ist seit 1. Mai 2010 neuer Direktor der Neurochirurgischen Klinik am Universitätsklinikum Aachen (UKA). Professor Clusmann war zuletzt Leitender Oberarzt an der Neurochirurgischen Universitätsklinik in Bonn. Schwerpunkte seiner klinisch-operativen Tätigkeit sind Operationen bei Hirntumoren, Gefäßprozessen und Epilepsien sowie das gesamte Spektrum der spinalen Neurochirurgie. Dies umfasst minimal invasive Dekompressionen ebenso wie Wirbelsatz- und komplexe Fusionsoperationen. Moderne intraoperative Techniken wie die Neuronavigation mit Faserbahndarstellung oder das Funktions-Monitoring sind ein wissenschaftlicher Schwerpunkt des Neurochirurgen.

B-36.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau M. Jansen / Frau S. Loevenich
Telefon: 0241 8088481 oder 8088849
Fax: 0241 8082420
E-Mail: hclusmann@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.ukaachen.de

In der Neurochirurgischen Klinik findet die operative Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Gehirns, der umgebenden Strukturen, der Nerven, der Wirbelsäule insbesondere bei Beteiligung des Wirbelkanals und des Rückenmarks statt. Die Klinik arbeitet im Schwerpunkt Neurowissenschaften eng mit der Neurologie, der Neuroradiologie und Neuropathologie zusammen. Die neurochirurgische Tumorbehandlung und Nachsorge ist in das Europäische comprehensive Cancer Center Aachen (ECCA) integriert. Eingesetzt werden hoch entwickelte technische Verfahren, die die Nebenwirkungen der Operationen reduzieren können, z.B. Neuronavigationssysteme, intraoperative Monitoringverfahren sowie minimalinvasive Operationstechniken bei Kopf- und Wirbelsäulenoperationen. Die Radiochirurgische Behandlung (Gamma-Knife) von Tumoren, Metastasen und Gefäßmissbildungen wird in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie durchgeführt. Die Funktionelle Stereotaxie bei Bewegungsstörungen wird in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik am UKA und dem Academisch Ziekenhuis Maastricht angeboten.

B-36.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)**
- **Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)**
z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome
- **Navigationsgesteuerte mikrochirurgische Operationen (VC00)**
- **Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
- **Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**
- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**
- **Kinderneurochirurgie (VC00)**
- **Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)**
- **Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)**
- **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**
- **Gamma Knife Bestrahlung von Tumoren und Gefäßmissbildungen (VC00)**
- **Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (VC51)**
z. B. Trigeminusneuralgie
- **Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“) (VC52)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Tumorsprechstunde (interdisziplinär)
Wirbelsäulensprechstunde
Hypophysensprechstunde
Gefäßsprechstunde (interdisziplinär)
Kinderneurochirurgische Sprechstunde
Gamma Knife Sprechstunde
Privatambulanz

B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

B-36.4 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Dolmetscherdienste (SA41)**
Ärztliche Fremdsprachenkenntnisse: Englisch, Französisch, Niederländisch/Flämisch, Arabisch, Türkisch, Ukrainisch

B-36.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1147

B-36.6 Diagnosen nach ICD

B-36.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	127	Sonstige Bandscheibenschäden
2	S06	123	Intrakranielle Verletzung
3	M48	110	Sonstige Spondylopathien
4	I62	80	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
5	D32	74	Gutartige Neubildung der Meningen
6	M50	66	Zervikale Bandscheibenschäden
7	C71	59	Bösartige Neubildung des Gehirns
8	C79	48	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
9	I60	45	Subarachnoidalblutung
10	I61	42	Intrazerebrale Blutung

B-36.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D35	27	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
M47	26	Spondylose
G91	23	Hydrozephalus (Wasserkopf)
D33	22	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
D18	17	Hämangiom und Lymphangiom
G06	16	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
M43	6	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
G50		Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G96		Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems
I72		Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
G82		Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G95		Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
Q05		Spina bifida

B-36.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-36.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-0101	668	Schädeleröffnung über die Kalotte
2	5-984	647	Mikrochirurgische Technik
3	5-032	266	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
4	5-831	266	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-013	236	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
6	5-033	206	Inzision des Spinalkanals
7	5-015	176	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
8	5-030	154	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
9	5-022	119	Inzision am Liquorsystem
10	5-988	96	Anwendung eines Navigationssystems

B-36.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-839	61	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-836	56	Spondylodese
5-029	55	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
5-835	52	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
5-024	49	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
5-023	40	Anlegen eines Liquorshunters [Shunt-Implantation]
8-924	40	Invasives neurologisches Monitoring
5-020	36	Kranioplastik
5-025	34	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
5-075	27	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse
5-056	14	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
1-511	13	Stereotaktische Biopsie an intrakraniellem Gewebe
8-925	13	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
5-837	10	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)
1-208	9	Registrierung evozierter Potentiale

B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Tumorambulanz

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Leistungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	8	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
2	1-513		Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision

B-36.11 Personelle Ausstattung

B-36.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	14,8
- davon Fachärzte	5,3

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie (AQ41)
- Neurologie (AQ42)
- Intensivmedizin (ZF15)

Weiterbildungsbefugnisse:

Neurochirurgie
Spezielle Intensivmedizin

B-36.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	32,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Case Management (ZP17)
- Wundmanagement (ZP16)

B-36.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer (SP02)	2,8
Psychologe (SP23)	0,5



Klinikdirektor:

Univ.-Prof. Dr. med. Jörg B. Schulz

B-37.1 Allgemeine Angaben

Ansprechpartnerin: Sekretariat Frau Burdick-Reinhard
Telefon: 0241 8089600
Fax: 0241 8082582
E-Mail: neurologie@ukaachen.de

Infoadresse: URL: www.neurologie.ukaachen.de

Die Neurologische Klinik bietet die Behandlung von Erwachsenen mit allen Erkrankungen aus dem neurologischen Gebiet inklusive die überregionale Versorgung akut intensivpflichtiger Patienten mit neurologischen Erkrankungen an. Neben der Intensivstation gehören eine „Stroke Unit“ für die Akutbehandlung von Patienten mit Schlaganfall und eine neuropsychologische Therapiestation für die Behandlung von Patienten mit Folgeschäden nach Schlaganfall, insbesondere der Aphasie, zur Abteilung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik neurologischer Schlafstörungen im Schlaflabor sowie deren Behandlung.

Die Klinik ist Regionalzentrum im Kompetenznetzwerk Parkinson und dem „European Huntington’s Disease Network. Eine Besonderheit im Versorgungsangebot ist auch die Tiefenhirnstimulationsbehandlung („Hirnschrittmacher“) von fortgeschrittenen Bewegungsstörungen, z.B. bei Parkinson Krankheit und bei Tremor.

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**
- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**
- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)**
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**
- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)**
- **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)**
- **Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**
- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)**
- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)**
- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**

- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)**
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**
- **Spezialsprechstunde (VN20)**
 Sprechstunde für angeborene neuromuskuläre Erkrankungen
 Parkinsonsprechstunde
 Gedächtnis-Sprechstunde
 Aphasiesprechstunde
 Botulinumtoxin-Sprechstunde
 Huntington-Sprechstunde
 MS-Sprechstunde
 Schlafmedizin-Sprechstunde
 Spastik-Sprechstunde
 Spezialsprechstunde Neuropsychologie
 Epilepsiesprechstunde
 Muskelambulanz
 Schmerzambulanz
 Vaskuläre Ambulanz
- **Neurologische Frührehabilitation (VN21)**
- **Schlafmedizin (VN22)**
- **Schmerztherapie (VN23)**
- **Stroke Unit (VN24)**

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

B-37.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3259

B-37.6 Diagnosen nach ICD

B-36.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	459	Hirnfarkt
2	G40	344	Epilepsie

3	G47	325	Schlafstörungen
4	G45	256	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
5	G35	172	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
6	R47	104	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
7	R20	83	Sensibilitätsstörungen der Haut
8	G20	71	Primäres Parkinson-Syndrom
9	I61	69	Intrazerebrale Blutung
10	G62	68	Sonstige Polyneuropathien

B-37.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H81	63	Störungen der Vestibularfunktion
G51	52	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
G43	49	Migräne
R51	47	Kopfschmerz
G44	45	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
I65	34	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
F03	25	Nicht näher bezeichnete Demenz
G41	24	Status epilepticus
G50	23	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
H46	22	Neuritis nervi optici
G12	20	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
F44	17	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
G25	17	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G71	15	Primäre Myopathien
F01	13	Vaskuläre Demenz
G04	13	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
C71	12	Bösartige Neubildung des Gehirns
G30	10	Alzheimer-Krankheit

B-37.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-37.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1574	Elektroenzephalographie (EEG)
2	1-208	910	Registrierung evozierter Potentiale
3	3-84x	815	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
4	1-204	795	Untersuchung des Liquorsystems
5	1-206	741	Neurographie
6	8-981	685	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
7	1-790	438	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8	1-205	436	Elektromyographie (EMG)
9	3-24x	260	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
10	8-980	177	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

B-37.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-717	111	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
9-311	85	Integrierte phoniatisch-psychosomatische Komplexbehandlung von Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Schluckens und des Hörens
1-795	46	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
1-513	31	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision
8-810	20	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
9-310	19	Phoniatische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**EEG-Ambulanz**

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Poliklinik

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Neuromuskuläres Zentrum

Ambulanzart Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)

Die Spezialambulanz für neuromuskuläre Erkrankungen in der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Aachen hat das Ziel, Patienten, die an einer neuromuskulären Erkrankung leiden, zu betreuen und behandeln.

Die Behandlung erfolgt durch ein spezialisiertes, interdisziplinäres Team.

Aufgabe der Spezialsprechstunde ist es

- **eine genaue Diagnose zu stellen**
- **eine geeignete Behandlung vorzuschlagen**
- **die ärztliche und nicht-ärztliche Betreuung zu optimieren sowie**
- **die Patienten und ihre betreuenden Angehörigen zu beraten.**

Die wichtigsten Ziele sind dabei die Verbesserung der Lebensqualität, die Verzögerung bzw. die Vermeidung des Krankheitsfortschritts sowie die Mitbehandlung von Komplikationen.

Die Spezialsprechstunde wird wissenschaftlich begleitet und für die Patienten besteht die Möglichkeit der Teilnahme an nationalen und internationalen wissenschaftlichen Studien.

Zuständige Ansprechpartnerin in der Neurologischen Klinik ist Frau Dr. Claeys.

Telefon: 0241 80-36120

E-mail: kclaeys@ukaachen.de

B-37.11 Personelle Ausstattung

B-37.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt	24,0
- davon Fachärzte	8,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)
- Intensivmedizin (ZF15)
- DGSM akkreditiertes Schlaflabor (ZF00)

B-37.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger	62,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer	7,3	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Bobath (ZP02)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Case Management (ZP17)

B-37.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker (SP14)	9,1
Arzthelfer (SP02)	3,5
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal (SP43)	3,2
Psychologe (SP23)	1,5



„Ich will endlich wieder ohne Krücken gehen.“

Seit Jahren kam ein Problem mit dem linken Bein nach dem anderen, unter dem Strich konnte sie sich schon seit anderthalb Jahren nur noch mit Gehhilfen fortbewegen, geschweige denn ihren geliebten Service-Beruf ausüben. Nach der Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes besteht jetzt endlich wieder die Hoffnung, dass sich da ändert.

C-1

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

Die Übermittlung der Angaben zu C1.1 und C1.2 (Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 SGB V – BQS-Verfahren) erfolgt laut einem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 18.Dezember 2008 direkt durch die BQS bzw. LQS. Das UKA wird die Daten nach ihrer Freigabe durch die BQS bzw. LQS auf der Homepage veröffentlichen.

Das UKA veröffentlicht freiwillig die vollständigen Ergebnisauswertungen der externen Vergleichenden Qualitätssicherung für alle 25 Leistungsbereiche auf der seiner Homepage. Zu finden sind die Ergebnisse unter „Qualität im UKA“.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Brustkrebs (BRU)**
- **Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)**
- **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**
- **Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)**

C-4 Sonstige externe vergleichende Qualitätssicherung

Das Universitätsklinikum Aachen nimmt an verschiedenen freiwilligen Verfahren zur vergleichenden externen Qualitätssicherung teil.

Nationales Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS):

Im Rahmen des KISS werden alle im Krankenhaus aufgetretenen – sogenannte nosokomialen – Infektionen bei bestimmten Risikogruppen an das Nationale Referenzzentrum (NRZ) für die Surveillance von nosokomialen Infektionen in Berlin gemeldet. Es gibt sechs Module für die stationären Patientengruppen, bei denen Krankenhausinfektionen besonders zu befürchten sind:

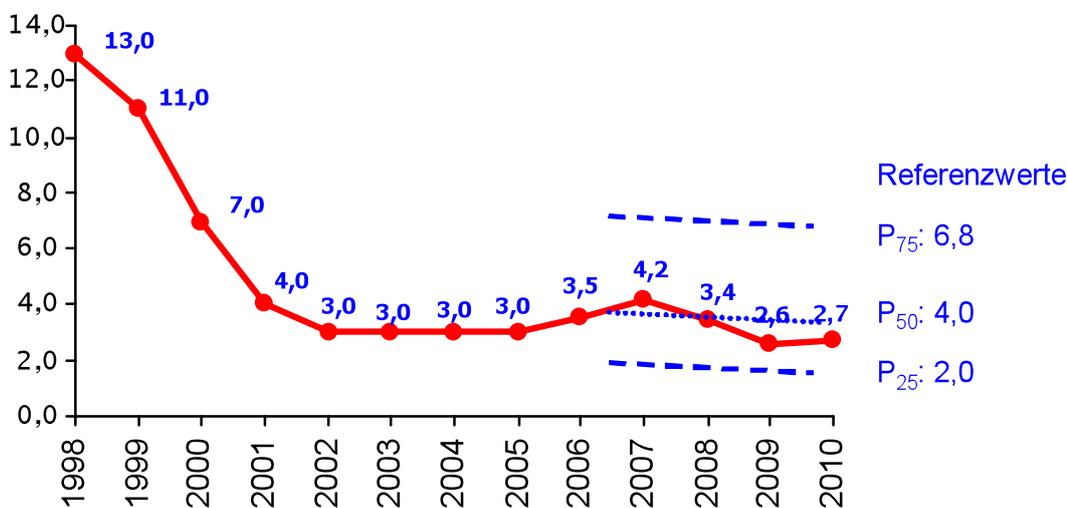
IST-KISS	für Intensivstationen mit der Zusatzerfassung von multiresistenten Erregern
OPS-KISS	für operative Abteilungen
NEO-KISS	für neonatologische Intensivstationen
ONKO-KISS	für hämatologisch- onkologische Stationen
DEVICE-KISS	für Katheterinfektionen auf normalen Pflegestationen
MRSA-KISS	für die Erfassung von Infektionen mit multiresistenten Staphylokokken im gesamten Krankenhaus

Die Datenerhebung erfolgt durch geschulte Mitarbeiter des Zentralbereiches für Krankenhaushygiene und Infektiologie. Die Ergebnisse werden mit den beteiligten Abteilungen besprochen. Das KISS ist ein Baustein zur erfolgreichen Senkung der Infektionsraten im Universitätsklinikum Aachen, siehe dazu auch D-4.

Beispiel für eine Auswertung aus dem IST-KISS:

die sich durch Änderungen im Behandlungsprozess verhindern ließen, können dadurch aufgedeckt werden. Dem Krankenhaus helfen diese Kenngrößen zudem, kritische Einzelfälle zu identifizieren und diese aus einer hohen Zahl von Behandlungsfällen heraus zu filtern.

Akkumulierte beatmungs-assoziierte Pneumonie-Rate im UKA, vier Intensivstationen, Entwicklung seit 1998



„Qualität leben“

So heißt eine Broschüre des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands (VUD), in dem sich 34 Unikliniken zusammengeschlossen haben. In der Broschüre werden Indikatoren zu ausgewählten Krankheitsbildern und Operationen aus Routinedaten mit Hintergrund-Informationen veröffentlicht. Die dritte aktualisierte Auflage wird voraussichtlich im Sommer 2011 erscheinen und dann u.a. auf der Homepage des UKA unter „Qualität im UKA“ veröffentlicht.

Qualitätsmessung mit Routinedaten

Das deutsche Fallpauschalensystem bietet die Möglichkeit, weitreichende Qualitätsinformationen aus den Abrechnungsdaten der Kliniken abzuleiten: Jede Leistung im Krankenhaus wird im Zuge der Abrechnung kodiert und in sog. ICD (International Classification of Diseases) bzw. OPS (Operationen- und Prozedurenschlüssel) abgebildet. Diese Routinedaten werden von den Kosten-trägern überprüft, erfassen jeden behandelten Patienten und sind kurzfristig verfügbar. Die Qualitätsmessung über Qualitätsindikatoren auf Basis von Routinedaten bedeutet deshalb hohe Effizienz (kein zusätzlicher Dokumentationsaufwand in den Kliniken) und Objektivität (leichte Überprüfbarkeit). Solche Routinedaten werden als Qualitätsindikatoren zum Beispiel im Qualitätsbericht nach §137 SBD V, in internetbasierten Plattformen wie der Weißen Liste und in den Veröffentlichungen des Krankenhauszweckverbandes Rheinland oder der Initiative Qualitätsmedizin verwendet.

Klinikführer Rheinland

Der Klinikführer Rheinland ist ein Internetportal, in dem die ca. 165 im Krankenhauszweckverband Köln, Bonn und Region mitwirkenden Krankenhäuser ihre Leitungszahlen und zunehmend auch Qualitätsergebnisse darstellen. Bereits jetzt kann man dort Qualitätskennzahlen aus der Externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V finden; Mitte 2011 werden zudem ausgewählte Parameter aus Routinedaten veröffentlicht.

Web-Adresse: www.klinikfuehrer-rheinland.de

The screenshot shows the website interface for 'Klinikführer Rheinland'. On the left, there is a navigation menu with links: 'Startseite', 'Über den Klinikführer Rheinland', 'Qualität im Krankenhaus', 'Nutzungsbedingungen', 'Impressum', and 'Presse Klinikführer Rheinland'. Below this is a section titled 'Kennzahl' with the heading 'Entzündung der OP-Wunde nach der Operation' and a sub-heading 'Erklärung der Kennzahl'. The main content area features a banner for 'Universitätsklinikum Aachen' with a photo of medical staff. Below the banner, there is a text box explaining that users can compare quality results with the best clinics in the region. It includes a traffic light indicator: a green light for 'qualitativ uneuffällig', a yellow light for 'wird erneut geprüft', and a red light for 'qualitativ auffällig'. A note states: 'Die Ergebnisse sollten zwischen 0,00 und 2,00 Prozent liegen ("grüner" Bereich)'. At the bottom, there is a red button labeled 'Ausgewählte Klinik'.

Initiative Qualitätsmedizin

Das Universitätsklinikum Aachen ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). IQM ist eine trägerübergreifende Initiative von Krankenhäusern aus Deutschland und der Schweiz. Seit Gründung von IQM 2008 haben sich bereits mehr als 130 kommunale, freigemeinnützig-kirchliche und private Krankenhäuser sowie zahlreiche Universitätskliniken für den Weg von IQM zu mehr Qualität in der Medizin entschieden. Die teilnehmenden Krankenhäuser stehen für eine offenen Fehlerkultur und die aktive Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität zum Wohl ihrer Patienten.

Dazu messen die Mitglieder von IQM regelmäßig die medizinische Ergebnisqualität für relevante Krankheitsbilder und Behandlungsverfahren. Die Qualitätsergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher jederzeit überprüfbar, manipulationssicher und ohne zusätzlichen Dokumentationsaufwand für die behandelnden Ärzte auswertbar. Die Ergebnisse für das Jahr 2010 sind seit dem 9. Mai 2011 im Internet (www.ukaachen.de → Qualität im UKA oder [www. Initiative-qualitaetsmedizin.de](http://www.Initiative-qualitaetsmedizin.de)) abrufbar. Mit der regelmäßigen Veröffentlichung ihrer bisher erreichten Qualitätsergebnisse, auch und gerade der verbesserungswürdigen, signalisieren die Mitglieder von IQM ihren Patienten sowie der Öffentlichkeit ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.



Diese Form der Qualitätsmessung und –transparenz dient also primär der Qualitätsverbesserung und setzt Maßstäbe, denn sie geht im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Verbesserungspotentiale bei Behandlungsabläufen und -strukturen erkennen die IQM-Mitgliedskrankenhäuser, bisher einzigartig in Deutschland, mit dem sogenannten Peer Review Verfahren. Trägerübergreifendes Lernen aus Fehlern und kollegiale Beratung unter cheförztlichen Kollegen stehen im Mittelpunkt der Peer Reviews. Anhand konstruktiv-kritischer Analysen konkreter Behandlungsfälle werden gemeinsam Probleme bei Abläufen, Strukturen und Schnittstellen identifiziert und zielgerichtet Verbesserungen umgesetzt.



„ Man bringt doch immer etwas von einem Peer Review mit nach Hause. Manchmal sieht man die eigenen Schwächen erst, wenn man sie bei anderen wieder entdeckt.“ Professor Gernot Marx (zweiter von links vor dem Bildschirm), der Direktor der Operativen Intensivmedizin, ist einer der Mediziner aus dem UKA, die nach einer speziellen Schulung als Peer Reviewer andere Krankenhäuser besuchen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Lebertransplantation (Ausnahmetatbestand)	20	17
Nierentransplantation	25	36
Stammzelltransplantation	25	39
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	61
Knie-TEP	50	83
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	28
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g)	14	46

Teddy im Inkubator unter der UV-Lampe – selbstverständlich mit Schutz der Augen (fotografiert am Tag der Frühgeborenen, November 2010)



C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde (CQ03)
- Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierte autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk (CQ10)
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß §137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V (CQ08)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Anzahl
1. Fachärztinnen und Fachärzte, die der Fortbildungspflicht unterliegen	487,0
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	200,0
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	178,0



Jolie liebt Leon und Leon liebt Fussball.

So ist das Leben. Beide haben miteinander gemeinsam, dass sie fast drei Monate auf der Frühgeborenen-Intensivstation verbracht haben. Denn Jolie wog bei ihrer Geburt nur 420 g und Leon nur 730 g.

Als Universitätsklinikum sind wir ein Haus der medizinischen Spitzenversorgung, das ein stark differenziertes Diagnose- und Therapieangebot bereithält. Hochleistungsmedizin ist für uns jedoch kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um unseren Patienten bestmöglich zu helfen - ungeachtet ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Zugehörigkeit. Behandlungsziel ist die beste Behandlung. Dazu gehört, dass wir - wo immer möglich - die individuellen Wünsche der Patienten und ihrer Angehörigen berücksichtigen. Patientenbefragungen und Beschwerdemanagement werden ergänzt um zahlreiche Verfahren zur medizinischen Qualitätssicherung und Qualitätsprojekte, die die Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit gleichermaßen in den Fokus stellen. Beispiele sind die kontinuierliche Befragung zur Zufriedenheit, das Hygienemanagement, zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit oder das Case Management.

Wir arbeiten nach dem neuesten Stand der wissenschaftlich begründeten Medizin und Technik. Im Universitätsklinikum Aachen erfolgen Krankenversorgung, Forschung und Lehre unter einem Dach. Die räumliche Integration der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen bietet beste Voraussetzungen für einen engen interdisziplinären Austausch und eine klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Der praxisnahe Modellstudiengang Medizin und die innovative Forschung mit ihren vier Schwerpunkten sind kennzeichnend für unser Profil. Die Kooperation mit den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen der RWTH Aachen, externen und industriellen Partnern stellt eine wertvolle Ergänzung dar.

Eine sehr gute, am Wohl des Patienten orientierte Krankenversorgung anzubieten und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln: Das ist eine Herausforderung, der wir uns täglich stellen müssen. Erfolgsfaktoren unseres wirtschaftlichen Handelns sind transparente Behandlungsabläufe und stringente Verwaltungs-, Management- und Führungsprozesse. Benchmarkprojekte, in denen wir uns mit anderen Krankenhäusern und Universitätskliniken vergleichen, helfen uns bei der Standortbestimmung und kontinuierlichen Verbesserung.

Die wichtigste Basis für eine hervorragende medizinische Behandlungsqualität sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. So stellt unsere Ausbildungspolitik einen essentiellen Baustein unserer Qualitätspolitik dar. Neben unseren Schulen (Gesundheitspflege, Physiotherapie, Logopädie) investieren wir intensiv in die innerbetriebliche Fortbildung und die Herstellung einer Umgebung kontinuierlichen Lernens. In der ärztlichen Weiterbildung werden zunehmend strukturierte Weiterbildungsprogramme angeboten. Mit dem 2008 gestarteten Aachener Modellprojekt „Fit für die Praxis“, das in Kooperation mit Aachener Hausärzten die strukturierte Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin beinhaltet, leisten wir einen Beitrag zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Aachen. Die ärztliche Fortbildung in und nach der Facharztweiterbildung wird durch das UKA und die Fakultät durch die Bereitstellung von finanziellen und sonstigen Ressourcen (Beispiel AIXTRA-Facilities) unterstützt.

Vervollständigt wird unsere Politik durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht nur in, sondern auch außerhalb des UKA. Einer guten Kommunikation mit niedergelassenen Ärzten wird in diesem Sinne hohe Priorität eingeräumt. Aber auch mit anderen medizinischen Leistungserbringern wie Krankenhäusern und Rehakliniken findet eine verstärkte Vernetzung in den nächsten Jahren statt, um die Profilierung als Universitätsklinikum zu fördern.

D-2 Qualitätsziele und -instrumente

Eine höchstmögliche medizinische Qualität erreichen wir durch

- qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
- hochwertige medizinisch-technische Ausstattung und
- die kontinuierliche Einbindung neuer Forschungsergebnisse und Entwicklungen in den klinischen Alltag.

Unsere Qualitätsziele sind:

Patientenzufriedenheit

durch eine vertrauensvolle Behandlungspartnerschaft mit Patienten und Patientinnen, medizinische Spitzenleistung, professionelle Pflege, höchstmögliche Patientensicherheit und gute Serviceleistungen.

Mitarbeiterzufriedenheit

durch Personalentwicklung, Förderung von Talenten, Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderung, ein familienfreundliches Arbeitsumfeld, Information und Kommunikation.

Wirtschaftlichkeit

durch moderne Betriebsstrukturen, verbindliches Prozessmanagement, Transparenz bei Leistungen und Kosten, sorgfältiges Risikomanagement, eine leistungsfähige Infrastruktur und optimale Ressourcennutzung durch externe Vernetzung. Für alle Qualitätsziele wird angestrebt, den Grad der Zielerreichung durch geeignete Instrumente zu überprüfen. Besonders weit ist die Nutzung dieser Instrumente für die Bereiche Krankenhaushygiene, Patientensicherheit und -zufriedenheit fortgeschritten. Einige Beispiele haben wir in D – 4 und D – 5 in diesem Bericht dargestellt. Die einzelnen Projekte sind Bestandteil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses: **Wir wollen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig verbessern, überprüfen und uns neuen Anforderungen stellen.**

D-3 Aufbau des Qualitätsmanagements in den einzelnen Bereichen

Bei der Durchführung klinikumsweiter Qualitätsprojekte ist der Vorstand die oberste Steuerungsebene. Die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten, also der Kliniken, Institute, Geschäftsbereiche und Logistikcenter, sind in ihrem jeweiligen Bereich verantwortlich für die Umsetzung von Anforderungen an das Qualitätsmanagement sowie für die Qualitätssicherung.

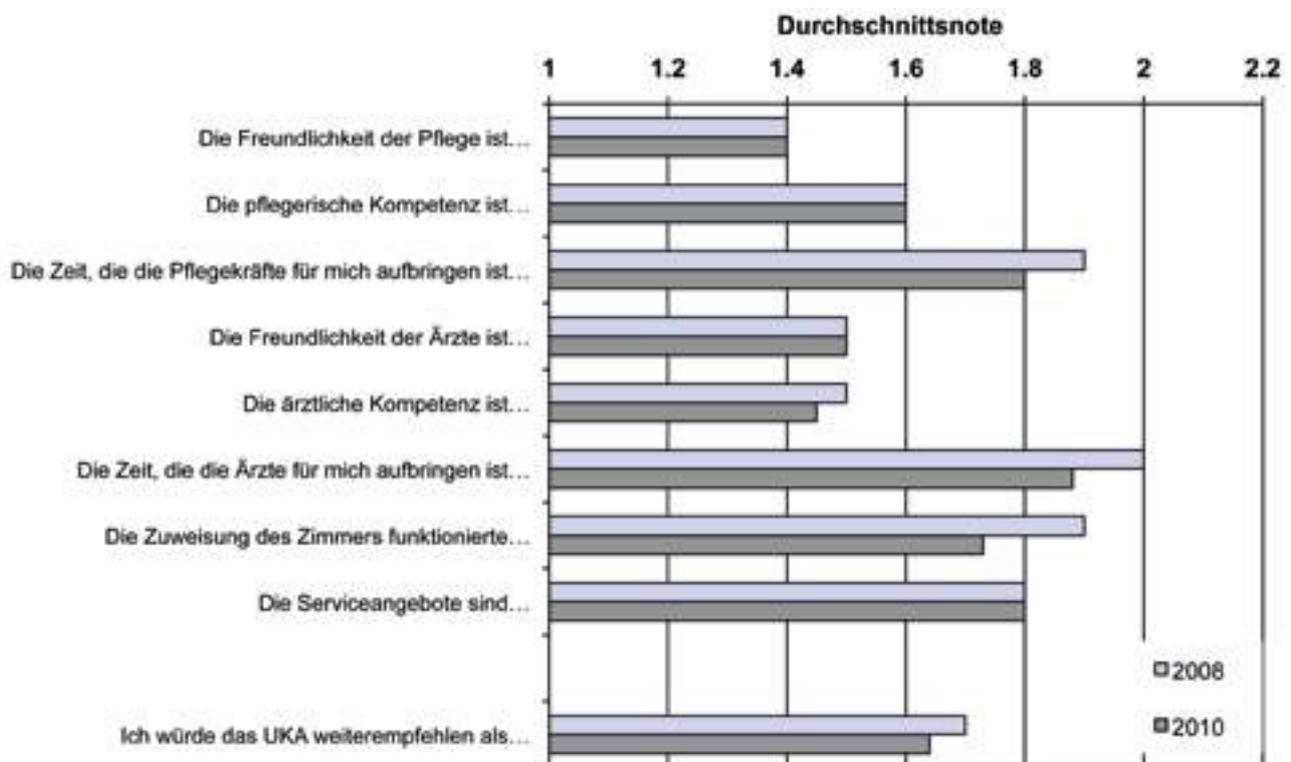
Unterstützt werden die einzelnen Bereiche und der Vorstand zum einen jeweils durch Qualitätsbeauftragte und zum anderen durch die Stabsstelle Medizinisches Controlling und Qualitätsmanagement, bei der auch der Qualitätsmanagementbeauftragte des Universitätsklinikums Dr. Ralf Lenz angesiedelt ist. Pflegerische, klinikübergreifende Aspekte werden darüberhinaus vertreten durch Mitarbeiter der Pflegedienstleitung. Als gemeinsames Gremium berät der QM-Lenkungsausschuss den Vorstand. Zuletzt ist der UKA Qualitätskreis eine Informationsplattform für und von den Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen des UKA über aktuelle Themen aus dem Qualitätsmanagement.

Patientenbefragungen: Verbesserungspotenzial erkennen und umsetzen

Die kontinuierliche Zufriedenheitsmessung wurde im Jahr 2008 begonnen und hat sich mittlerweile als ein wesentliches Werkzeug des Qualitätsmanagements etabliert.

Die Patientinnen und Patienten erhalten vor der Entlassung einen Fragebogen in dem sie um Ihre Meinung zum Service im Krankenhaus, sowie zum Verhalten und der Kompetenz von ärztlichem und Pflegepersonal gebeten werden. In einem Freitextfeld können die Patienten weitere Bemerkungen machen oder Anregungen und Kritik, aber auch Lob äußern. Alle Angaben sind selbstverständlich anonym, es sei denn, der oder die Betroffene möchte gern, dass das UKA mit ihm Kontakt aufnimmt. Vor allen Stationsfluren sind Briefkästen, in die man die ausgefüllten Fragebögen einwerfen kann.

Im Laufe des Jahres 2010 konnten über 5700 Bögen ausgewertet werden.



Auszug aus der Patientenbefragung im UKA im Vergleich der Jahre 2008 und 2010

Wie in den vergangenen Jahren wurden Kompetenz und Freundlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am besten bewertet. Dies bestätigt die hohe Leistung und den großen persönlichen Einsatz des Personals im UKA. Auf der anderen Seite wünschen sich viele Patienten, dass häufiger Zeit für ein Gespräch bleibt.

Um diesen Wünschen Rechnung zu tragen, wurde beispielsweise ein Case Management eingeführt, ein Transportdienst aufgebaut und durch den Einsatz von Servicekräften auf den Stationen für eine Entlastung des medizinischen Personals gesorgt. Selbst bei der Patientenaufnahme und der Organisation der Zimmerzuweisung als oft beklagte Schwachstelle kann eine deutliche Verbesserung verzeichnet werden. So bestätigen die positiven Ergebnisse der Befragung, dass das UKA was die Orientierung an den Bedürfnissen der Patienten angeht, auf einem guten Weg ist.

Beschwerden: Aus Fehlern lernen

Patientenbeschwerden sind das andere Gesicht der Patientenzufriedenheit, weshalb wir viel in unser Beschwerdemanagement investieren.

Beschwerden können über ein Internetformular, schriftlich, telefonisch oder persönlich vorgebracht werden. Im Call Center stehen rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche qualifizierte Mitarbeiterinnen bereit, die Beschwerden persönlich aufnehmen und direkt klären oder an das Beschwerdemanagement-Team zur Bearbeitung weiterleiten. Dort wird jede Beschwerde bearbeitet und im Hinblick auf mögliches Verbesserungspotenzial analysiert. Jeder Beschwerdeführer erhält, unabhängig von der Art der Beschwerde, nach Abschluss der Beschwerdebearbeitung eine Rückmeldung.

Unser Beschwerdemanagement-Team:



Von links nach rechts: Peter Bosbach, Gabriele Maj, Dr. Ralf Lenz

Beschwerdemanagement-Team

E-Mail: beschwerde@ukaachen.de

Dr. Ralf Lenz (Medizin, Qualität)
Stabsstelle Med. Controlling und Qualitätsmanagement
Telefon: 0241 80 80631
E-Mail: rlenz@ukaachen.de

Peter Bosbach (Pflege)
Pflegedienstleitung
Telefon: 0241 80 80248
E-Mail: pbosbach@ukaachen.de

Dipl.-Verw.-Wirtin Gabriele Máj (Verwaltung)
Geschäftsbereich Recht
Telefon: 0241 80 88012
E-Mail: gmaj@ukaachen.de

Call- Center

Telefon: 0241 80 84444, Fax: 0241 80 82460, E-Mail: info@ukaachen.de



Patientenfürsprecher

Dieter Fischelmanns

Telefon: 0241 80 89889

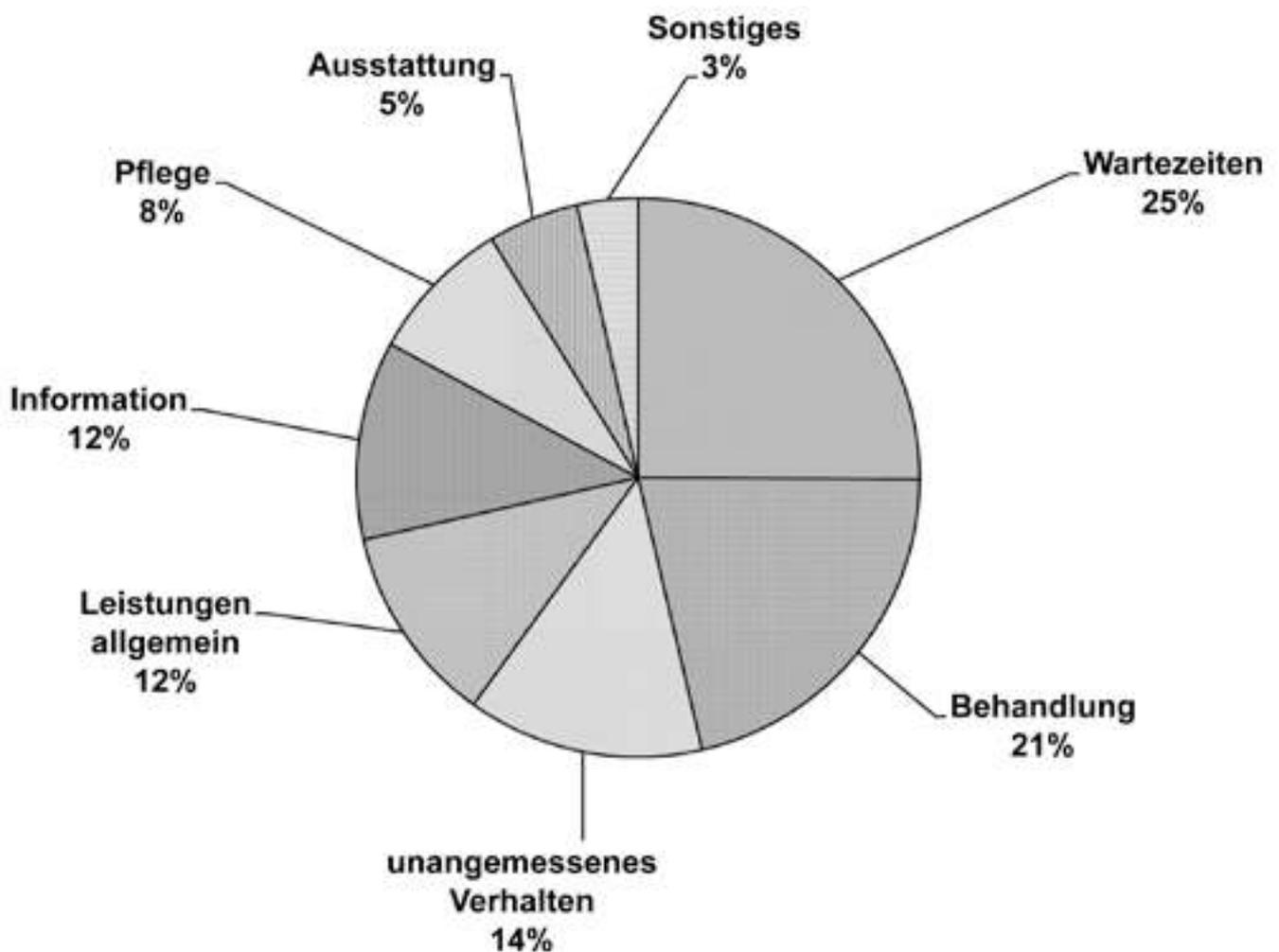
E-Mail: patientenfuersprecher@ukaachen.de

Sprechstunden: Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr in Raum 19A, Eingangsebene, Flur B.

Für schriftliche Mitteilungen befindet sich ein Briefkasten links vom Büro an der Wand.

Gründe für Beschwerden im Jahr 2010

Die meisten Beschwerden im Jahr 2010 beziehen sich auf die zu langen Wartezeiten (26%), die Behandlung (22 %) sowie auf unangemessenes Verhalten von Mitarbeitern (14%). Insgesamt ist die Anzahl der Beschwerden in den vergangenen Jahren leicht gestiegen. Wir sehen darin auch das Ergebnis unserer Bemühungen, die Hemmschwelle für Beschwerden möglichst niedrig zu halten und möglichst viele Wege der Beschwerdeübermittlung anzubieten.



Infektionsüberwachung im UKA: Zentralbereich für Krankenhaushygiene und Infektiologie

Der Zentralbereich für Krankenhaushygiene und Infektiologie berät das gesamte Klinikum bezüglich infektionspräventiver und infektiologischer Fragestellungen. Der Zentralbereich ist als „Zentrum Infektiologie“ von der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI) zertifiziert und ausbildungsberechtigt.

Im Bereich arbeiten unter anderem vier Ärzte – alle mit Facharztqualifikation – und fünfeinhalb Hygienefachkräfte.

Kennzahlen

- ca. 2500 klinisch-infektiologische Konsile
- Koordination und Überwachung von ca. 800 Patientenisolationen aus Infektionsgründen jährlich
- Krankenhaushygienische Laboruntersuchungen: 7000/Jahr
- ca. 100 Fortbildungen jährlich für internes und externes Fachpersonal

Schwerpunkte der Krankenversorgung

- Erstellung von Leitlinien zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen
- Regelmäßige Begehungen, Hospitationen und Fortbildungen zur ständigen Verbesserung der Krankenhaushygiene
- Vermeidung der Übertragung von antibiotika-resistenten Erregern (z.B. MRSA) durch Screening, Isolation und Eradikation
- Teilnahmen an nationalen und internationalen Kampagnen zur Verbesserung der Krankenhaushygiene und Infektiologie (z.B. Aktion Saubere Hände, Antimicrobial Stewardship, Euregio Maas Rhein Projekt)
- Erstellung von Antibiotika-Therapiestandards für ambulant und im Krankenhaus erworbene Infektionen in enger Zusammenarbeit mit Kliniken und Instituten unseres Hauses
- Klinisch-infektiologischer Konsiliardienst für alle Kliniken unseres Hauses insbesondere Intensivstation und Intermediate Care
- Erstellung und Interpretation der Resistenzstatistik der Infektionserreger
- Erfassung von Krankenhausinfektionen wie Blutstrominfektionen, Lungenentzündung und Wundinfektion
- Projekt „Saubere Hände“

Kontakt

aPL-Prof. Dr. Sebastian Lemmen

Telefon: 0241-80-89843, Fax: 0241-80-82540

Erreichbarkeit: Mo bis Fr von 8 bis 17 Uhr

E-Mail: slemmen@ukaachen.de

Homepage: www.krankenhaus-hygiene.ukaachen.de



Professor Lemmen (Mitte vorne) und sein Team

Organspende rettet Leben – Auszeichnung für vorbildliches Engagement

Die Wartelisten für Nieren-, Herz- oder Lebertransplantationen sind lang in Deutschland. Ein Grund hierfür ist die geringe Spendebereitschaft, nur etwa 3-5% der Bevölkerung besitzen einen Organspendeausweis. Für die Angehörigen, die gerade einen geliebten Menschen verloren haben, stellt die Frage nach dem mutmaßlichen Willen des Toten zur Organentnahme meist eine Zumutung und Überforderung dar. Aber auch auf Seiten der behandelnden Ärzte sind die psychischen und organisatorischen Hürden groß. Zudem muss noch eine Vielzahl medizinischer Voraussetzungen erfüllt sein, damit ein Organ in funktionsfähigem Zustand bei seinem Empfänger, der in der Regel nicht im gleichen Krankenhaus liegt, eintreffen kann.

Als Beitrag zur Verbesserung der Organspendesituation wurde im UKA eine hauptamtliche Transplantationsbeauftragte eingeführt. Frau Dr. Schäfer, Anästhesistin von Beruf, ist immer vor Ort auf den Intensivstationen, auf denen die potentiellen Spender, die die Spendekriterien erfüllen, betreut werden. Sie spricht mit Angehörigen, Ärzten und Pflegepersonal, und arbeitet eng mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation zusammen. Daneben organisiert sie auch Maßnahmen wie Fortbildungen im Rahmen des European Training Program on Organ Donation (ETPOD), einem europaweiten Programm zur Förderung der Organspende.

Kontakt

Dr. Melanie Schäfer

Telefon: 0241 80 35264

E-mail: mschaefer@ukaachen.de

Das Universitätsklinikum Aachen wurde 2010 von der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, für seinen vorbildlichen Einsatz für die Organspende ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Ehrung waren Kriterien wie die Unterstützung der Transplantationsbeauftragten – im UKA Dr. Melanie Schäfer - durch die Klinikleitung, die Fortbildung des Klinikpersonals sowie die Erarbeitung von Leitlinien und Verfahrensschritten für den Akutfall Organspende.



von links nach rechts: OIM-Direktor Prof. Gernot Marx, der Kaufmännische Direktor Peter Asché, Transplantationsbeauftragte Dr. Melanie Schäfer sowie die Oberärzte Dr. Bernhard Brehmer (Urologie) und Dr. Maximilian Schmeding (Chirurgie) nehmen für das UKA den Preis der DSO (r. Dr. Sören Melsa) entgegen.

Patientensicherheit im Mittelpunkt

Ende 2009 wurde im Universitätsklinikum Aachen eine Patienten-Risiko- und Sicherheitsanalyse durchgeführt. 800 Patienten aus acht Fachabteilungen haben einen Fragebogen mit über 100 Fragen zu den Themen Zufriedenheit und Sicherheit bekommen. Unter anderem haben die Patienten Fragen danach beantwortet, was ihnen bei der Behandlung im Krankenhaus am wichtigsten ist: Dabei räumten unsere Patienten unter 23 angebotenen Aussagen dem Schutz vor Verwechslungen im Krankenhaus die höchste Priorität ein. Dieses Ergebnis hat uns darin bestärkt, zwei Projekte zur Verbesserung der Patientensicherheit voran zu treiben: die generelle Einführung eines Patientenarmbands und den OPCheck.

Patientenarmband

In amerikanischen Krankenhäusern ist es selbstverständlich. In deutschen Kliniken war es bis vor kurzem nur bei Neugeborenen üblich, ein Armbändchen mit ihrem Namen anzulegen, um Verwechslungen der Säuglinge zu vermeiden. Im Universitätsklinikum Aachen wurden schon seit Jahren in der Operationsabteilung Patientenidentifikationsarmbänder eingesetzt. Aber nicht nur Patienten in Narkose müssen für Ärzte und Pflegepersonal sicher identifizierbar sein. Auch bei schwerhörigen Menschen, Patienten, die kein deutsch sprechen oder Demenzkranken kann es schwierig sein, den Namen zu erfahren. Aufgeregt sein, Beruhigungs- und Schmerzmittel vor Eingriffen beeinflussen ebenfalls die Reaktionsfähigkeit.

Um die Verwechslung von Patienten so weit als möglich auszuschließen, hat der Vorstand der Einführung von Patientenarmbändern bei allen stationären Patienten des Universitätsklinikums, nachdem die Bändchen auf zwei Pilotstationen getestet wurden und das Einverständnis des Datenschutzbeauftragten eingeholt war, zugestimmt. Die Armbänder werden von der Pflegekraft, die den Patienten aufnimmt, angelegt - natürlich nur, wenn der Patient einverstanden ist. „Nach unserer bisherigen Erfahrung lehnt es aber kaum jemand ab“, sagt Wilfried Alte von der Pflegedienstleitung, „im Gegenteil, die Patienten fragen, wo das neue Armband bleibt, wenn es wegen einer Braunüle am Arm einmal abgemacht werden muss.“ Auch beim Pflegepersonal stießen die Armbänder rasch auf große Akzeptanz, da der Blick auf das Armband vor der Verabreichung von Medikamenten bei einem neuen Patienten ein sicheres Gefühl vermittelt. „Vielleicht werden wir darüber auch irgendwann erfassen können, wie lange der Patient vor dem Röntgen wartet oder mitteilen können, ob der Patient allergisch gegen Penicillin ist. Aber so weit sind wir noch nicht,“ so Herr Alt. Auf den wasserfesten Armbändern steht im Universitätsklinikum Aachen bisher lediglich der Name, das Geburtsdatum, die Fallnummer und die Station. Entfernt werden die Patientenarmbänder erst bei der Entlassung mit der Schere per Hand und hoffentlich freundlichem Lächeln auf dem Gesicht.



„Das Patientenarmband ersetzt auf keinen Fall ein Gespräch.“ Wilfried Alt bei der Demonstration des Patientenidentifikationsarmbandes

OP Check – ein Beitrag zu sicherer Chirurgie

Fehler und Verwechslungen unterlaufen jedem einmal. Die Konsequenzen sind dabei nicht zwangsläufig schwerwiegend. Im Krankenhaus kann es allerdings schlimme Folgen haben – bis hin zum Tod eines Patienten. Um solche Fehler, die rund um Operationen passieren können, zu vermeiden, hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Checkliste entwickelt, die vor jedem Eingriff abgearbeitet werden soll. Auch im UKA kommt diese Checkliste zum Einsatz und sie wurde sogar noch um einen Check auf der Station erweitert, wo schon geprüft wird, ob alle notwendigen Vorbereitungen getroffen sind.

Im Operationstrakt wird die WHO-Liste in drei Schritten abgearbeitet:

1. Schritt (**Sign in**): Vor der Narkoseeinleitung versichert sich der Operateur, dass es sich um den richtigen Patienten handelt, der Eingriffsort markiert ist und dass Narkoserisiken mit dem Anästhesisten abgeklärt wurden.
2. Schritt (**Team Time Out**): Alle Teammitglieder lassen ihre Tätigkeit für einen Augenblick ruhen, stellen sich mit Namen und Aufgaben vor, besprechen vorhersehbare kritische Ereignisse wie Blutverlust oder schwierige OP-Schritte und checken Ausrüstung und Technologie.
3. Schritt (**Sign out**): Kurz vor Verlassen des OPs werden noch einmal alle Gegenstände der OP-Ausrüstung gezählt und Anweisungen für die Aufwachphase und postoperative Versorgung besprochen.

Die zweiseitigen Checklisten werden im Universitätsklinikum Aachen nahezu in allen Kliniken regelmäßig eingesetzt. „Mit den standardisierten Checks der WHO haben wir ein Verfahren, mit dem man nachgewiesenermaßen Fehler verhindern kann“, sagt der Professor Pape, der Direktor der Unfallchirurgie. Er ist der erste, der sich im Klinikum für den OP Check eingesetzt hat – vielleicht wegen der positiven Erfahrungen, die er in den USA damit gemacht hat. „Jede Operation ist ein hochkomplexer Vorgang, bei dem jedes Teammitglied konzentriert arbeiten muss, um einen genauen und reibungslosen Ablauf zu sichern. Vor allem bei Routineoperationen können sich allerdings Fehler einschleichen, weil manche Risiken unterschätzt werden. Diese möglichen Fehler sollen durch den systematischen Ausschluss von Fehlerquellen erst gar nicht auftreten“. Bisher ist die Checkliste in Deutschland freiwillig, nach Meinung von Qualitätsexperten ist es jedoch im Sinne der Patientensicherheit zu wünschen, dass es für alle Krankenhäuser zur Pflicht wird.



von rechts nach links: Chirurg, Anästhesist und Op-Pfleger beim gemeinsamen Check

Familiale Pflege: Angebot für Angehörige von pflegebedürftigen Patienten

Das Modellprogramm „Familiale Pflege“ findet jetzt schon im vierten Jahr im Universitätsklinikum Aachen statt. Es wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, der AOK Rheinland/Hamburg und der AOK Westfalen-Lippe. Dazu gehören Beratungs- und Bildungsangebote:

Einzelfallbezogene Pflegetrainings

Im Rahmen der einzelfallbezogenen Pflegetrainings werden Angehörige von Pflege-Fachkräften am Krankenbett individuell geschult und angeleitet. Umfang und Inhalt der Trainings richten sich nach den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten und werden vorab mit den Angehörigen, den betreuenden Pflegekräften der Station und den Pflegetrainerinnen und -trainern abgesprochen. Je nach Bedarf können bis zu fünf Pflegetrainings von 30 bis 45 Minuten durchgeführt werden.

Initialpflegekurs

Der Pflegekurs bietet Angehörigen die Möglichkeit der Schulung im Umgang mit den pflegebedürftigen Patienten. Der Kurs wird von qualifizierten Fachkräften an drei Unterrichtsterminen durchgeführt. Angehörige erhalten praktische Tipps und Anleitung zur Pflege, zur Mobilisation sowie zu Hilfestellungen bei der Versorgung ihres pflegebedürftigen Angehörigen. Darüber hinaus haben sie Gelegenheit zum Austausch mit anderen Menschen in ähnlicher Situation, was oft als hilfreich empfunden wird.

Für das Jahr 2011 sind vier Initialpflegekurse am Universitätsklinikum Aachen geplant.

Pflegetraining zu Hause

Ab 2011 finden so genannte „Aufsuchende Pflegetrainings“ bis zu sechs Wochen nach dem Krankenhausaufenthalt statt. Dabei erhalten Angehörige im häuslichen Umfeld Anleitung bei der Pflege. Das erscheint notwendig, da bedingt durch die oftmals kurze Liegezeit die Pflegetrainings am Patientenbett nicht immer ausreichend sind und die häusliche Situation sich häufig anders darstellt als die im Krankenhaus. Gleichzeitig findet ein Qualitätsscheck statt (über Hilfsmittel, Wohnraum, schwierige Situation)

Familienberatungsgespräche und Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Seit März 2009 bietet das UKA einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige in den Räumen der AOK an. Außerdem werden so genannte Familienberatungsgespräche im Krankenhaus stattfinden. Dabei sollen Entscheidungsprozesse, die infolge der Pflegebedürftigkeit eines Familienmitglieds von den Angehörigen bewältigt werden müssen, begleitet werden.

Kontakt:

Dorothee Ewald,
Telefon: (0049) 241 80-80095
E-Mail: dewald@ukaachen.de

Case Management: Kliniklotsen im UKA

Case Manager sind im UKA das Bindeglied zwischen allen an der Versorgung beteiligten Leistungsbereichen. Ziel des Case Management ist es, alle Abläufe bei der Behandlung eines Patienten zentral zu koordinieren, um so eine reibungslose Versorgung zu ermöglichen. Die Case Manager begleiten die Patienten bei Bedarf von der ersten Vorstellung (Ambulanz, Vorstationärer Aufenthalt) über den stationären Aufenthalt bis zur Entlassung und darüber hinaus. Sie nehmen Kontakt zum behandelnden Haus- oder Facharzt auf, um alle relevanten Informationen zu erfragen, vereinbaren Untersuchungen und OP-Termine und tragen Befunde zusammen. Im Idealfall hat das Klinikpersonal bei einer geplanten stationären Aufnahme des Patienten bereits alle erforderlichen Unterlagen vorliegen.

Alle Case Manager im UKA haben langjährige Erfahrung in der Krankenpflege und wurden für die Aufgabe speziell geschult. Zu Beginn des Krankenhausaufenthalts stellt der Case Manager eine der ersten Anlaufstellen für den Patienten dar. Wenn das Ende der stationären Behandlung absehbar ist, bespricht der Case Manager zusammen mit den Patienten nach der Maßgabe der behandelnden Ärzte die Nach-Krankenhaus-Phase. Die Entlassungsplanung erfolgt dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst. Gemeinschaftlich werden Patienten und ihre Angehörigen bei der Organisation von Reha-Maßnahmen, Essen auf Rädern, dem Auffinden eines ambulanten Pflegedienstes, der Beantragung von Pflegegeld und der Sicherstellung eines Pflegeheimplatzes unterstützt.



Gruppenfoto der Case Manager im UKA; Stand Anfang 2011

Kontakt :

Svenja Dierks
 Leitung Case Management
 Tel: 0241 80 89791
 E-mail: sdierks@ukaachen.de

Andrea Haering
 Stellvertretende Leitung Case Management
 Tel: 0241 80 37025
 E-mail: ahaering@ukaachen.de

Fachkliniken mit Case Management im UKA (Stand Ende 2010):

Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin	Telefon 0241-80 37149 oder 0241-80 37148	Fax 0241-80 82049
Klinik für Nephrologie und Klinische Immunologie	Telefon 0241-80-36020 oder 0241-80-36017	Fax 0241-80-82530
Klinik für Hepatologie, Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und Internistische Intensivmedizin	Telefon 0241-80-80864	Fax 0241-80-82864
Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation	Telefon 0241-80-36449	Fax 0241-80-82121
Klinik für Herz-Thoraxchirurgie	Telefon 0241-80-36018 oder 0241-80-36019	Fax 0241-80-82108
Klinik für Gefäßchirurgie	Telefon 0241-80 36880	Fax 0241-80 82138
Klinik für Urologie	Telefon 0241-80-36153	Fax 0241-80 82441
Frauenklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Telefon 0241-80 37146	Fax 0241-80 82141
Neurochirurgische Klinik	Telefon 0241-80 -37062	Fax 0241-80- 82128
Neurologische Klinik	Telefon 0241-80 36628 oder 0241-80 36871	Fax 0241-80 82200
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Sektion Neonatologie	Telefon 0241-80 37199	Fax 0241-80 82151
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie - Unfallchirurgie	Telefon 0241-80 37047	Fax 0241-80 82138
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Telefon 0241-80 36345 oder 0241-80 36873	Fax 0241-80 82132

Die Einführung in weiteren Kliniken erfolgt schrittweise.

Gesundheitsfördernde Kurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter im Krankenhaus tun zwar viel für die Gesundheit anderer, meist aber zu wenig für ihre eigene Gesundheit. Dabei kann die Arbeit im Krankenhaus sowohl physisch als auch psychisch belastend sein, in deren Folge es zu Krankenständen bis hin zum Burn-out kommen kann. Veränderte Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen haben diese Situation verschärft. Um die Versorgung der Patienten adäquat gewährleisten zu können, bedarf es gesunder, motivierter Mitarbeiter. Eine Intensivierung vorbeugender, auf die Minderung gesundheitlicher Belastungen und die Stärkung gesundheitlicher Potenziale und Ressourcen gerichtete Strategien und Interventionen sind somit umso erforderlicher. Betriebliche Gesundheitsförderung eröffnet die Chance, Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhöhen und so die Produktivität und Qualität zu sichern oder zu steigern. Betriebliche Gesundheitsförderung „lohnt“ sich gleichermaßen für das Unternehmen wie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Angebot der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung der Pflegedirektion (IBF) werden bereits ab 2007 verstärkt Seminare zum Themenbereich Gesundheitsförderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. In diesem Jahr wurde ein weiterer erfolgreicher Schritt getan. Es erfolgte eine Erweiterung des Kursangebots zu den drei Themen: Ernährung, Bewegung und Entspannung/Stressbewältigung. Die Kurse stehen dabei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im UKA offen.



Das Kursangebot 2011 im Überblick:

Bewegung

- Fitness für den Beckenboden
- Starker Rücken durch gesunde Haltung
- Gut gedehnt & fester Halt
- Fit am Bildschirmarbeitsplatz
- Pilates
- Walking und Nordic Walking
- Medizinisches Fitnesstraining

Entspannung / Stressbewältigung

- Yoga
- Qigong
- Autogenes Training nach J.H. Schultz
- Auftanken statt Ausbrennen
- Eigene Kräfte mobilisieren – Lebensqualität erhalten
- Work-Life-Balance
- Zeitmanagement und Selbstorganisation
- 45plus – Fit am Arbeitsplatz
- 45plus – Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven
- Dufterlebnisse – Einführung in die Welt der Düfte
- Dufterlebnisse – Weitere Seminare

Ernährung

- Gesundes Essen - Fit am Arbeitsplatz - Theorie
- Gesundes Essen - Fit am Arbeitsplatz - Praxis
- Abnehmen mit Vernunft - Gesundheitstraining
- Fit ab 50
- Sport und Ernährung
- Familienernährung einfach, lecker und individuell
- Rundum zufrieden
- BIA-Messung
- Was ist Diabetes? Was ist Prädiabetes? Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?
- Diätetische Ernährungsberatung
- Diabetesberatung
- Bluthochdruckschulung
- Diätetikfortbildung 2011

Kontakt:

Gertrud Küpper
Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung
Tel: 0241 80 35075
gkuepper@ukaachen.de



Die Kurse zu den Themenkreisen Entspannung und Bewegung finden unter fachkompetenter Anleitung in den Räumen der Physiotherapie des UKA statt.



Zertifizierungen und Akkreditierungen

Grundlage für die Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen im Universitätsklinikum Aachen ist die ISO 9001. Darüber hinaus haben eine Reihe von medizinischen Fachgesellschaften fachspezifische Kriterien ergänzt und daraus eigene Zertifizierungskataloge entwickelt. Dazu gehören zum Beispiel die onkologischen Organzentren, wie Brustzentrum oder Prostatazentrum. Daneben gibt es aber auch von medizinischen Fachgesellschaften eingeführte krankheits- oder behandlungsspezifische Zertifizierungen – wie z.B. für das Traumazentrum oder die Chest Pain Unit -, die unabhängig von DIN ISO Normen gestaltet sind.

Alle Kriterienkataloge beinhalten räumliche und technische (Ausstattung mit Medizingeräten) Vorgaben oder legen genau fest, welche diagnostischen und therapeutischen Verfahren bereitgestellt werden müssen. Außerdem gelten Vorgaben für die Anzahl und die Qualifikation des medizinischen Personals. Die Zertifizierungen bieten somit für den Patienten die Gewähr, dass qualitativ hochwertige Standard in Diagnose und Behandlung eingehalten werden. Ebenso wie die Zertifizierungen durch Fachgesellschaften gehen Akkreditierungen, wie sie in der Transfusionsmedizin (Akkreditiert als Medizinisches Laboratorium nach ISO 15189) und im Institut für Pathologie (Akkreditiert als Inspektionsstelle nach ISO 17020) durchgeführt wurden, über die Bewertung der QM-Organisation hinaus.

Für das Jahr 2011 sind als „neue“ Zertifizierungen die Zertifizierung des Euregionalen comprehensive Cancer Centers (ECCA), des Zentrums für angeborene Herzfehler, des Pankreaszentrums und des Zentrums für Endoprothetik geplant.

Auswahl bestehender Zertifizierungen und Akkreditierungen im UKA

Organisationsbereich / Einrichtung	Art der Zertifizierung / Akkreditierung
Brustzentrum Aachen Stadt	Zertifizierung des QM-Systems nach ISO 9001 Zertifizierung nach den Anforderungen an Brustzentren des Landes Nordrhein-Westfalen Akkreditierung nach EUSOMA (Europäische Fachgesellschaft)
Chest Pain Unit (Brustschmerz-Einheit)	Zertifizierung nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung
Darmzentrum	Zertifizierung des QM-Systems nach ISO 9001
Euregio-Gefäßzentrum	Zertifizierung nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie sowie der Deutschen Gesellschaft für Radiologie
Hornhautbank der Augenklinik	Zertifizierung des QM-Systems nach ISO 9001
Institut für Pathologie	Akkreditierung als Inspektionsstelle nach ISO 17020
Notaufnahme	Zertifizierung nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme (DGINA)
Euro-Prostatazentrum	Zertifizierung des QM-Systems nach ISO 9001 Zertifizierung nach den Anforderungen des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands (DVPZ)
Schlaflabor	Akkreditierung nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin
Stroke Unit (Schlaganfallstation)	Zertifizierung nach den Anforderungen der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe und der Deutschen Schlaganfallgesellschaft
Transfusionsmedizin	Akkreditierung als Medizinisches Laboratorium nach ISO 15189 Zertifizierung nach ISO 9001 (Entwicklung und Herstellung von Blutprodukten, Blutspendedienst) Zertifizierung des HLA-Labor nach Vorgaben der EFI (Europäische Fachgesellschaft)
Überregionales Traumazentrum im Traumanetzwerk DGU	Zertifizierung nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)

Wenn jede Minute zählt: Interdisziplinäre Notfallaufnahme als Anlaufstelle

Die Notaufnahme ist an 24 Stunden täglich und 365 Tagen im Jahr die Anlaufstelle für alle Notfallpatienten des UKA, sei es dass sie auf eigenen Füßen kommen oder mit dem Rettungswagen oder Hubschrauber. Insgesamt werden mehr als 40.000 Patienten jedes Jahr in der Notaufnahme behandelt. Das Kernteam der Notaufnahme besteht aus Ärzten aus verschiedenen chirurgischen und konservativen Disziplinen und speziell geschultem Pflegepersonal. Unterstützt wird das Kernteam von den Fach- und Oberärzten aller an der Notfallbehandlung beteiligten Kliniken im UKA:

Die hohe Patientenzahl und die Vielfalt der medizinischen Probleme machen strukturierte und transparente Behandlungsabläufe notwendig, wenn man eine größt-mögliche Behandlungsqualität sicher stellen möchte. So umfasst das Handbuch für die Notfallbehandlung 55 Behandlungspfade aus den unterschiedlichsten Fachgebieten. „Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Behandlungspfade primär von den Ärzten erstellt werden, die das Spezialwissen über die Erkrankung und ihre Behandlung haben,“ sagt Dr. Peter-Friedrich Petersen, der Leiter der Notaufnahme. „Danach bekommen sie dann in der gemeinsamen Bearbeitung vor Ort den letzten Schliff.“ Wöchentliche Fortbildungen der gesamten Crew helfen dann bei der Umsetzung.



Das Kernteam der Notaufnahme um Dr. Petersen (Mitte hinten)



Anfang 2011 wurde die Notaufnahme des UKA als erste Notaufnahme eines Universitätsklinikums in Deutschland basierend auf diesen Vorarbeiten zertifiziert.

Vorangegangen waren im Jahr 2010 schon einige andere Zertifizierungen, an den die Notaufnahme maßgeblich mitgewirkt hat, nämlich:

- des **Überregionalen Traumazentrums** unter Federführung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- der Rezertifizierung der **Stroke Unit** unter Federführung der Neurologischen Klinik
- der **Chest Pain Unit**, unter Leitung der Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Intensivmedizin.

Die Chest Pain Unit (CPU) ist im übrigen ein integrierter Bestandteil in den Räumlichkeiten der Notaufnahme.

„Die rettende Hand“ ist der neue Hubschrauberlandeplatz des UKA. Die Inbetriebnahme nach feierlicher Eröffnung ist am 9. Juli 2011 erfolgt. Auf der Landeplattform ist Platz für zwei Rettungshubschrauber. Die Patienten werden über einen Schrägaufzug direkt in die Notfallaufnahme gebracht, so dass die Transportzeit vom Hubschrauber zum Schockraum drastisch verkürzt wird.



UNIVERSITÄTSKLINIKUM AACHEN

Pauwelsstraße 30

52074 Aachen

Telefon: 0241-80 84444

Telefax: 0241-80 82460

Mail: info@ukaachen.de

www.ukaachen.de

Qualitätsbericht 2010

nach § 137 SGB V

Impressum

Herausgeber Vorstand des Universitätsklinikums Aachen (UKA)

Redaktion Dr. Ursula Fabry, MPH

Gestaltung Zentrale Graphikabteilung UKA
Druckerei Frank+Hager, Aachen

Fotos Zentrale Fotoabteilung UKA